

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
H. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus“,
Geiselstraße 1; 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungsort:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 49431.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 20 M.-Pfg., in den Ausgabestellen: 28 M.-Pfg., durch die Träger
ins Haus gebracht: 30 M.-Pfg. — für eine Bezugszeit von 3 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M.-Pfg., auswärts: Anzeigen 30 M.-Pfg., drei Wochen 80 M.-Pfg.,
auswärtige Anzeigen 10 M.-Pfg. für die erste Spalte, 5 M.-Pfg. für die zweite, 3 M.-Pfg. für die dritte.
— Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluss der Anzeigen-Nachnahme 10 Uhr vormittags. — Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastatts.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 14.

Donnerstag, 17. Januar 1929.

77. Jahrgang.

Der entscheidende Schritt.

Zur Nationalversammlungswahl am 19. Januar.

Am 19. Januar jährt sich zum zehnten Mal der Tag, der die erste allgemeine Wahl für das Deutsche Reich nach dem Krieg brachte. Es ist bekannt, daß Prinz Max von Baden in seiner Rundgebung vom 9. November 1918 die Einberufung einer konstituierenden Nationalversammlung in Aussicht gestellt hatte, um so die Entwicklung in geordneten Bahnen zu halten. Man weiß auch, daß Ebert, als am 9. November Scheidemann die Republik ausrief, diesem darüber Wort führte, weil die Entscheidung über die zukünftige Staatsform der Konstituante vorbehalten bleiben sollte. Der Gedanke des Parlamentarismus wurde aber damals schwer bedroht durch die von Russland importierten Ideen. So tritten vom ersten Revolutionstag an die Ideen einer verfassunggebenden Nationalversammlung und die Idee der Rätediktatur miteinander. Diese Kämpfe haben in der damaligen Zeit eine sehr große Rolle gespielt und es bestand auch wiederholt die Gefahr, daß der damals gebildete Rat der Volksbeauftragten wegen der Unstimmigkeiten in dieser Frage auseinanderwürde. Schließlich kam, da man sich über den Wahltermin nicht einig konnte, im Rat der Volksbeauftragten ein Beschluß zustande, nach dem die Entscheidung über den Wahltermin dem einberufenden allgemeinen Kongress der Arbeiter- und Soldatenräte überlassen bleiben sollte. Hier fiel am 19. Dezember die Entscheidung und zwar in dem Sinne, daß eine konstituierende Nationalversammlung einberufen und die Wahlen auf den 19. Januar festgesetzt werden sollten. Die Anhänger des Rätedenkens, die damals unter der Parole forschten „Alle Macht den Räten“, gaben sich allerdings mit diesem Beschluß noch keineswegs befriedigt. Die Spartakusleute versuchten mit Gewalt die Durchführung dieses Beschlusses zu verhindern und die großen Straßenkämpfe, die Berlin in der Zeit vom 5.—12. Januar 1919 erschütterten, galten in erster Linie dem Gedanken, die Wahl unmöglich zu machen und nach russischen Plänen eine Rätediktatur einzuführen. Dank der Freiwilligen, die sich damals Roske zur Verfügung stellten, gelang es, Ruhe und Ordnung herzustellen und die Durchführung der Wahl zu sichern. Das Wahlrecht wurde gegenüber dem bisherigen Reichstagswahlrecht auf die Frauen ausgedehnt, während gleichzeitig die Altersgrenze auf 20 Jahre herabgesetzt wurde.

Die Wahlen konnten am 19. Januar durchgeführt werden. Dank der Vorjorge der Regierung wurden sie nirgends, auch nicht in Berlin, gestört. Sie zeigten vor allem, wie außerordentlich schwach die sogenannte radikale Linke war, die zunächst versucht hatte, diese Wahlen zu verhindern. Die Unabhängigen brachten es lediglich auf 22 Abgeordnete. Als stärkste Partei gingen aus den Wahlen die Mehrheitssozialisten mit 163 Abgeordneten hervor, es folgten in weitem Abstand das Zentrum mit 88 Abgeordneten, die Demokraten mit 75, die Deutschnationalen mit 42 und die Volkspartei mit 22 Abgeordneten. Insgesamt zählte die Nationalversammlung 421 Abgeordnete. Der Wahlausfall bedeutete, daß eine sozialistische Mehrheit ausgeschlossen war, daß vielmehr ein Zwang zur Koalition bestand, zu der sich dann auch die Mehrheitssozialisten, Zentrum und Demokraten zusammenschlossen, so daß eine starke Mehrheit für die parlamentarische Republik vorhanden war. Noch aber war es nicht möglich, das Parlament in der Reichshauptstadt tagen zu lassen. Ebert hatte aus diesem Grunde den damaligen Direktor beim Reichstag, Geheimrat Jungheim, gebeten, einige Städte zu besichtigen, die für eine Tagung der Nationalversammlung in Betracht kommen könnten. Jungheim erklärte auf Grund seiner Nachforschungen, daß sich Weimar als Tagungsort gut eigne, da sich das dortige Theatergebäude ohne weiteres für Parlamentszwecke herichten ließe. Wie Scheidemann in seinen Memoiren berichtet, gab dann Roske den Ausschlag zugunsten Weimars, der der Meinung war, daß die Sicherheit der Nationalversammlung in Berlin nicht unter allen Umständen gewährleistet werden könne, weil seine „bewaffnete Macht“ noch zu gering sei. Selbst in Weimar bekam aber Roske noch einen Krach mit den dortigen „radikalen“ Genossen, die keine landesfremden Truppen in Thüringen haben wollten. Selbstverständlich aber wurden die mit Mühe und Not formierten Truppenteile, die sich allerdings hauptsächlich aus Preußen zusammensetzten, nicht fortgeschickt. Am 6. Februar fand dann in Weimar die Eröffnung der Nationalversammlung durch den Alterspräsidenten Wilhelm Pfannkuch statt. Ebert hielt die Begrüßungsansprache, in der er feststellte, daß die provisorische Regierung ihr Mandat der Revolution verdanke, und daß sie dieses Mandat in die Hand der Nationalversammlung zurückgäbe.

Osteuropäische Kellogg-Konferenz?

Polnisch-russisches Diplomatenhoch.

as. Berlin, 17. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In den osteuropäischen Ländern beschäftigt man sich, während unser Blick in erster Linie auf die Entwicklung des Reparationsproblems und auf die mannigfachen innenpolitischen Fragen gelenkt ist, sehr eingehend damit, welches Schicksal der Anregung Litwinows beschieden sein wird, zwischen

Polen und Russland

den Kellogg-Pakt sofort in Kraft setzen zu lassen und nicht erst die im Pakt selbst vorgesehene Ratifikation durch die 14 Mächte abzuwarten. Es ist kein Zweifel, daß die polnische Diplomatie durch diesen Vorstoß der Russen in eine recht schwierige Lage gekommen ist. Die polnische Presse gab sich nicht einmal Mühe, die polnische Verfassung und Nervosität zu bemängeln. Polen antwortete bekanntlich auf die erste russische Note nicht grundsätzlich ablehnend, aber doch ausweichend. Die Russen haben diese polnische Note sofort wieder beantwortet und dabei den Versuch gemacht, die Warschauer Diplomaten zu stellen und sie auf ihre grundsätzliche Bereitschaft, den russischen Vorschlag anzunehmen, festzunageln. Das Wort haben also nunmehr wieder die Polen, die es aber mit einer Antwort weniger eilig haben, als die Herrschaften im Kreml. In Moskau sieht man der polnischen Antwort, von der man glaubt, daß sie in wenigen Tagen überreicht werden wird, mit großem Interesse entgegen. Man befürchtet aber, daß sich die Polen auch diesmal an einem klaren Ja oder Nein vorbeidrücken werden, und man befürchtet noch mehr, daß die Polen den Vorschlag machen werden,

die osteuropäische Sicherheitsfrage auf einer gemeinsamen Konferenz der interessierten

Staaten zu behandeln, also auf einer Konferenz der Sowjetunion und ihrer Nachbarstaaten. Ein weniger angenehmer Vorschlag könnte den Moskauer Diplomaten kaum unterbreitet werden, da ein solcher Vorschlag bedeuten würde, daß auf der einen Seite des Verhandlungstisches Polen und die sogenannten Randstaaten, dazu vermutlich auch noch Rumänien, sitzen würden, während sich auf der anderen Seite Russland in unangenehmer Vereinsamung befinden würde. Von jeher haben nun die Russen derartige Verhandlungen abgelehnt, in der nicht ganz unbegründeten Furcht, daß sich bei solchen Verhandlungen

ein antirussischer Block unter polnischer Führung

bilden könne. Deshalb haben es auch die Russen, als vor wenigen Jahren die Frage des Abchlusses von Nichtangriffspakten akut war, stets abgelehnt, auf einer Konferenz gemeinsam mit den Regierungen der Nachbarstaaten zu verhandeln, und sie haben sich immer nur bereit erklärt, mit den in Frage kommenden Regierungen getrennte Verhandlungen zu führen. Sollte also Polen tatsächlich eine osteuropäische Kellogg-Konferenz in Vorschlag bringen, was nicht unwahrscheinlich erscheint, da es bereits erklärt hat, daß es mit den Randstaaten und mit Rumänien Fühlung nehmen müsse, so kommt die Moskauer Diplomatie in eine sehr unangenehme Lage. Sie müßte mit Nein antworten, und sie müßte damit ihren eigenen Vorschlag als gescheitert betrachten und das Schachspiel gegen Warschau zunächst als verloren aufgeben. Das wäre für die Russen umso unerfreulicher, als ohnehin die Anerkennung Washingtons, auf die die sich als die wahren Jünger Kelloggs gebärdenden Russen gerechnet hatten, bisher ausgeblieben ist, da man in Washington die ganze Aktion mit Stillschweigen übergeht.

Die Diktatur in Südslawien.

Paris, 17. Jan. „Matin“ veröffentlicht Erklärung, die der König von Südslawien dem Außenminister dieses Landes abgegeben hat. Der König erläuterte die Gründe, die ihn zur Aufhebung der Verfassung veranlaßt hätten. Ich habe, so sagte er, die Parteien gefragt, ob sie auf der Grundlage der kroatischen Vorschläge zur Lösung der Krise bereit seien. Sie haben geantwortet, daß sie das niemals könnten. Eine Regierung nach den parlamentarischen Regeln war also nicht mehr möglich. Ich mußte selbst Entscheidungen treffen und Verantwortungen übernehmen oder öffentlich erklären, daß ich nicht in der Lage sei, mein Land vor der Unordnung zu retten, die der Anarchie sehr nahe kommt. Das Wort „Diktatur“ ist sehr leicht ausgesprochen, aber man muß es gerecht anwenden. Ohne eine Frist angeben zu können, glaube ich, daß die Periode der harten Arbeit nicht lange dauern wird. An die Spitze der Regierung wurde ein General gestellt; das ist deshalb geschehen, weil ich einer außerhalb der politischen Parteien stehenden Persönlichkeit die Autorität übertragen mußte. Bei uns beschäftigt sich Gott sei Dank das Meer in keiner Weise mit Politik.

Straßengefächte in Kabul.

London, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In Kabul finden heftige Straßengefächte statt. Man glaubt, daß der mächtige Führer der Aufständischen, Bakhai Saku, die Oberhand gewinnen wird. In diesem Falle besteht große Wahrscheinlichkeit, daß er den Königsstuhl annimmt, so daß der König Sanaat Ullah gezwungen sein wird, seinem jüngeren Bruder ins ungewollte Exil zu folgen. Aber den Verbleib Aman Ullahs liegen noch keine bestimmten Nachrichten vor.

Das Befinden des Königs von England.

London, 16. Jan. Wie heute vormittag von maßgebender Seite erklärt wurde, hält die Lanarkshire-Beförderung im Befinden des Königs an. Die Veränderungen sind so gering, daß man daran dachte, von nun an die Krankheitsberichte in größeren Abständen zu veröffentlichen, jedoch erklärten die den König behandelnden Ärzte, sie möchten dies erst tun, wenn jeder Grund zur Besorgnis geschwunden sei.

General Booth des Heilsarmee-Oberkommandos entsetzt.

London, 17. Jan. Der Oberste Rat der Heilsarmee hat mit 55 gegen 8 Stimmen General Booth für unfähig erklärt, das Oberkommando der Heilsarmee fortzuführen. General Booth wiederholte in einem Interview mit einem Vertreter der „Daily Mail“ seine Erklärung, daß er sich nicht absetzen lassen werde. Er sagte, er werde ein geringes Privatvermögen dazu verwenden, um seine Stellung zu verteidigen.

Parker Gilbert bleibt.

New York, 16. Jan. Nach einer Meldung der „New York Times“ aus Louisville in Kentucky erklärte Parker Gilbert zu den Gerüchten, wonach er sich von seinem Posten als Generalagent für die Reparationszahlungen nach dem Zusammenbruch des Sachverständigenausschusses zurückziehen werde, er höre die Nachricht, daß er zurücktreten werde, zum erstenmal. Er glaube, daß diese Erklärung genüge. Parker Gilbert sagt weiter, er werde noch drei Tage in Louisville bleiben und am 26. Januar auf dem Dampfer „Paris“ von New York aus die Rückreise nach Deutschland antreten.

Paris, 16. Jan. Saggs stellt fest, entgegen den Behauptungen amerikanischer Blätter versichere man in gut unterrichteten Kreisen, daß Parker Gilbert sicher nicht vor Beendigung der Konferenz der Sachverständigen und erst nach endgültiger Regelung des Reparationsproblems demissionieren werde.

Die Aufnahme der Zaleski-Rede in Berlin.

Berlin, 16. Jan. In hiesigen politischen Kreisen ist man der Auffassung, daß die gestrige Rede Zaleskis zwar etwas milder im Tone sei als die vorige, aber doch noch eine Reihe von Behauptungen enthalte, die nicht unwidersprochen bleiben könnten. Wenn er beispielsweise erklärt, Deutschland treibe Revisionspropaganda, so wird dazu erklärt, daß Deutschlands Grenzen unnatürlich und unmöglich sind, daß eine Revision dieser Grenzen im Versailler Vertrag vorgesehen ist und daß es Deutschland erlaubt sein muß, darüber zu sprechen. Ferner leben in Polen ungefähr 1.200.000 Deutsche, während in Deutschland einschließlich der Wanderarbeiter ungefähr 600.000 Polen leben, ohne die Wanderarbeiter 550.000, also halb so viel wie Deutsche in Polen. Zaleski behauptet, Deutschland habe bei den Handelsvertragsverhandlungen unbegründete Forderungen gestellt. Deutschland ist aber bis zur Höchstgrenze entgegengekommen, während die Polen immer noch kein genau umschriebenes Angebot gemacht haben.

Die Länderkonferenz.

Berlin, 16. Jan. Wie das BZ-Bureau meldet, werden die vom Verwaltungsausschuss der Länderkonferenz bestellten Sachverständigenberichterstattung aus Süddeutschland, Sachsen, Hamburg und Preußen Ende der Woche zu einer internen Besprechung zusammenkommen, um sich über die Art ihrer Berichterstattung zu verständigen. Vor dem Ausschuss selbst werden sie kaum vor Ende Januar oder Anfang Februar erscheinen können, um ihm die Vorschläge über die zunächst in Angriff zu nehmenden Arbeiten für die Reichsreform zu unterbreiten. Die Verzögerung ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß der preussische Sachverständige Ministerialdirektor Dr. Bredt krank und längere Zeit von Berlin abwesend war.

Das Einführungsgezet zum Strafgesetzbuch.

Berlin, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie verlautet, sind im Reichsjustizministerium die Arbeiten für das Einführungsgezet zum Strafgesetzbuch insoweit zum Abschluß gebracht worden, als darüber noch mit den beteiligten Ressorts verhandelt werden muß. Das Einführungsgezet hat einen Umfang von mehreren hundert Artikeln, und es ist die Aufgabe dieses Gesetzes, die strafprozessualen Vorschriften auf das neue Strafgesetzbuch abzustimmen. Im besonderen wird der Tatsache Rechnung getragen werden müssen, daß das neue Strafrecht nicht nur Strafen, sondern auch sichernde Maßnahmen kennt. Weiter werden wichtige Punkte dieses Gesetzes die in Aussicht genommene ganz wesentliche Einschränkung der Eidesleistung sowie die Nachprüfung und Erleichterung der Wiederaufnahmeverfahren bilden. Endlich hat das Einführungsgezet die Aufgabe, die leitenden Gedanken des neuen Strafgesetzbuchs auch auf dem Gebiet der Nebengesetze des Reiches und der Länder zur Durchführung gelangen zu lassen. Insbesondere müssen die einzelnen Strafgesetze mit denen des neuen Strafrechts in Einklang gebracht werden.

Die Ausrüstung der Polizei.

Berlin, 16. Jan. Aus der Antwort des preussischen Innenministers auf eine kleine Anfrage der demokratischen Fraktion über die Bewaffnung der Schutzpolizei mit einer Seitenwaffe entnehmen wir, daß die neue Seitenwaffe für die Schutzpolizei und Landjäger in Auftrag gegeben worden sei. Die erforderlichen Mittel seien durch verminderten Ankauf von Munition und Bandagenaten frei gemacht worden. Für die uniformierte Polizei, deren Aufgabe die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung sei, könne auf die Ausstattung mit einer blanten Waffe nicht verzichtet werden.

Das Rundsunklattentat aufgeklärt.

Berlin, 16. Jan. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei hatten vor kurzem zu der Feststellung geführt, daß der Kameradschaftsführer des Rotfrontkämpferbundes Scherlinski in dem Rundsunklattentat gegen den „Vorwärts“-Redakteur Wolfgang Schwarz beteiligt gewesen war. Die Ermittlungen weitergeführten Ermittlungen haben dazu geführt, daß nunmehr zwei weitere Teilnehmer festgestellt wurden. Der eine ist der im Karl-Liebknecht-Haus beschäftigte Sekretär Peuke, der andere der früher ebenfalls dort tätige Dr. Karl Frank. Peuke und Frank sind gefasst. Ein weiterer Teilnehmer ist flüchtig.

Das Disziplinarverfahren gegen Kölling und Hoffmann.

Berlin, 16. Jan. Bei den heutigen Vernehmungen im Disziplinarverfahren gegen die Magdeburger Richter Kölling und Hoffmann wurde vornehmlich die Tätigkeit des Berliner Kriminalkommissars Busdorf in der Rordische Schröder und die Stellungnahme des Untersuchungsrichters Kölling dem Berliner Kommissar gegenüber erörtert. Es wurde bei dieser Gelegenheit wieder die Haltung des Oberpräsidenten Börsing bei den Nachforschungen über den Magdeburger Mord verschiedentlich kurz behandelt. Die Vernehmungen werden morgen fortgesetzt.

Ein Verfahren gegen Oberstleutnant a. D. Düsterberg.

Berlin, 16. Jan. Die Staatsanwaltschaft in Prenzlau hat gegen den Beschluß des Schöffengerichts Prenzlau, durch den die Eröffnung des Hauptverfahrens gegen den Oberstleutnant a. D. Düsterberg wegen Vergehens gegen das Republikanengesetz abgelehnt worden ist, sofortige Beschwerde eingelegt.

Japanfeindlicher Boykott in Hankau.

Hankau, 16. Jan. Die chinesischen Behörden haben Maßnahmen ergriffen, um die Zurückziehung chinesischer Posten von der Grenze der japanischen Konzession sicherzustellen, um auf diese Weise die Möglichkeit der Entwicklung einer ersten Lage abzuwenden. Der japanfeindliche Streik und Boykott, die an Ausdehnung zunehmen, gestalten sich nunmehr zu einer rein wirtschaftlichen Blockade. Gewalttätigkeiten finden nicht mehr statt.

Japan und die Mandchurei.

Paris, 16. Jan. Dem „Petit Parisien“ wird aus Schanghai berichtet, daß sich der Gouverneur der Mandchurei, Marshall Tschanghsueilang, plötzlich für die Kuomintangpartei einsetze. Er habe erklärt, daß Kuddon darauf verzichte, direkt mit den fremden Mächten zu verhandeln und daß es diese Verhandlungen Kanning überlasse. Tokio habe erwidert, daß es einwillige, daß die die mandchurische Provinz betreffenden Fragen so lange mit Kanning verhandelt würden, als Kuddon nicht seine Ansicht ändere und so lange Kanning die besonderen Vorrechte Japans in der Mandchurei achte. Mehrere Mächte, die in China relativ beschränkte Interessen hätten, betrieben gegenwärtig eine Verschwörung in der Hoffnung, von der Kanning-Regierung Bestellungen industrieller Art für den Wiederaufbau Chinas und Handelsvergünstigungen zu erhalten.

Fahot wieder hergestellt.

Paris, 17. Jan. Der ehemalige Generalkonsul von Kolmar, Fahot, der nach dem Anschlag vom 22. Dez. in eine Klinik verbracht worden war, ist so weit wiederhergestellt, daß er seine Tätigkeit nach den Osterferien wieder aufnehmen können. Er ist gestern in seine Wohnung zurückgekehrt.

Die verratene Flottendenschrift.

Groeners Memorandum über den Panzerkreuzer.

Berlin, 16. Jan. Zu der in einer englischen Zeitschrift veröffentlichten sogenannten Denkschrift Groeners wird von unterrichteter Seite unterstrichen, daß es sich dabei nicht um eine Denkschrift der Reichsregierung, sondern um die eines Ressortministers handelt. Minister Groener hat die Ausarbeitung im November des vorigen Jahres verfaßt und sie dem Reichskabinett vorgelegt. Sie ist dann auf Wunsch verschiedener Länderregierungen und einigen Reichstagsabgeordneten zugegangen, welche bei der Debatte über den Panzerkreuzer interessiert waren. Es waren numerierte Exemplare, von denen festgestellt werden kann, ob sie noch vorhanden sind.

Das recht umfangreiche Werk „Indiskretionen“ ist um ein Kapitel reicher geworden. Die Denkschrift, die im Herbst vorigen Jahres, als die parlamentarischen Kämpfe um den Bau des Panzerkreuzers A begannen, der Reichswehrminister Groener ausarbeitete, ist in einer englischen Zeitschrift veröffentlicht worden. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß dem englischen Blatt der Originaltext der Denkschrift vorgelegen hat und es erhebt sich nunmehr die Frage, wie die englische Redaktion in den Besitz dieses als streng vertraulich bezeichneten Materials gekommen ist. Man hat inzwischen erfahren, daß die Denkschrift den Reichsministern zugegangen ist, außerdem einigen Länderregierungen und wenigen Abgeordneten des Reichstages, die besonders an der Kreuzerdebatte beteiligt waren. Ob es möglich sein wird, die Stelle ausfindig zu machen, die absichtlich oder unabsichtlich den Verrat ermöglichte, muß abgewartet werden. Insgesamt aber wird man die Forderung erheben müssen, daß über diesen Einzelfall hinaus sich das Reichskabinett einmal sehr gründlich mit dem Problem der Indiskretionen und des Verrats amtlicher Geheimnisse beschäftigt. Wir erleben es immer wieder, daß bald hier, bald da Mitteilungen über Pläne eines Reichsministeriums, über ausgearbeitete Gesetzentwürfe usw. austauschen, die nur auf Indiskretionen zurückzuführen sind. Im allgemeinen richten solche Veröffentlichungen nicht allzu viel Schaden an und man hat sich aus diesem Grunde gewöhnlich über derartige Dinge hinweggesetzt. Auch die Veröffentlichung der Groenerschen Denkschrift bringt dem Reiche schwerlich irgend einen Schaden, sie zeigt nur erneut, wie wenig auf Sicherstellung vertraulicher Materials gerechnet werden kann und sollte aus diesem Grunde Anlaß geben, genau nachzuprüfen, ob nicht Mittel und Wege gefunden werden können, die die Vertraulichkeit amtlicher Berichte und Denkschriften wirklich sichern.

Was in der Denkschrift im einzelnen ausgeführt wird, geht kaum über das hinaus, was der Reichswehrminister Groener seinerzeit im Reichstag zu-

gunsten des Panzerkreuzers ausgesprochen hat. Auch diese Denkschrift betont die Friedensliebe und die Friedfertigkeit Deutschlands und unterstreicht wiederholt,

daß Deutschland weder Krieg führen will, noch Krieg führen kann.

Die Aufgaben der deutschen Wehrmacht, so wird hier ausgeführt, seien rein defensiver Natur und beschränkten sich auf die Abwehr eines Angriffes, auf den Schutz der Neutralität in einem Konflikt zwischen zwei anderen Mächten. So kann auch die deutsche Flotte nur dem Schutz der heimischen Küsten dienen und zur Unterstützung des Heeres bei einem etwaigen Angriff auf Ostpreußen herangezogen werden. Das sind Binsenwahrheiten, genau wie es eine Binsenwahrheit ist, daß auch der Beste nicht in Frieden leben kann, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt. Auf der andern Seite ist es ja aber nur allzu bekannt, daß polnischerseits immer wieder

Ansprüche auf Ostpreußen

erhoben worden sind, man weiß, wie oft die polnische Presse und wie oft polnische Redner die Einbeziehung Ostpreußens in das größere Polen gefordert haben. Der Reichswehrminister würde geradezu seine Pflicht vernachlässigen, wenn er derartige Pläne nicht in seine Rechnungen einstellt und nicht dafür sorgen würde, daß Deutschland in dem außerordentlich geringen Maß, das der Versailler Vertrag zuläßt, gerüstet ist, damit es solchen Anschlägen begegnen kann. Wenn Groener in seiner Denkschrift auf den

polnischen Handstreich auf Wilna und auf den litauischen Handstreich auf Memel

hinweist, so ist damit schon der Beweis erbracht, daß derartige Erwägungen doch nicht rein theoretischer Natur sind, sondern daß die Praxis bereits Fälle gebracht hat, die die Notwendigkeit ausreichender Abwehrmaßnahmen klar erkennen lassen. Es wäre vielleicht zweckmäßiger gewesen, die Groenersche Denkschrift seinerzeit, wie es von verschiedenen Seiten gefordert wurde, zu veröffentlichen, da in ihr tatsächlich nichts enthalten ist, was irgend wie das Licht zu scheuen hätte oder was als sensationell angeprochen werden könnte. Daß auch durch diese Denkschrift die Gegner des Panzerkreuzers A nicht belehrt worden sind, wie die verschiedenen Kommentare in Linksblättern beweisen, nimmt kaum Wunder. Diese Heimstrategen werden sich allen Gründen der schuldigen Fachtuete verschließen, wobei es nicht ganz uninteressant ist, daß gerade im jetzigen Augenblick die französische Kammer den zweiten Abschnitt des Flottenbauprogramms angenommen hat, eines Programms, das unter anderem den Bau eines 10.000-Tonnen-Kreuzers vorsieht, also etwa des gleichen Schiffes, wie der geplante Panzerkreuzer A, woraus man den Schluß ziehen kann, daß diese Schiffe doch wohl nicht so ganz wertlos sind, wie gewisse Politiker glauben machen möchten.

Die Finanzlage des Reiches.

Erklärungen Hilferdings.

Berlin, 16. Jan. Im Haushaltsausschuss des Reichstags gab der Reichsfinanzminister heute eine Übersicht über die Finanzlage des Reiches. Zu Beginn der Debatte über den Nachtragsetat 1928 erklärte

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding.

der Personaletat für 1929 umfasse 30 Millionen. Für 1928 sei diese Summe geringer, weil die höheren Aufwendungen für Besoldungen frühestens am 1. Oktober 1928 in Kraft treten und die neuen Stellen erst am 1. April 1929 besetzt werden. Der wirkliche Betrag für 1928 sei 42 Millionen. Von den 50 Millionen für 1929 seien 38 Millionen zwangsläufig. Von dem Rest dienten 2½ Millionen der Durchführung der Reichstagsresolutionen. 5½ Millionen entfallen auf die Stellenvermehrungen bei den nachgeordneten Behörden und 3 Millionen bei den obersten Reichsbehörden zur Bewältigung der zahlreichen Aufgaben. Die Nachprüfung des Bedürfnisses im Unterausschuss werde den Haushaltsausschuss von der Notwendigkeit dieser Maßnahmen überzeugen. Eine Million diene zur Vermehrung von Stellen. Zwei Millionen entfallen auf die Durchführung der Ministerialverwaltung, der Neuordnung der Ministerialverwaltung und der Neuordnung der Dienstleistungsentscheidungen in Anlehnung an Preußen. Die preussische Regierung habe leider die Befreiung ihrer Ministerialzulagen abgelehnt.

Was die Deckungsfrage anlangt, so ist der Nachtrag für 1928 gedeckt.

Das Steueraufkommen in den Monaten April bis November 1928 habe insgesamt 681,7 Millionen ergeben. Hieron entfallen auf den Länderanteil 263,6 und auf den Reichsanteil 427,1 Millionen. Die Entwicklung des Steueraufkommens hat durchaus den Erwartungen entsprochen. Reinesfalls wird das Jahr 1928 mit einem Überschuss abschließen.

Zur Finanzlage 1929 führte der Minister weiter aus, daß er in der Deckungsfrage noch keine bestimmten Angaben machen könne, da das Kabinett noch nicht endgültig Stellung genommen habe. Nach meinen Vorschlägen wird der Etat jedoch vollkommen ausreichen sein. Zusammen mit der Erhöhung der Reparationslast um 312 Millionen Mark beläuft sich das Defizit für 1929 auf ungefähr 600 Millionen Mark. Nach den Anforderungen der Ressorts würde sich das Defizit auf rund 850 Millionen Mark belaufen. Ich habe mich bemüht, diese Anforderungen stark herabzumindern.

Der Betrag, der durch neuen Steuerbedarf zu decken ist, wird sich auf rund 350 Millionen Mark belaufen. Der Etat wird bei den starken Einschränkungen, die ich vorgenommen habe, in sich stabil sein.

Ich hoffe, daß es noch möglich sein wird, den Etat rechtzeitig vor dem 1. April zu verabschieden. Graf Westarp hat gestern die Reparationsfrage erwähnt. Es handelt sich um eine taktische politische Frage, deren Erörterung zunächst im auswärtigen Ausschuss stattfinden muß und deren Entscheidung die Reichsregierung sich noch vorbehalten muß.

Abg. Graf Westarp (D.Nat.) äußerte erhebliche Be-

denken gegen die Aufwandsentschädigungen einzelner höherer Stellen.

Abg. Dr. Dietz (Soz.) betonte, der Reichstag müsse sich harte Reserven bei der Durchführung der Ministerialverwaltung, der Erhöhung der Ministerialzulagen auferlegen. Man müsse also die Beratung dieser Dinge zurückstellen.

Abg. Dr. Cramer (D. Vot.) glosierte die Repräsentationskosten des Reiches gelegentlich der Anwesenheit des ehemaligen Königs von Afghanistan. Man müsse ganz entschieden gegen jeden Repräsentationsfimmel auftreten.

Abg. Dr. Reinhold (Dem.) war der Ansicht, die Deckungsfrage des Etats 1929 könne durch kleine Abstriche nicht erledigt werden. Man müsse schon den Weg anderer, genereller Abstriche gehen. Dabei muß man damit rechnen, daß das Steueraufkommen sich gegenüber 1928 vermindern wird und daß der Zoll für Getreide herabgesetzt werden soll. Bei all diesen Erwägungen darf also der Reichstag nicht bewilligungsfreudig sein. An Repräsentationen gehehe in Deutschland viel zu viel. Er wolle nur hinweisen auf die Energievergeudung der führenden deutschen Männer durch die Repräsentationspflichten.

Abg. Erising (Zentr.) erklärte, ohne Herabminderung der Verwaltungskosten sei nichts mehr zu erreichen.

Die Etatsberatungen im Reichskabinett.

Berlin, 16. Jan. Das Reichskabinett setzte heute seine Beratungen über die Einzelsetats und die Deckungsvorlagen fort. Voraussichtlich wird der gesamte Etat morgen durch das Kabinett erledigt werden.

Reichsregierung und Kleinrentnerfürsorge.

Berlin, 16. Jan. In der heutigen Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstags gab ein Vertreter der Reichsregierung folgende Erklärung ab:

Die Reichsregierung wird sich dafür einsetzen, daß die Vorschriften und Reichsgrundsätze für Kleinrentnerfürsorge überall so durchgeführt werden, wie es das soziale Bedürfnis der von der Geldentwertung betroffenen Personen verlangt. Für die Beteiligung des Reiches an der Kleinrentnerfürsorge wird die Reichsregierung den Betrag von 35 Millionen Mark in den Entwurf des Haushaltsplanes 1929 einstellen. Diese Beihilfe hat in der Hauptsache den Zweck, den Fürsorgeverbänden die Anwendung der Grundsätze zu erleichtern. Die Reichsregierung wird ferner erwägen, ob der Einbau neuer Sicherungen in die Vorschriften und Reichsgrundsätze zugunsten der Kleinrentner erforderlich und möglich ist. Die Entscheidung über eine reichsrechtliche Regelung, die einen allgemeinen Rechtsanspruch begründet, ist der Reichsregierung so lange nicht möglich, als die Haushaltsverhandlungen und Beratungen über die Deckungsvorlagen der Reichsregierung nicht verabschiedet sind und die gegenwärtige schlechte finanzielle Lage anhält. Auch die früheren Regierungen haben bei besserer und klarerer Finanzlage nicht geglaubt, ein dahingehendes Gesetz vorlegen zu können. Die Reichsregierung wird allerdings einen Rechtsanspruch, der sich lediglich auf früheren Kapitalbesitz gründet, schon aus Gründen der sozialen Gerechtigkeit nicht anerkennen können.

der langjährige frühere 1. Vorsitzende zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Der mit wenigen Ausnahmen wiedergewählte Vorstand besteht aus folgenden Herren: Ehrenvorsitzender J. Bender; 1. Vorst. H. Kuns; 2. Vorst. S. Frensch; 1. Kassierer R. Wüst; 2. Kassierer J. Rehr; 1. Schriftf. J. Paul; 2. Schriftf. A. Wüst; Beisitzer: W. Ludwig, P. Krummeich, G. Hombach; Vergütungs-ausschuss: Ph. Wüst, J. Baumann, A. Kottler, Bausch und Petrich; Ständarten-träger: W. Ludwig, Reith und Grote.

* Der MGB. „Concordia 1866“ Wiesbaden hält seinen großen Volksmasenball am Samstag, den 19. Jan., im Saale des Turnerheims, Hellmündstraße, abends 9.11 Uhr, ab.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Verhängung der Geschäftsordnung im Frankfurter Stadtparlament.

** Frankfurt a. M., 16. Jan. Der Ältesten-ausschuss der Stadtverordnetenversammlung hat heute gegen die Stimmen der Kommunisten und Nationalsozialisten eine wesentliche Verhängung der Geschäftsordnung in der Stadtverordnetenversammlung zugestimmt. Dadurch werden die beschämenden Vorgänge der letzten Sitzung verhütet und die Redelust gewisser Fraktionsredner eingedämmt. Zu Magistratsvorlagen darf nur gesprochen werden, wenn ein Fünftel der Stadtverordneten dafür eintritt. Ausschüsseberichte, die voraussichtlich in der Vollversammlung keine Aussprache auslösen werden, kommen auf die Tagesordnung II und gelten dann als angenommen, sofern kein Widerspruch erfolgt. Die Redeszeit zur Begründung eines Dringlichkeitsantrages, mit denen die Versammlung in den letzten Monaten geradezu überschüttet wurde, wird auf fünf Minuten festgesetzt. Die gleiche Zeit wird dem Schlusswort zugewiesen. Wird ein Redner dreimal verwarnet, so wird ihm ohne weiteres das Wort entzogen. Weigert sich ein ausgesprochenes Mitglied, den Saal zu verlassen und muss zu seiner Entfernung polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen werden, so erfolgt sein Ausschluss ohne weiteres auf 10 Signaturen. Diese Anträge, die dem Vorsitzenden eine sehr scharfe, aber auch nötige Waffe in die Hand geben, sollen am nächsten Dienstag zur Annahme gelangen, denn die Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung ist gewiss, unnötige Redereien und Ständalzen künftig auszuschalten.

Frankfurter Chronik.

** Frankfurt a. M., 16. Jan. Der Magistrat gibt bekannt, daß er keine Maßnahmen zu einer Auflösung des Maschinenamtes getroffen habe. Es hätten lediglich einige Personalveränderungen stattgefunden. — Das „Haus der Jugend“ wird nunmehr gebaut. Es erhält seinen Platz an der Hundswiese an der Eschersheimer Landstraße. Mit den Erdarbeiten wird in den nächsten Tagen begonnen. — Das Vermögen der Stadt beläuft sich nach einer Aufstellung vom 31. März 1928 auf 440 Millionen Reichsmark. — Die Bilanz der städtischen Gesellschaften ergab einen Überschuss von 900 000 Mark, der zum Ausgleich des Haushaltsplanes 1928 herangezogen werden muß. — Eine Armee von 2800 Arbeitlosen bezog Schneeflockenarbeiter, 42 Berden, dreißig Schneeflocken, 7 Kraftschneepflügen, sechs Sandstreummaschinen und schließlich 540 Schneekarren nahm den Kampf gegen die gefallenen Schneemassen auf. Insgesamt berechnet man bis heute die gefallene Schneemenge auf 500 000 Kubikmeter. Trotz der großen Schneemassen kamen im Straßenbahnbetrieb keine wesentlichen Störungen vor. — Der Schlosser Otto Bape aus Mey versuchte in der Nacht zum 15. d. M. einen Einbruch in das Juweliergeschäft Buchs auf der Zeil. Er hatte zu diesem Zweck im Keller bereits ein großes Loch in das Mauerwerk gebrochen, als er überrascht und festgenommen wurde. Sein auf der Straße Schmiere stehender Komplize konnte ebenfalls festgenommen werden. — In der Weidmannstraße wurde nachts ein Wohnungseinbruch ausgeführt, wobei die Einbrecher u. a. aus der Küche ein Eßservice für 18 Personen entwendeten. — In der Nacht zum 16. d. M. kam es in der Eschersheimer Landstraße zu einem Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnbus und einem Lieferwagen. Hierbei wurde der hintere Teil des Lieferwagens zertrümmert und dessen Führer verletzt. — Die Verhandlung gegen den früheren Leiter der Arbeitszentrale für Erwerbsbeschäftigte Trapp vor der Strafkammer wird am 23. Januar beginnen und voraussichtlich bis zum 7. Februar dauern. — Das Kirchenblatt der evangelischen Gemeinden Frankfurts, „Sonntagsgruß“, fordert die Bevölkerung auf, die städtischen Bühnen zu besichtigen, so lange dort Werke wie Hagenlebers „Ehen werden im Himmel geschlossen“, Brudners „Krankheit der Jugend“ und Feuchtwangers „Petroleuminsel“ gespielt würden. Der Boykott solle erst aufgehoben werden, wenn Frankfurts Theater wieder anständige und nicht vollvergiffene Stücke auf den Spielplan setzen. — Am 21. Februar 1779 wurde in Frankfurt a. M. der Meister der Rechtswissenschaft Friedrich Karl von Savigny geboren. Die Stadt Frankfurt wird den 150. Geburtstag ihres großen Sohnes zum Anlaß einer besonderen Ehrung nehmen. Aus Mitteln der Künstlerhilfe soll am Geburtshaus Savignys in der Albrechtsallee eine Tafel mit entsprechender Inschrift angebracht werden.

Reisende Schwerverbrecher verhaftet.

** Schlüchtern, 16. Jan. Im Kreisdorf Uimbach entdeckte die Polizei Kriminalpolizei bei einer unermuteten Hausdurchsuchung in der Wohnung einer Arbeiterfamilie bedeutende Mengen gefälschter Lebensmittel, Rauchwaren und Spirituosen, die ausnahmslos aus Einbrüchen stammen. Zugleich aber gelang es, drei gefährliche Einbrecher in der Wohnung zu überführen und festzunehmen. Es handelt sich um den Schlosser Rudolf Adomeit aus Opreußen, der erst vor Monatsfrist aus dem Zuchthaus Marienloch entlassen war, den 26-jährigen Maler Josef Apfelfeld aus Amberg und den 21-jährigen Arbeiter Jakob Wilhelm aus Bobstadt. Das schon vielfach vorbestrafte Einbrechertrio unternahm von hier aus seine Raubzüge, die bis nach Fulda und Worms führten. Rudolf Adomeit hat auch im Satz während seiner kurzen Freiheit vom Anfang Dezember bis jetzt eine Reihe weiterer schwerer Einbrüche verübt. Sein Bruder wurde kurz vor Weihnachten wegen einer Anzahl Einbrüche zu elf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Der alte Kran in Ostfriesland baufällig.

— Ostfriesland i. Nds., 16. Jan. Das Wahrzeichen von Ostfriesland, der weit den Rheinstrom hinunter und hinauf sichtbare alte Kran ist seit einiger Zeit durch das nimmermüde Anflagen der Wellen und Unterspülen des Rheinwassers in seinem Fundament baufällig geworden. Der unter Denkmalschutz gestellte Bau, an den sich noch heute alte Leute, sowie des regen Lebens, das in Ostfriesland auf dem Werladerplatz herrscht, erinnern, droht, wenn nicht baldige Vorkehrungen getroffen werden, einzustürzen. In der großen aus Sandsteinen hergestellten festsichtigen Mauer haben sich seit Mitte letzten Jahres große Risse bemerkbar gemacht. Das Wasser hat das Fundament weit unterpflü-

allmählich bröckelt durch das Anflagen der Wellen das Erdreich weg und es sind große Öffnungen unter dem Mauerwerk entstanden, durch die sich die Mauer, auf der der Kran errichtet ist, wasserwärts abgedrückt hat. Vor kurzem war eine Sachverständigenkommission an Ort und Stelle zwecks Feststellung der Maßnahmen zur Erhaltung des historischen Bauwerks, von denen es nur noch drei in Ostfriesland gibt: die Krane in Bingen, Andernach und Ostfriesland. Bezüglich der Aufbringung der Kosten zur Instandsetzung des ganzen Mauerwerks, sowie der Krananlage ist man noch nicht recht einig. Der Kran stand früher im Staatsbetrieb. Die Kosten allein durch die Gemeinde Ostfriesland aufzubringen, wird dieser nicht möglich sein, denn sie werden wohl 25 000 bis 30 000 Mk. betragen, die Strombauverwaltung hat die Ansicht, die Gemeinde Ostfriesland soll zur Verminderung der Kosten die Mauer um etwa 40 Meter kürzen; zu diesem Standpunkt kann sich wohl die Gemeinde nicht stellen, schon der Zerstörung eines Teiles der Gesamtanlage wegen. Es wird seitens der Regierung eine Prüfung der Sachlage vorgenommen werden müssen; verkehrt wäre, wenn sie sich nicht weitere maßgebende Kreise für die Erhaltung eines der schönsten unter Denkmalschutz am Rheinstrom stehenden Anlagen interessieren würden.

Schiffsunfälle.

!! Camp a. Rh., 16. Jan. Der auf seiner Bergreise befindliche und mit Brille beladene Schleppkahn „Kordstern“, welcher infolge einer bei Füllen erlittenen Havarie in Camp (nicht Caub) auf Grund gesetzt werden mußte, ist nunmehr so tief gesunken, daß das Wasser vollständig über ihn hinwegflutet. Die Dehungsarbeiten werden sich daher weit schwieriger gestalten, als man anfangs angenommen hatte. Das Schiff hat eine Ladung von 11 000 Zentner Brille, die vollständig unter Wasser liegen. Der Schaden, der durch das Sinken des Schiffes, insbesondere aber an der Ladung entstanden ist, ist erheblich. — Infolge Überheizens des Ofens entstand in der Wohnung des Schiffers des sich mit 1500 Tonnen Kohlen auf der Bergfahrt nach dem Oberrhein befindlichen Schleppkahnes „de Gruster 17“ bei Koblenz ein Brand. Das Feuer nahm rasch an Ausdehnung zu und griff auch auf die Kohlenladung über. Die Schifferwohnung brannte vollständig aus.

Preisgekrönte nassauische Künstler.

** Montabaur, 16. Jan. Ein Preisausschreiben des Nassauischen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege auf Erlangung guter Entwürfe für Ehrenurkunden (Schulegnisse, landwirtschaftliche Urkunden und Sporturkunden) hat weber qualitat noch an Zahl den erwarteten Erfolg gehabt. Auf die Gruppe Schulegnisse konnte überhaupt kein Preis zuerkannt werden. Bei der Gruppe Landwirtschaft erhielt der Maler und Graphiker Max Decht aus Frankfurt zwei Preise von je 200 Mark, der Wiesbadener Maler und Graphiker Heinz Pulch einen dritten Preis von 100 Mark. In der Gruppe „Sport“ erhielt Fritz Franke-Frankfurt einen ersten Preis von 300 Mark, Max Decht-Frankfurt zwei Preise von je 200 Mark und Heinz Pulch-Wiesbaden den dritten Preis von 100 Mark.

* Nordenstadt, 17. Jan. Die Pflichtfeuerwehr hatte am Samstag ihre Generalversammlung abgehalten. Der Kommandant Wint gab nach einem kurzen Bericht die Neueinteilung der einzelnen Abteilungen bekannt. Der Jahrgang 1899 wurde entlassen, dafür der Jahrgang 1909 herangezogen. — Am Dienstag fand auf Einladung des Vorsitzenden Diefenbach vom Rada-Club eine gemeinsame Sitzung mit den Vorständen der Ortsvereine statt. In aller Kürze soll mit der Bildung einer Interessengemeinschaft innerhalb der Ortsvereine begonnen werden.

* Delfenheim, 17. Jan. Der hiesige M.-G.-B. „Eintracht“ erzielte mit seinem Konzert am Sonntag, den 13. Januar, einen vollen künstlerischen Erfolg. Die Chorvorträge verrieten durchweg straffe Leitung und sorgfältige Einstudierung durch den Dirigenten, Chormeister Fritz Bücher aus Vorschbach i. T. Es gelangten zum Vortrag „Bata Morgana“ von Menzert, „Abschied“ von Kirchl, „Blamme empor“ von Trunk, „Liebesklage“ von M. Neumann, „Sabattfrüh“ von L. Kempter und „Tanslied“ von Döberst. Die einzelnen humoristischen und Soloprodukte, welche von Mitglied Wilhelm Hüttmann einstudiert und auf dem Flügel begleitet wurden, der Chor, sowie sein waderer Dirigent ernteten reichen Beifall. Der zweite Teil brachte die Zirkustragödie in 4 Akten „Bajazzo“, das Spiel ist aus“ von W. Webers und R. Söber. Auf vielseitigen Wunsch wurde das Konzert am Montagabend mit demselben Erfolg noch einmal gegeben.

* Mainz, 16. Jan. Am frühen Morgen des 20. November d. J. führte die 27-jährige Frau des Meisters Horn aus Apsenheim von der Plattform der Nebenbahn und wurde überfahren. Ein Bein wurde vollständig abgefahren. Die Frau ist jetzt ihrer Verletzung erlegen. — Als am Dienstagabend ein 22-jähriger Schreiner seine Arbeitsstelle in Kassel verließ, gab ihm ein von ihm verlassenenes Mädchen aus einer Hölse Schweifelsäure ins Gesicht. Mit schweren Gesichtsverbrennungen wurde er in das Städtische Krankenhaus eingeliefert. Die Aktenakten wurden in Haft genommen. — Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß Mitte Februar die Gemeindevorsteher derjenigen Orte, mit denen Eingemeindungsverhandlungen eingeleitet worden sind, eine Konferenz zwecks Aussprache abgehalten wird.

el. Hochheim, 16. Jan. Der Gesangsverein „Sängerbund“ beging sein 85. Stiftungsfest; bei dieser Gelegenheit wurden Jean Belten, der 25 Jahre als Kassierer des Vereins wirkt, und Josef Reim, der 25 Jahre dem Verein das Banner in Freude und Leid vorant, Ehren diplome überreicht. Anlässlich seines 88-jährigen Bestehens veranstaltet der „Sängerbund“ im Sommer d. J. ein großes Sängerfest, verbunden mit einem großen nationalen Gesangswettbewerb. — Die hiesige „Turngemeinde“ beging ihr 84. Stiftungsfest. Direktor Albrecht Hummel und Winer G. J. Kaufmann wurden für langjährige treue Mitarbeiterschaft zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Stelle eines Oberturnwarts übertrug der Verein dem langjährigen 1. Turnwart Adam Ballenwein. Die Turngemeinde beabsichtigt ihre Turnhalle zu vergrößern; man ist gegenwärtig damit beschäftigt, diesen Plan zu finanzieren. Es ist beabsichtigt, Anteilsscheine von 5 Mk. zu veräußern und diese bei der Einwohnerschaft abzusetzen.

** Sattersheim, 16. Jan. In der vergangenen Nacht rieb der schwere Schneesturm auf der Straße nach Zeilsheim fünfzehn Telegraphenmasten um. Auch zahlreiche Kamine fielen in den Raubhänden dem Sturm zum Opfer.

k. Aus dem Main-Taunuskreise, 16. Jan. In dem diesjährigen Kreise sind m. Beginn des neuen Jahres drei Ergänzungsausschüsse gebildet worden, und zwar Bezirk I, bestehend aus Soden und den umliegenden Orten, Bezirk II Hofheim und Umgebung und Bezirk III, zu dem Hochheim und seine Umgebung gehören. Als Beisitzer wurden bestellt Veterinär Dr. Anger-Brant-

furt-Höchst, Tierarzt Dr. Scheuermann-Hofheim und Tierarzt Dr. Schaaf-Hochheim. — Die Eheleute Jakob Beder und Katharina, geb. Stroh, in Wiederr feierten das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar, die ältesten Leute von Wiederr, erfreut sich noch der vollsten Rüstigkeit.

** Bad Homburg v. d. H., 16. Jan. In einer Scheune wurde ein unbekannter etwa 60-jähriger Mann erstochen aufgefunden. Der alte Mann, anscheinend ein Bruder der Landstraße, gab noch schwache Lebenszeichen von sich, starb aber kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus.

!! Oberlahnstein, 15. Jan. Die aus dem Jahre 1363 stammende Spitalkirche am Marktplatz, welche seit vielen Jahren als Magazin benutzt wurde, ist von der Lebensmittelhandlung M. Bang in der Burgstraße käuflich erworben worden. Der Kaufpreis wird mit 8000 Mark angegeben.

* Koblenz, 16. Jan. In einem Hause in der Balduinstraße stürzte am Sonntag eine schadhafte Zimmerdecke ein. Zur Zeit des Einsturzes befand sich in dem Zimmer ein Ehepaar, das von dem Mauerwerk überschüttet wurde. Während die Frau selbst unverletzt blieb, erlitt der Ehemann Verletzungen an Händen und Beinen. Durch die starke Staubeentwicklung in dem Zimmer liefen die beiden Personen auch noch Gefahr, zu ersticken. Auf Hilferufe eilten andere Einwohner herbei und erbrachen die Tür, um das Ehepaar zu retten.

** Nassau a. L., 16. Jan. Seit sechs Wochen wurde der beim hiesigen Katasteramt angestellte Beamte Fr. B. vermisst. B. war im Kriege Offizier gewesen und als Schwertragsbeschädigter als Katasterbeamter angestellt worden. In den letzten Monaten setzten sich bei ihm geistige Störungen und er hat sich in einem Gasthause zu Münstermaifeld durch einen Schuß in den Kopf entleert.

* Aus dem Gelbachale, 16. Jan. Beim Überfahren des zugefrosteten Gelbaches brach ein Müller in Tisfelbach ein. Der Sisse eines herzweilen Mannes gelang es, den Müller vom Tode des Ertrinkens zu bewahren.

* Hanau, 16. Jan. Der Rüdinger Luftmörder Keder-mann hat die von seinem Verteidiger gegen das Urteil beim Reichsgericht eingelegte Revision zurückgezogen. Keder-mann war wegen Luftmordes an einem 7-jährigen Mädchen im September zu lebenslanglichem Zuchthaus verurteilt worden.

* Offenbach, 16. Jan. Am Dienstagabend war ein Teil der Stadt Offenbach, der mit Drehtrom versorgt wird, ohne Licht. Infolge des am Abend herrschenden Schneesturmes war die 20 000-Volt-Überlandleitung bei Bieber gerissen, wodurch die Stromverbindung unterbrochen wurde. Während der betreffenden Offenbacher Stadteil nach etwa 1/4 Stunde wieder mit Licht versorgt werden konnte, dauerte die Zuströmung des Stromes für die Landteile einige Stunden, bis die letzten Störungen beseitigt waren.

** Kassel, 15. Jan. Vor zwei Wochen wurde auf der Bahnstrecke Frankenberg-Corbach, wie berichtet, die verstammelte Leiche des 18-jährigen Schmiedehilfs Karf Baupel aus Frankenberg aufgefunden. Da die eingeleitete Untersuchung nichts ergab, was auf einen gewaltsamen Tod schließen ließ, so nahm man an, daß der Junge Selbstmord begangen hatte. Nunmehr ist aber bei der Polizei eine Anzeige eingelaufen, die von einem Verbrechen wissen will. Danach soll ein Mann den Jungen aus dem Wege geräumt haben, da dieser einer beabsichtigten Beirat des Mannes mit seiner verwitweten Mutter im Wege stand. Eine nochmals eingeleitete Untersuchung der polizeilichen Behörden soll jetzt Licht in die dunkle Angelegenheit bringen.

Sport.

Schwimmen.

Durch den Kreisschwimmwart des Kreises V (Süd-deutschland) wurden bereits verschiedene für 1929 an-gemessene Termine veröffentlicht. Die herausgegebene Liste kann noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da die Meldung diverser großer Vereine vorläufig noch ganz fehlt. Wichtig für Wiesbaden ist eine weitläufige Veranstaltung des Schwimmclubs 1911 Wies-baden am 12. und 13. März. Um die gleiche Zeit veranstaltet auch der S.-V. Offenbach 1896 ein verbandsoffenes Fest. Der Monat April sieht freisoffene Wettkämpfe der Wasserfreunde Heilbronn vor, und zwar soll die Veranstaltung am 14. April vor sich gehen. Die Hauptkämpfe steigen natur-gemäß in den Sommermonaten. Bisher wurden folgende Termine bekannt: am 9. Juni in Sindlingen. Veranstalter: dortiger S.-V.; am 15. und 16. Juni Internationales Schwimmfest des 1. Frankfurter S.-V.; am 23. Juni in Kiederrad, Veranstalter S.-V. 1904; am gleichen Tag eine Veranstaltung in Göttingen; am 30. Juni finden die Gau-feste aller Gauen statt; am 7. Juli Kämpfe in Worms, Veranstalter Poseidon, und in Nordlingen, Veranstalter S.-V.; am 14. Juli die süddeutschen Meisterschaften in Baden, Aus-tragungsort noch unbekannt; am 21. Juli Städtestaffeln des Frankfurter S.-V.; am 28. Juli Feste in Kaiserslautern und Darmstadt (Rot-Weiß); am 2., 3. und 4. August die deutschen Meisterschaften in Breslau; am 11. August ver-bandsoffenes Wettkämpfe in Höchst (1893); am letzten Augustsonntag Länderkampf Deutschland gegen Schweiz, Austragungsort noch unbekannt.

Nunmehr liegt die neue amtliche Rekordliste des Deutschen Schwimm-Verbandes vor. Sie zeigt an, daß im deutschen Schwimmsport Fortschritte gemacht wurden, weist sie doch eine Verbesserung von 13 Höchst-leistungen auf. Allerdings sind diese Fortschritte nicht sehr wesentlich, mit Ausnahme der drei Rekordleistungen des deutschen Rückenmeisters Rüppers, die von den Weltrekorden nicht mehr sehr weit entfernt sind. Am weitesten zurück ist der deutsche Schwimmsport noch im Freistilschwimmen. Die Damen vermochten nur im Brustschwimmen erflaffige Zeiten zu erzielen. Auch sie haben im Freistilschwimmen noch nicht viel erreichen können. Wenn die Leistungszei-tungen im allgemeinen nicht nennenswert waren, die deutsche Rekordliste weist immerhin (32 Höchstleistungen werden nachstehend angeführt) 11 Europarekord und 4 Weltbe-standleistungen auf. Herren: Freistilschwimmen: 100 Meter R. Schubert-Breslau 1:00,8 Min.; 200, 300, 400, 500 Meter sämtlich E. Heinrich-Weis in 2:19, bzw. 3:46, bzw. 5:07, bzw. 6:29,1 Min.; 800, 1000, 1500 Meter W. Danisch-macher-Dortmund in 11:25,9, bzw. 14:21,4, bzw. 21:39,7 Min. — Brustschwimmen: 100, 200, 400, 500 Meter E. Kade-macher-Magdeburg in 1:15 Min. (Europarekord), bzw. 2:48 Min. (Weltrekord), bzw. 6:05 Min. (Europarekord), bzw. 7:40,8 Min. (Weltrekord). — Rückenschwimmen: 100, 200, 400 Meter E. Rüppers-Biesien in 1:11,2 Min. (Europa-rekord), bzw. 2:40,7 Min. (Europarekord), bzw. 5:59,2 Min. — Seitenschwimmen: 100 Meter R. Dahlem-Kuhort in 1:09 Min.; 200 und 400 Meter E. Dingeldey-Darmstadt in 2:40,5 Min., bzw. 5:43 Min. — Damen: Freistil-

Schwimmen: Sämtliche Rekorde hält Frk. R. Erlens-Oberhausen. 100 Meter in 1:13,6 Min., 200 Meter in 2:47,8 Min., 300 Meter in 4:28 Min., 400 Meter in 6:08 Min., 500 Meter in 8:33,5 Min., 600 Meter in 10:05,2 Min. (samtlich Europarekorde), 1000 Meter in 17:47 Min., 1500 Meter in 26:43,2 Min. — **Brustschwimmen:** 100 und 200 Meter Frk. L. Mähe-Hildesheim in 1:26,3 Min., bzw. 3:11,2 Min. (beide Weltrekorde); 400 Meter Frk. V. Schrader-Magdeburg in 6:46,8 Min. — **Küdenschwimmen:** 100 Meter Frk. A. Rehborn-Bochum in 1:28,6 Min.; 200 und 400 Meter Frk. V. Wunram-Hildesheim in 3:18 Min., bzw. 7:00,8 Min. (Europarekorde).

* **Hodes-Ergebnisse.** S.-R. 1880 Frankfurt — Ia. 1857 Sachsenhausen 1:3; Ld. Höchst — Ia. 1880 Frankfurt 0:5; Griesheim-Elektron — Limburger S.-R. 3:2; Stadt-Sp.-L. Frankfurt — I. F. R. Hanau 6:2; S.-R. Oberad — Sp.-L. Bad Domburg 1:1; Höchst S.-R. — I. F. S. R. Frankfurt 0:6; Weiß-Blau Wschaffenburg — I.-G. 1878 Seidelberg 0:0; Ia. 1860 Wschaffenburg — Offenbacher Riders 2:3; Universität Hamburg (Damen) — Universität Kiel (Damen) 14:0.

* **Berichterstattungssperre gegen Normatia Worms.** Die Ortsgruppe Mainz des Reichsverbandes der Deutschen Presse hat sich in einer außerordentlichen Sitzung vom 15. Januar d. J. mit der Tagesache beschäftigt, daß eines ihrer Mitglieder, der Sportredakteur des „Mainzer Anzeigers“, bei dem Fußballspiel Normatia Worms — S. S. R. Mainz 1906 am 23. Dezember v. J. von Vorstandsmitgliedern der Normatia Worms auf einen Vorstandsbeschluss hin am Betreten des Platzes gehindert, ihm der Zutritt zu den Pressenläden verweigert und verhaftet wurde, seine Berichterstattung zu unterbinden. Die Ortsgruppe erblickt in dem Vorfall einen Eingriff schwerster Art in die Pressefreiheit, eine völlige Verletzung journalistischer Rechte und Pflichten und eine grobe Verletzung journalistischer Berufsethik, die sich nicht auf den von ihr unmittelbar betroffenen Journalisten und das von ihm vertretene Blatt beschränkt, sondern den ganzen Journalismus und das gesamte Zeitungsgewerbe berührt. Die Ortsgruppe Mainz weist daher das Vorgehen des Vorstandes der Normatia Worms auf das entschiedenste zurück und ist sich einig darin, daß bis zu einer ausreichenden Entschuldigung des Vorstandes der Normatia Worms von sämtlichen Mitgliedern der Ortsgruppe Mainz über alle Veranstaltungen der Normatia Worms völlige Berichterstattungssperre zu verhängen ist. Die Ortsgruppe Mainz stellt mit Genugtuung fest, daß eine Reihe führender Zeitungen des Hessischen und hessisch-nassauischen Interessengebietes auf dem gleichen Standpunkt steht, sich mit dem „Mainzer Anzeiger“ solidarisch erklärt und die Berichterstattungssperre über Normatia Worms verhängt hat. Die Ortsgruppe Mainz unterbreitet diese Entschließung dem Hessischen Landesverband, dem Reichsverband der deutschen Presse und der Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse mit dem Ersuchen, zur Wahrung der gemeinamen Ständesinteressen und zur Abwehr der zunehmenden Übergriffe von Sportvereinen gegen Pressevertreter sich dem Vorgehen der Ortsgruppe Mainz anzuschließen und im Sinne der vorliegenden Entschließung auf ihre Mitglieder einzuwirken.

* **Tisch-Tennis.** Zweits Feststellung der Vertreter für das vom 1.—3. März d. J. im Kurhaus stattfindende erste Internationale Tisch-Tennis-Turnier veranstaltet der Wiesbadener Tennis- und Hockeysklub in seinen neuen Ping-Pong-Räumen im Hotel „Metropol“ ein besonderes Klubturnier, verbunden mit den Klubmeisterschaften für 1928. Hierbei werden sowohl in der Damen-, wie auch in der Herren-Klasse nur Einzelspiele ausgetragen, bei denen jedoch jeder gegen jeden zu spielen hat. Verteidiger der Klubmeisterschaften sind: bei den Damen Frk. Marieluise Horn und bei den Herren Karlheinz Horn. Meldebefehl des Turniers ist Samstag, 19. Januar.

* **Schach.** Zu den Vereinen von Flörsheim, Höchst, Hoffheim, Kellertbach, Sindlingen, Unterliederbach und Zeilsheim, die bis jetzt die Main-Taunus-Schachvereine bilden, ist noch der Schachklub Soden hinzugegetreten. Aus dem vorjährigen Wettkampf um die Meisterschaft der Vereinigung ging der Höchstler Schachverein als Sieger hervor. Das diesjährige Turnier um den Titel hat Sonntag, den 13. Januar, seinen Anfang genommen mit dem Ergebnis, daß Flörsheim gegen Zeilsheim mit acht Partien gewann bei zwei Remis. Unterliederbach siegte gegen Hoffheim mit 6½:3½ Punkten. — Nimowitsch hat sich bereit und geneigt erklärt, einen Zweikampf mit Dr. Eme auszufechten zu den gleichen Bedingungen, wie die mit Bogoljubow vereinbarten.

* **Soden.** Günstige Spielverhältnisse vorausgesetzt, spielt der Wiesbadener Tennis- und Hockeysklub am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz an der Nikolausstraße mit seiner 1. Damen-Elf, sowie seinen beiden Herrenmannschaften gegen die gleichen Mannschaften des Sportklubs „Weiß-Blau“ Wschaffenburg.

* **Göbel-Richtl Schachtag-Sieger in Leipzig.** Das zweite Leipziger Schachtagsturnier endete am Mittwochabend mit einem überlegenen Siege der deutsch-schweizerischen Kombination Göbel-Richtl mit einer Runde Vorsprung und 112 Punkten vor Buscherhagen-Frankenstein (332) und Rauch-Hürtgen (287). Die italienische Favoriten-Mannschaft Girardengo-Regrini konnte ihre Spitzenposition infolge eines Unterarmbruchs von Regrini nicht mehr verteidigen.

Gerichtssaal.

Der politische Zusammenstoß in Rambach vor dem Wiesbadener Schöffengericht.

Am 7. März v. J., kurz vor der Reichstagswahl, sollte im Vorort Rambach eine öffentliche Versammlung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei stattfinden. Diese wurde auf den 8. Mai verschoben. Am Vorabend begaben sich etwa 15 Wiesbadener Nationalsozialisten nach Rambach, um Flugblätter zu verteilen und anzuklagen. Unter ihnen befand sich der Maurer Karl Ludwig, dessen Sohn im April 1927 bekanntlich bei einem Zusammenstoß mit politischen Gegnern tödlich verletzt worden war. In der Wirtshaus „Zum Taunus“ wurde besprochen, wie man sich im Falle eines Zusammenstoßes mit politischen Gegnern verhalten sollte. Ludwig betonte, man sich nicht hinstellen lassen, um später keine Vorwürfe zu erhalten, auch nicht demonstrieren; er für seine Person lehne jegliche Verantwortung in dem Falle ab. Beim Verlassen der Wirtshaus waren etwa 100 Personen, politische Gegner aus Rambach und Wiesbaden, letztere Mitglieder des Reichsbanners und des Schutzbundes „Hilf dir selbst“, vor demselben anwesend und stießen Drohungen aus Ludwig und dessen Gefährten konnten nur im Gänsemarsch durchkommen. Währenddessen brachte der Koch Otto Bill-Wiesbaden ein Hoch auf die deutsche Republik aus. Dem erteilte der Ruf „Psst!“ entgegen. Wie die Reichsbanner-

leute sagen, von den Nationalsozialisten ausgeschlossen. Jetzt erschollen Rufe, wie: „Arbeitermörder“, „Reichsmörder“ und dergl. aus der angesammelten Menge. Als die Gruppe Ludwig ihren Abmarsch beschleunigte, wurden ihr ähnliche Rufe nachgeschallt; sie mit Steinen bombardiert und die Nationalsozialisten Ludwig, Gähmann, Krause, Krammer und Vogt getroffen. Als die Menge den Wehenden nachsetzte, befahl Ludwig: „Psst, schuhfertig machen!“, ein Kommando, um die Verfolger abzuschrecken. Die Verfolger stoppten unwillkürlich, festen dann aber erneut den Fliehenden nach. Letztere entkamen, außer Ludwig. Er wurde an der Wirtshaus „Waldlust“ von einem Stein in den Rücken getroffen, sodas er stolperte. Nun drangen mehrere Personen auf ihn ein, die ihn schlugen und ihm Messerstücke beibrachten. Als Ludwig wieder zu sich kam, hatte die Menge sich verzogen. Ein in der Nähe stehender Mann begleitete ihn, bis er bei dem Vorort Sonnenberg wieder mit seinen Parteigenossen zusammentraf. Diesen erzählte er, der jugendliche Willi Reppert-Wiesbaden habe ihm einen Stich ins Gesicht beigebracht. Ludwig wurde darauf einem Arzt in Sonnenberg zugeführt und verbunden. Am Mittwoch stand der Fall vor dem Erweiterten Schöffengericht zur Verhandlung. Angeklagt waren Kaufmann Kurt Wolff, der Schriftföhrer Willi Reppert, der Koch Otto Bill, der kaufmännische Angestellte Georg Jeller, der Glasbleicher Heinrich Kern, der Vertreter Morik Grünwald, der Graveur Robert Hoffmann, der Schneidergeselle Karl Köhler, der Arbeiter Rudolf Seel, der Bäcker Wilhelm Warne, der Invalide Albert Markloff und der Reisende Max Danneboom, sämtlich aus Wiesbaden. Der Maurer Karl Ludwig war als Nebenkläger zugelassen. Ihnen wurde vorgeworfen, gemeinschaftlich in Wiesbaden-Rambach am Abend des 7. Mai v. J. mit einer großen Anzahl weiterer, bisher nicht ermittelter Personen, an einer öffentlichen Zusammenrottung, einer Menschenmenge, die mit vereinten Kräften gegen Personen Gewalttätigkeiten beging, teilgenommen zu haben, und zwar der Angeklagte Wolff als Rädelsführer, der Angeklagte Reppert als Teilnehmer, der eine Gewalttätigkeit gegen den Maurer Ludwig begangen und den Ludwig vorfällisch mittels eines Messers mißhandelt zu haben. Die Angeklagten bestritten die ihnen vorgeworfenen Verletzungen, Landfriedensbruch und Körperverletzung. Wolff und Bill erklärten, sich nur zu dem Zwecke in der Menge bewegt zu haben, um die anderen zurückzuhalten. Der Zeuge, Kaufmann Derr, bestätigte, daß Wolff bei politischen Versammlungen seine Parteigenossen stets hinwies, vor Zusammenstößen mit Gegnern sich zu hüten. So habe Wolff in einer Versammlung in Guntersblum den nationalsozialistischen Redner persönlich in Schutz genommen und in das Hotel begleitet. Einige Zeugen wollten Wolff an der Stimme erkannt haben, bestätigten aber, daß er seine Leute von Gewalttätigkeiten durch den Ruf „Psst!“ abhalten wollte. Wieder andere gaben an, der Nebenkläger Ludwig habe am Abend der Tat erklärt, Reppert habe ihn gestochen. Der Angeklagte Reppert bestritt dies. Die Zeugen der Gruppe Ludwig wollten die Rufe „Psst!“ nicht gehört haben. Am 2½ Uhr nachmittags war die Beweisaufnahme beendet. Der Vertreter der Staatsbehörde, Staatsanwalt Dr. Chelius, beantragte abtufelnd Gefängnisstrafen von vier Monaten bis drei Wochen bzw. Umwandlung derselben in Geldstrafen von 500—700 M., unter Annahme mildernder Umstände, und hielt die Anklage gegen Wolff als Rädelsführer nicht aufrecht. Professor Dr. Sinsheimer-Frankfurt a. M., als Verteidiger sämtlicher Angeklagten, führte aus, der Ausgangspunkt des ganzen Vorfalles gipfele in dem Rufe „Psst!“, nachdem die Gruppe Wolff ein Hoch auf die Deutsche Republik ausgebracht, eine Provokation, welche die Angehörigen des Reichsbanners in die höchste Wut versetzt habe. Der Tatbestand des Landfriedensbruchs liege nicht vor. Reppert habe den Nebenkläger nicht gestochen, das Beweismaterial sei hier sehr brüchig. Nach Mündlicher Beratung verkündete Landgerichtsrat Mohr um 7 Uhr folgendes Urteil: Wegen qualifizierten Landfriedensbruchs erhält der Angeklagte Reppert in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten, wegen einfachen Landfriedensbruchs werden die Angeklagten Wolff, Kern, Hoffmann, Seel, Markloff, Danneboom, Bill, Jeller, Grünwald, Warne und Ohlemacher zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt, gegen den Angeklagten Köhler (jugendlich) wird auf eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten erkannt, der Angeklagte Köhler wird freigesprochen. Sämtlichen Angeklagten werden mildernde Umstände zuerkannt und eine Bewährungsfrist in Aussicht gestellt, ausgenommen Reppert. Der Vorsitzende führte aus, der Tatbestand des Landfriedensbruchs sei gegeben.

Vom französischen Kassationsgericht in Mainz.

* **Mainz, 16. Jan.** Im vorigen Jahr veranstalteten die Zimmerstube-Gesellschaften in Frankfurt, Eibenheim und Grünstadt in ihren Vereinslokalen verschiedene Preis-schießen. Sie benutzten hierzu Zimmerstuben von 3 mm Kaliber, deren Besitz ihnen bis zu dieser Zeit genehmigt war. Die Preisschießen kamen zur Kenntnis der französischen Befehlshaber, die die Zimmerstuben und auch die Munition beschlagnahmte, und die Präsidenten der drei Vereine, den 39-jährigen Schlosser Georg Schwerdt von der Arbeiter-Schützengesellschaft in Frankfurt, den 34-jährigen Arbeiter Eduard Köder von der Schützengesellschaft „Freie Schützen“ in Eibenheim und den 64-jährigen Maurer Philipp Rüttger vom Waffenbrüderverein in Grünstadt wegen unerlaubten Waffenbesitzes und verbotenen Schießens zur Anzeige brachte. Die drei Genannten hatten sich vor einiger Zeit vor dem französischen Militärpolizeigericht in Landau zu verantworten und wurden wegen beider Delikte zu je 11 M. Geldstrafe verurteilt. Die Waffen und die Munition wurden für eingezogen erklärt. Gegen das Urteil legte der französische Staatsanwalt Berufung ein, da ihm die Strafe zu gering erschien. In der Berufungsverhandlung behaupteten die Angeklagten, daß sie von dem französischen Polizeikommandanten in Ludwigshafen die Mitteilung erhalten hätten, daß dieser den Besitz der Zimmerstuben erlaube. Trotz der Angaben der Beschuldigten war der Vertreter der Anklage der Auffassung, daß sich die Angeklagten nicht eingehend genug erkundigt hätten und unerlaubter Waffenbesitz und verbotenes Schießen vorliege. Er beantragte gegen Schwerdt 105 M., gegen Köder 305 M. und gegen Rüttger 35 M. Geldstrafe. Der Verteidiger der Angeklagten, Rechtsanwalt Fähr-Landau, beantragte Freisprechung. Das Gericht verurteilte die Angeklagten wegen unerlaubten Waffenbesitzes und verbotenen Schießens, Schwerdt zu 55 M., Köder zu 60 M. und Rüttger zu 11 M. Geldstrafe. Außerdem wurde die Einziehung von Waffen und Munition ausgesprochen. — Im Oktober v. J. fand in Kreuznach eine große Werbeveranstaltung der dortigen Kaufmannschaft statt, wobei verschiedene festliche Veranstaltungen stattfanden. Am 31. Oktober beteiligte sich auch der Kreuznacher Turnverein an der Veranstaltung. Während eine Pyramide stand, wurde von irgend einer Seite das Deutschlandlied angestimmt, in das

die auf dem Platz weisende Menschenmenge einfiel. Mehrere französische Offiziere ließen wegen Provokation der französischen Befehlshaber den Namen des Leiters der Veranstaltung, des 39-jährigen hiesigen Angestellten und Schriftföhrers der Kreuznacher Ortsgruppe des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Jakob Heink aus Kreuznach, feststellen. Dieser wurde fälschlich in Landau vom französischen Militärpolizeigericht von der Anklage der Provokation französischer Befehlshaber freigesprochen. Der Vertreter der Anklage legte Berufung ein. Die Veranstaltung sei als nicht offiziell zu betrachten, da keine Behörden anwesend waren. Er beantragte 200 M. Geldstrafe. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Neumann-Mainz, beantragte Freisprechung, da der Bürgermeister von Kreuznach geladen war und damit eine offizielle Veranstaltung vorliege. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 100 M. Geldstrafe. — Im vorigen Jahr beauftragte die 18 Jahre alte Arbeiterin Rosa Hoffmann aus Dohren, von einem Soldaten der französischen Befehlshaber vergewaltigt und inhaftiert worden zu sein. Ein uneheliches Kind soll auf diese Verletzung zurückzuführen sein. Da sie ihre Behauptung aufrecht erhielt, der Soldat aber den Vorgang absolut abstreift, verurteilte das Militärpolizeigericht in Kaiserslautern die Hoffmann wegen beleidigender Haltung gegen ein Mitglied der französischen Befehlshaber zu 25 M. Geldstrafe, wogegen sie Berufung einlegte. Die jetzige Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die Strafe wurde auf 10 M. ermäßigt.

Fo. Britisches Militärgericht in Wiesbaden. Der Straßensphotograph Karl B., der einem Mitglied der Besatzung eine wertvolle Kamera nach einem Besuche entwendet hatte, die später bei einem Mithändler vorgefunden wurde, an den sie B. verkauft hatte, erhielt wegen Diebstahls vom britischen Militärgericht eine Gefängnisstrafe von einem Monat.

* **Die Münchner Kreditbriefkassier verurteilt.** Im Prozeß gegen die Münchner Kreditbriefkassier, die Italiener Melani und Marchesini, fällt das Erweiterte Schöffengericht in München folgendes Urteil: Melani 3 Jahre Zuchthaus wegen Urkundenfälschung und Betrug, Marchesini 7 Monate Gefängnis wegen Begünstigung. Fünf Monate Untersuchungshaft werden angerechnet. Melani und Marchesini sind die Haupt einer internationalen Gaunerbande, die in großartigster Weise über die Kontinente hinweg Kreditbriefschwindeln betrieben haben. In Europa operierten sie in Amsterdam, Marseille und München. Hier ist es ihnen gelungen, die Filiale der Deutschen Bank um 20 000 M. und die der Dresdner Bank um 1200 M. zu pressen.

Handelsteil.

Berliner Börse.

	Dienstag	Mittwoch	Dienstag	Mittwoch
	15. 1.	16. 1.	15. 1.	16. 1.
Staatspapiere				
3½ Reichsanleihe	87,50	87,50	127,25	127,25
Abt. 1—20,000	83,50	83,50	280,—	280,75
do. über 20,000	83,50	83,50	98,—	98,—
ohne Ausbezug	14,90	15,—	142,—	141,—
Wertheim. Anl.				
10% Pr. G. Bod. G.	106,50	106,50	16,75	16,23
8% do.	98,50	98,50	135,—	132,50
7% do.	89,25	89,—	135,—	135,—
6% do.	84,—	84,—	73,25	72,—
5% do.	—	—	122,25	122,50
4% Pr. Lq. Pt.	77,25	77,40	220,50	222,—
3% Pr. Lq. Pt.	92,75	92,75	287,50	290,—
Bank-Aktionen				
Bank-Aktionen	239,25	234,—	73,50	74,—
Com. u. Priv. Bk.	195,—	194,50	68,25	68,25
Darmstäd. Bk.	286,50	285,50	169,—	168,13
Deutsche Bank	171,50	171,—	238,—	234,—
Disc. Gesellsch.	165,50	165,50	130,—	130,50
Dresdner Bank	170,25	170,50	182,50	180,—
Mittelb. Creditb.	211,—	210,50	110,—	110,13
Oest. Kred.-Anst.	35,25	35,25	112,18	112,—
Reichsbank	319,50	317,—	99,—	98,—
Indust.-Akt.				
Albert, Ch. Werke	72,—	72,—	92,—	92,50
Adlerwerke	61,25	60,50	283,75	281,25
Allg. Elektr.-Ges.	190,—	179,—	135,—	135,25
Aschaffn.-Zellul.	205,50	202,50	149,—	146,—
Augsb.-Nrbm. M.	92,—	92,25	79,75	78,—
Bergmann Elektr.	232,50	230,—	127,—	125,25
Buderus Eisenw.	54,—	55,50	246,25	243,50
Deutsche Maschin.	44,50	44,—	409,50	404,—
Erdöl	135,—	135,75	209,50	208,25
Daimler	62,—	60,—	293,75	294,—
Farbenindustrie	258,50	257,50	283,—	282,—
Elektr. Lichtu. Kr.	241,—	239,—	163,37	161,—
Felt. & Gulloneum	142,25	141,—	98,25	98,—
Hamb. Pakettf.	135,75	136,—	168,—	168,—
Hamb.-Südamer.	—	176,—	130,63	131,13
Hansa	168,—	168,—		
Nordd. Lloyd	130,63	131,13		

§ **Berlin, 16. Jan.** Nach der freundlichen Tendenz der gestrigen Abendbörse machte sich schon im heutigen Vormittagsverkehr ein Stimmungsumschwung bemerkbar. Diesen führte man auf schwaches New York und feierliches Tagesgeld drüben (bis zu 9 Proz.) zurück, da die Gefahr einer Disontierung in Amerika wieder wachse. Es lagen aber auch noch einige andere Momente vor, die ebenfalls zur Zurückhaltung mahnten. Das weitere Anwachsen der Arbeitslosenfiguren, der anhaltende Ordnungsmangel bei den Banken, vor allem aber der Preissturz in der Kunstseidenindustrie wurde als Begründung herangezogen. Verstärkt wird die Baissbewegung noch durch die geringe Widerstandsfähigkeit der Börse selbst, jedoch schon relativ kleines Angebot größere Kursrückgänge zur Folge hat. Schon seit einiger Zeit ist die Großspekulation überhaupt an Berlin recht uninteressant und hat ihr Betätigungsfeld nach Paris verlegt. Angeblick für beliebige Rechnung bestand in den führenden Kunstseidenwerten stärkeres Angebot, das auch die übrigen Märkte verflaute. Während Bemberg und Glanzstoff Verluste von 12 bzw. 17 Proz. aufwiesen, betrugen die Rückgänge an den übrigen Märkten bis zu 3 Proz. und bei den schwereren Werten bis zu 7 Proz. Recht widerstandsfähig lag der Montanmarkt. Man wollte wissen, daß Tauschoperationen gegen Elektrowerte vorgenommen worden sind, wobei sich besonders die Schweiz betätigt hätte und der sich die Tagespekulation angeschlossen. Der Verlauf zeigte kein einheitliches Bild. Anfangs besonders stark gedrückt Papiere konnten sich bis zu 2 Proz. erholen, da die Baisspekulation hier und da Deckungen vornahm, lebhafteres Geschäft hatte aber nur der Farben- und Montanmarkt. In Kunstseidenaktien wurde anscheinend wieder interveniert, die Kurse waren hier größeren Schwankungen ausgesetzt, konnten aber einen Teil ihres Anfangsverlustes wieder einholen. Eine gewisse Beruhigung brachte unsere Meldung, daß die Kunstseidenkonvention weiterhin bestünde und von einer Differenz zwischen der I.G.-Farbenindustrie und den Vereinigten Glanzstoffabriken bezüglich ihrer Einstellung zur Konvention nicht die Rede sein könne. Anleihen behauptet, Ausländer ruhig, alte Prioritäten zum Teil etwas befestigt. Bosnier und Mexikaner eher schwächer. Pfandbriefmarkt überwiegend nachgebend, aber ohne Geschäft. Devisen bei leicht erhöhten Kursen etwas gefragt. Geld war heute im Zusammenhang mit den Steuerterminen steifer, die Sätze blieben aber noch unverändert.

Völkerverbund und Kalenderreform.

Genf, 17. Jan. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der Völkerverbund hat sich bereits vor längerer Zeit auf Anregung eines holländischen Mitgliedes mit der Frage der Kalenderreform befaßt und ein aus Mitgliedern des Ausschusses, aus Gelehrten und aus Delegierten der obersten Kirchenbehörden der Länder bestehendes Sonderkomitee zur weiteren Behandlung des Problems eingesetzt. Dieses Komitee stellte sowohl bei den Regierungen als auch bei den Kirchenbehörden und bei den großen internationalen Verbänden allgemeine Erhebungen an mit dem Erfolge, daß aus den verschiedensten Kreisen in zahlreichen Ländern 185 Reformvorschlüsse einliefen. Diese liefen sich in drei Gruppen gliedern. In der ersten Gruppe wird lediglich die Verbesserung einer relativen Gleichmäßigkeit der vier Quartale angestrebt: drei Quartale sollen aus zwei Monaten zu dreihundert und aus einem Monat zu einhundert Tagen bestehen, während das vierte Quartal einen Tag mehr hat. In der zweiten und dritten Gruppe der Reformvorschlüsse ist die Einfügung eines besonderen Tages ohne Wochentagsnamen (zwei Tage für die Schaltjahre) und die Schaffung eines ewigen Kalenders vorgesehen. Das Komitee hat keine dieser Gruppen von Reformvorschlüssen bevorzugt. Seiner Ansicht nach kann man das Problem der Kalenderreform nicht abstrakt behandeln und lediglich die theoretischen Vorteile der einzelnen Reformvorschlüsse abwägen; man muß vielmehr berücksichtigen, welche Auswirkungen für die Bewirtlichung der Vorschläge bestehen, und sich hierbei streng an die Wünsche der Öffentlichkeit halten. Auch soll darauf Rücksicht genommen werden, ob die einzelnen Reformen genügend vorbereitet sind. Nach Ansicht des Komitees gibt es zwar gegenwärtig starke Propagandabewegungen zugunsten einer Kalenderreform, doch muß man immerhin feststellen, daß die Öffentlichkeit noch nicht dazu bereit ist, eine sofortige Reform in einem bestimmten Sinne anzunehmen oder zu fördern.

Unter diesen Verhältnissen beantragte das Komitee bei dem Völkerverbund des Völkerverbundes die Einsetzung von nationalen Studienkomitees, die die Voraussetzungen für eine internationale Einigung in den einzelnen Ländern untersuchen sollen. Das bedeutet eine Verschiebung des Reformkalenders ad calendae graecas.

Wiesbadener Nachrichten.

Vor 50 Jahren.

Eine Lokalkronik nach Veröffentlichungen im „Wiesbadener Tagblatt“, Jahrgang 1879.

Januar 1879. Das Komitee des Nationaldenkmals auf dem Niederwald hat alle deutschen Gesangsvereine zur Spendung von Beiträgen für den Denkmalsfonds aufgefordert. Nach dem Entwurf des Bildhauers Prof. Dr. Schilling in Dresden wird das nationale Lied „Die Wacht am Rhein“ auf der Vorderseite des Denkmals dargestellt werden, wozu aber die Mittel (50 000 Mark) fehlen. Wenn diese aufgebracht würden, so sollten unter dem Relief in Erz die Worte „Widmung der deutschen Gesangsvereine“ gegossen werden.

Am 22. Januar fand die Einweihung der Mittelschule in der oberen Rheinstraße statt, deren Bau 1877 begonnen wurde und 20 Zimmer und 1 Turnhalle enthält.

Der Erfinder Edison traf anfangs 1879 Vorbereitungen, um seinen Wohnort Menlo Park nach seinem neuen System elektrisch zu beleuchten.

Am 19. Januar fand die Einweihung des für den hiesigen kathol. Gesellenverein erworbenen Hauses in der oberen Schwalbacher Straße statt.

Am 20. Jan. wurde von Herrn Karl Grünig im Hause Kirchgasse 19 ein Tapetengeschäft gegründet.

Am Dienstag, den 4. Februar, eröffnete F. Bollmer in der Lannusstraße 23 ein Herrenkleider-Magazin.

Am 1. März starb Oberförster Seymach zu Chausseehaus im Alter von 68 Jahren, der diese Oberförsterei seit dem Tod seines Vaters, des Forstmeisters Deumach, verwaltete.

Am 6. März hat J. Bacharach ein Seiden-, Mode- und Manufakturwaren-Geschäft in der Webergasse 2 eröffnet.

Am 11. März fand die Wirtschaftseröffnung der Butarguine Sonnenberg statt.

6. April. Eröffnung der Mischkuranstalt „Schweizerhaus Parkstraße 7“ durch F. W. Müller, Hofgutbesitzer zu Niederrhausen.

Aus Kunst und Leben.

* Gegen die Zensuranträge. Der beim Berliner Polizeipräsidium bestehende Kunstauschuss hat zu den Zensuranträgen im Preussischen Landtag folgende Entscheidung gefaßt: Der Kunstauschuss der seit seiner Begründung in enger Fühlung und Zusammenarbeit mit dem Berliner Polizeipräsidium steht, sieht im Gegensatz zu den vorberzeitenden Anträgen des Preussischen Landtags und in den gegenwärtigen Kunstverhältnissen keinerlei Gefahren, die einen Eingriff herausfordern. Die bestehenden Einrichtungen zur Prüfung und Abwehr von Auswüchsen hält er für ausreichend. Dieser Kunstauschuss ist eine durch Ministerialverordnung im Jahre 1924 geschaffene Stelle, die sich aus Vertretern der Verbände von Kunst, Theater, Schrifttum, Volksbildung und Presse aller Richtungen zusammensetzt.

* Zeitgeisteskritik. Der „Kunstwart“ (München, Verlag Callwey) gewährt in einem Aufsatz von Kurt Martin über Paul Gauguin anlässlich der Gedächtnisausstellung in Basel einen tiefen Einblick in das Leben und Schaffen dieses primitiver Naturverbundenheit gläubig hingebenden großen französischen Meisters, während der gekürzte Münchener Kunstlehrer Joseph Poppe in seiner eingänglichen Weise zu den übrigen Bildern ebenso genau wie lehrreiche Aufschlüsse gibt. Wilhelm Michel schreibt über „Protestantismus und modernes Schrifttum“, Marie Luise Endendorff feuert Aphorismen über Kunst bei. Dem Dichter Georg Kunz widmet L. Strauß eine verdiente Würdigung. Das Verhältnis von „Autor und Publikum“, ihre beiderseitige Abhängigkeit, insbesondere auf dem Gebiete der Musik, mit Hinweis auf Anton Bruckner, behandelt August Halm; über „Die Frau und die moderne Wohnung“ plaudert Alice von Pechmann. — Im Januarheft des „Lärzers“ (Greiner und Pfeiffer, Stuttgart) rückt eine interessante Untersuchung von Paul Krammels den deutschen Charakter unserer Zeiten: wende in das Licht kritischer Erkenntnis. Verschiedene Aufsätze lassen das Problem im einzelnen besonders deutlich hervortreten. Dichtungen von Friedrich Hölderlin und Richard von Schickel, unbekannte Briefe Ernst von Wildenbruchs, die hier erstmals veröffentlicht werden, eine Künstlernovelle, „Die Sphärenfunktion“, sowie Beiträge kunstkritischer und literarischer Art beschließen das reich illustrierte Heft. — Die „Zeitwende“ (C. D. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München) beginnt mit dem Januarheft ihren 5. Jahrgang. In dem Aufsatz „Mensch und Maschine“ zeigt Tim

9. April. Eröffnung des Band- und Modewaren-Geschäfts D. Stein, Langgasse 22.

9. April. Eröffnung der Buch- und Kunsthandlung R. Widel, Große Burgstraße 2a.

Im April erhält der Bildhauer Karl Jung die Erlaubnis, ein Ausstellungslokal für Steinhauerarbeiten Ecke Balkmühlweg und Platter Straße zu errichten.

Am 15. April ging die Pferdeisenbahn Wiesbaden in das Eigentum von Hauptmann Sennede über, der seine Pferde aus Ramur in den Ardennen bezog.

22. April. Eröffnung des Lederwaren-Geschäfts von C. R. Günther, Webergasse 18.

24. April. Überweisung der neuerbauten Turnhalle in der Luisenstraße zur Benutzung an die beiden Gumnasien.

Im Mai 1879 suchte Bauinspektor Selbig namens des Fiskus bei der Stadt Wiesbaden um Erteilung der Genehmigung zum Bau des Archingehäuses in der Mainzer Straße nach.

28. Mai. Einweihung der Bergkirche durch den Landesbischof Dr. Wilhelm, wobei Konfistorialrat Ohlig die Festpredigt hielt.

31. Mai (Samstag) im „Grünen Wald“ Einweihung des neuen Strunnens im Hospitalgarten mit Hochheimer.

Am 3. Juni Eröffnung des Spices- und Stickerie-Geschäfts Minna Bollmann Franke in der neuen Kolonnade.

Am 6. Juni vollendete Frau Bwe. Forstmeister Polad in Wiesbaden ihr 100. Lebensjahr.

Am 23. Juni 1879 fand die polizeiliche Abnahme der Straße Wiesbaden-Niederrhausen der Hess. Ludwigsbahn und am 1. Juli ihre Eröffnung statt.

Im Sommer 1879 wurden die Kuranlagen hierseits erweitert und mit dem Neubau der Gewerbeschule begonnen.

1. Juli. Den Herren J. und G. Adrian ist das Frachtfuhrwerk von der Hess. Ludwigsbahn-Ges. übertragen worden.

6. Juli. Um dem im Stadtwald in der Nähe der Beausite prominenten Publikum frühzeitig die Ankunft und Abfahrt der Pferdeisenbahnwagen von Beausite ab bezeichnen zu können, was bisher durch Hornsignale nicht erreicht werden konnte, hatte der Besitzer der Pferdeisenbahn, Herr Sennede, am Fuße des Nerobergs eine Messingglocke andringen lassen. Läuten und zwei Schläge zeigten einen Aufenthalt von noch 5 Minuten an, während drei Schläge Abfahrt bedeuteten. Sonntags wurde gewöhnlich für die Straße Beausite-Bahnhof noch ein Salonwagen eingesetzt.

Am 1. 7. 79 hat M. Forstath das von C. Panthel, Friedrichstraße 35, betriebene Eisenwarengeschäft gekauft.

9. Juli. Der Bahn- und Weichenwärter Preuß auf Station Erbenheim wurde bei dem Königl. Verwaltungsamt hierseits als solcher eidlich verpflichtet.

Am 17. Juli wurde der Schluffstein an dem architektonischen Ausbau des Nationaldenkmals eingesetzt; am 24. 8. wurde aus Dresden gemeldet, daß die Germania-Statue glücklich verlagert und nach München abgeschickt sei, um dieselbst unter Direktion Müllers Leitung in Erz gegossen zu werden.

24. Juli. Eröffnung des Rutz-, Polamentrie- und Modewaren-Geschäfts von Konrad Vulpinus, Ecke Neugasse und Marktstraße.

Am 26. Juli war zum erstenmal ein Wagen eines in Wiesbaden ankommenden Zuges der Kass. Eisenbahn durch Gas erschütet.

Am 1. 10. wurde die Bleichstraße-Schule eingeweiht.

Am 22. Oktober gründete Hermann Schellenberg seine Buch- und Papierhandlung.

Im Herbst 79 bemüht sich Gemeinderat und Hausbesitzerverein sowohl beim Ministerium als auch bei S. Majestät dem Kaiser um Erhaltung bzw. Erlangung einer Eisenbahndirektion in Wiesbaden. Die Hausbesitzer Schreiner Koffel, Architekt Schellenberg und Weinhandler See überreichten in Berlin eine diesbezügliche Petition am 30. 8. 79.

1879/80 war ein sehr kalter Winter. Am 22. Dezember war der Rhein bereits zugefroren, daß Handwerker auf demselben ihr Gewerbe ausüben konnten. So wurde am 23. auf der Eisbede des Rheins ein 6000 Liter haltendes Fass fertiggestellt und mittags unter Musikbegleitung durch Mainz gefahren. Am 24. haben Mainzer Wecker auf der Eisbede einen Ochsen geschlachtet. Der Brauch, daß jedesmal ein Handwerker auf dem Eise ein Produkt seines Gewerbes fertigstellt, datiert aus alten Zeiten. Am zweiten

Klein, daß die Maschine den heutigen Menschen zu vernichten droht, wenn es ihm nicht gelingt, eine neue, freiere, innere Stellung zu ihr zu gewinnen. Mit umfassender Sach- und Literaturkenntnis, mit ethischem Verantwortungsbewußtsein beleuchtet Delmuth Schreiner in seinem Aufsatz „Neugestaltung der Ehe?“ die gegenwärtige Krise der bürgerlichen Ehe nach der bedrohlichen politischen und sozialen, wie auch nach der ethischen und individuellen Seite. In Karl Joels Beitrag über „Die Umwertung der Geschichte aus Romantik in Renaissance“ geht es nicht um Historisches, sondern um unser eigenes lebendiges Verhältnis zur Geschichte. — Das Dezemberheft „Der Kreis“, Zeitschrift für künstlerische Kultur (Kreisverlag Hamburg 1) tritt ein für die Erneuerung unseres geistigen Lebens auf der alten Basis der Begriffe Süden und Humanismus. Ludwig Benningshoff scheidet unter dem Symbol „Frigidaria“ das Volk der südwärts gerichteten Menschenjünger von dem Zivilisations-massenbegriff „America“. Hans Bürger schildert seine Eindrücke von Groß-Griechenland. Ernst Rohwinkel setzt sich ein für einen dritten Humanismus im Gynasium. — Das Januarheft von „Belhagen u. Klafins Monatsheften“ bringt den Schluß des atemlos spannenden Romans „Der Besessene“ von Ernst Lothar, die Novelle „Olympiade“ von Hans Deins Hingelmann und die Skizze „Das Geheimnis“ von Paul Abel. Sehr reich ist der farbige Bildschmuck der Beiträge „Walter Mehe, ein Maler des modernen Berlin“ von Dr. Franz Servaes, und „Die Mainzerin“ von Kasimir Edschmid. Aber „Das Großflugzeug“ berichtet Prof. Dr. Wilhelm Hoff, Paul Vorhardt gibt einen Überblick über seine neuesten Forschungen in der Atlantis-Frage. Über das Preisausschreiben für ein modernes Einfamilienhaus berichtet das Januarheft: 1183 Arbeiten sind eingelaufen, 95 in engere, 40 in engste Wahl gezogen, 22 Arbeiten zur Veröffentlichung bestimmt worden. Zu dem 15 000-Mark-Preis für die bewerbenden Architekten ist noch ein 25 000-Mark-Preis für den ersten Bauherrn aus dem Leserkreis von „Belhagen u. Klafins Monatsheften“ getreten. — Das reich illustrierte Januarheft der bekannten, von Hofrat Dr. Alexander Koch, Darmstadt, herausgegebenen, nunmehr im 40. Jahrgang stehenden Kunstzeitschrift „Innen- und Dekoration“ bietet reich und vielseitig Einblick in interessante und aktuelle Wohnraum-Einrichtungen der Neuzeit. Aus dem Inhalt seien erwähnt: ein Wohnraum mit vielen Einzelmodellen und Details von Architekt Fritz Grob, mit schönen und praktisch eingerichteten Wohnschränken und dergleichen. Ferner zwei Wohnhäuser,

Weihnachtsfeiertag fand u. a. auch eine Christbaum-Verlosung auf dem Rheine zum Besten der Armen statt. — Die Schiffbrücke war nicht rechtzeitig abgefahren worden und mußte nun aus dem Eise herausgehauen werden.

— Karl Schauh's Bestattung. Die feierliche Bestattung unseres heimischen Komponisten Karl Schauh am Mittwochnachmittag 12 Uhr in der vollbesetzten Kapelle des Südfriedhofs gestaltete sich zu einer eindrucksvollen, tiefbewegten Feier, die seines ehrenvollen und erfolgreichen Lebens als deutschen Lieddichters in aller Schlichtheit, seinem einfachen Wesen angepaßt, voll würdig war. Um den von Kranzspenden umlagerten Sarg hatten die 44 Fahnenträgerinnen der ihm nahestehenden Gesangsvereine von Wiesbaden und Umgegend, Mainz, dem Rheingau im Halbkreis Aufstellung genommen. Turner hielten zu beiden Seiten die Ehrenwache. Nach dem Orgelpräliminar entbot ein Gegenquartett des Ringkirkensorgelisters dem geliebten Toten eine Abschiedswaise. Ein vom Gesangsverein „Eintracht“-Biedrich und dem Sängerkreis des Wiesbadener Turn- und Sportvereins „Eintracht“ gebildeter großer Männerchor sang Franz Abts „Über den Sternen“. Die Gedächtnisrede hielt Landes-kirchenrat Harrer Philipp, in der er nach biblisch-religiösen Worten beredt des toten Meisters als liebenswerten Menschen in seiner wohlthuenden Einfachheit und Bescheidenheit und des aus vollstem Innern schaffenden Lieddichters des deutschen Volksliedes, der vielen aus der menschlichen Seele die Töne gab, gedachte. Seine Wesen haben sich in zahlreiche Herzen hineingelegt und werden weiter erschallen, solange noch das deutsche Volkslied Geltung behalten wird. Er gedachte des Entschlafenen als des lang-jährigen Organisten der Ringkirche, der mehr als 3 Jahrzehnte vom Bestand der Kirche an bis zum Jahresabschluss unermüdet und pflichtgetreu seines Amtes waltete. Nach der Einsegnung sang der Männerchor der beiden „Eintracht“-Vereine Silbers: „Stumm schläft der Sänger“. Dann folgten in langer Reihe mit Kranzniederlegungen, die von herzlich und tiefsehender Verehrung zeugenden Nachrufe der einzelnen Abgesandten. Es sprachen Landeskirchenrat Harrer Philipp für Vorstand und Gemeinde der Ringkirche, Oberstudienrat Dr. Walcott für das Reform-Realgymnasium und für den Magistrat der Stadt Wiesbaden, ein Vertreter des Deutschen Sängerbundes und des Nassauischen Sängerbundes, ein Vertreter des Turn- und Sportvereins „Eintracht“, ein Vertreter des Sängerkreises dieses Vereins, ein Vertreter des Gaus 1 des Nassauischen Sängerbundes im Namen von 1500 Sängern, ein Vertreter des Wiesbadener Lehrergesangsvereins, des Ringkirkensorgelisters, des Männergesangsvereins Rumbach, der „Eintracht“-Neunkirchen (Saar), des Männergesangsvereins Wiesbaden-Sonnenberg, des Männergesangsvereins Mörs am Rhein, des Männergesangsvereins Biedrich-Best, der „Polophonia“-Münster, der Solinger „Liedertafel“, der „Germania“-Neunkirchen (Saar), des Gesangsvereins „Frohstimm“-Zigst. Unter den sich neigenden Fahnen senkte sich darauf bei Orgelbegleitung der Sarg langsam zur Einäscherung in die Tiefe. Längst nicht alle Vereine, die Karl Schauh nahestanden, waren durch Kranzspenden und offizielle Abgeordnete vertreten, da man demnach ihm feierlich auf dem Nordfriedhof im Erbegräbnis einen würdigen Gedenkstein als eine dauernde Erinnerung für die Nachfahren zu setzen beabsichtigt. Dieser Gedenkstein wird in gleicher Weise wie die Plakette von Karl Schauh im Deutschen Sängermuseum in Nürnberg das Reliefbild des Tonmeisters in künstlerischer Ausführung zeigen. In etwa zwei Wochen wird die Urne mit den Aschenresten des Dahingegangenen, unter Beteiligung der Gesangsvereine, dessen Dirigent Karl Schauh war, feierlich in der Familiengruft auf dem Nordfriedhof beigesetzt werden.

— Die Deutsche Gesellschaft für innere Medizin und die Deutsche Gesellschaft für Kinderheilkunde halten ihre nächste Tagung a. L. naheinander, a. L. gemeinsam alsbald nach Ostern in Wiesbaden ab; und zwar zuerst die Deutsche Gesellschaft für Kinderheilkunde von Donnerstag, den 4. bis Montag, den 8. April, unter Vorsitz des Herrn Professor Dr. C. Koeggerath (Freiburg i. Br.), dann die Deutsche Gesellschaft für innere Medizin von Montag, den 8. bis Donnerstag, den 11. April, unter Vorsitz des Herrn Geh. Rat Professor Dr. Zinn (Berlin). Die Sitzungen am Montag, den 8. April, bilden eine gemeinsame Tagung beider Gesellschaften mit dem Hauptthema: Schutzimpfung und Heilserumbehandlung bei Malaria, Scharlach, Diphtherie. Berichterstatter: 1. F. Keufeld (Berlin); Experimentelle Grundlagen; 2. M. v. Pfandl (München); Malaria; 3. H. Schottmüller (Hamburg); Scharlach; 4. Ulrich Friedemann (Berlin); Diphtherie. Für die Einzeltagungen sind als Referate und Referenten in Aussicht ge-

die Professor Bruno Paul in Soest mit Erfahrung und Lust erbaute und einrichtete. Des weiteren ein entzückendes, modernes „Zimmer eines jungen Mädchens“ und ein Gästezimmer von Ruth Hildegard Geper-Haaf, Berlin. Dazu viel reizvolles Kleingerät, Sessel, Lampen, Kissen, Keramik, Tischgong usw., lauter neugestaltete Dinge, die dem Wohnraum Lebendigkeit geben. Das alles in vorzüglichen, sehr großen Abbildungen, zum Teil in Vierfarbendruck wieder gegeben und umrahmt von aktuellen und anregenden Textbeiträgen. — Zwischen den beiden Polaritäten Pietät und Abstraktion bewegt sich der Inhalt des neuesten Heftes der internationalen Berliner Kunstzeitschrift „Die Form und die Linie“. Er zeigt also einen denkbar weiten Entwicklungsweg auf moderner Raumkunst, bietet mit dem Umbau eines Gebäudes aus der Zeit Heinrichs VIII. das Musterbeispiel eines Kunstwerks, in dem kluge Pietät das Wesentliche anderer Epochen mit dem Geschmack moderner Auffassung verbindet. Strenge Schlichtheit findet dagegen geistreichen Ausdruck in einer Villa des Pariser Architekten Le Corbusier. Sie folgt dem raffinierten Baudokument der Delmat Schafepares wie ein Epigramm dem Sonett. Die Einfachheit der Kölner Museumsbauten des Architekten Josef Abel bleibt in ihrer Konzeption urdeutlich, während Costa Fernandos-Shaw sich von der spanisch-maurischen Tradition nicht lösen kann, auch wenn es sich um Hochhäuser handelt. (Sieben-Stube-Verlags- und Druckereigesellschaft m. b. H., Berlin NW. 6.) — Die beiden größten und bedeutendsten alpinen Kunstzeitschriften Deutschlands, die „Deutsche Alpenzeitung“ und der „Alpenfreund“, die beide schon seit geraumer Zeit in den Händen des führenden Bergverlages Bergverlag Rudolf Rother, München 19, lagen und unter einheitlicher Schriftleitung standen, sind ab Sept. 1 1929 zusammengelegt worden. — Heft 7 des „Winter“ bringt Anregungen für unbewusstes Zmedellern (rhythmischer Schlauf) statt ausgeklügelter Definitionen, die jede Freiheit hemmen. Und vieles andere — das ganze Heft ist glänzend in Text und Bild. (Rudolf Rother, München 19.) — Viel Schönes bringt wieder das neue Heft der „Koralle“: prächtige Bilder von Schnee und Raureif, seltene Aufnahmen von selten gewordenen Wild, Porträts wunderbarer Winterblumen, wunderlicher Insekten. Ein umfangreicher Aufsatz bringt uns ins Buxland Australiens, in den merkwürdigsten Teil dieses geheimnisvollen Erdteils. Ein anderer Aufsatz gibt Bericht von den Weirten der Ruhr, seinen unterirdischen Kohlenlagern und flammenden „Burgen“, in denen Eisen und Stahl gewalzt und

nommen: A) Vom 5. bis 7. April in der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde: und zwar am 5. April: 1. Pathologie und Therapie der Ekzeme und verwandter Hautkrankheiten des Kindesalters: 1. v. Graef (Leipzig); Die kindliche Haut als Reaktionsorgan; 2. Bloch (Zürich): Ekzem vom Standpunkt der Infektionslehre; 3. Moro (Heidelberg): Ekzema infantum; am 7. April: II. Die nichttrigen Encephalitiden im Kindesalter: 1. Doerr (Basel): Ätiologie; 2. Spielmeier (München): Anatomische Tatsachen und Probleme; 3. Eickstein (Düsseldorf): Die Klinik. B) Mittwoch, den 10. April, in der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin: 1. H. Straub (Göttingen): Donat mit der Klappenfehler des Herzens; 2. E. v. Romberg (München): Über die Deformation der erworbenen Herzklappenfehler und ihre Behandlung. Anmeldung von Vorträgen bis zum 1. Februar 1929 (Abgangspoststempel) an die jeweiligen Vorsitzenden: Geh. Rat Prof. Dr. Zinn (Berlin W 82, Vilmowplatz 5, 1. bzw. Prof. Dr. C. Koegsraath (Freiburg i. Br., Universitäts-Kinderklinik, Rathildenstraße 1). Anfragen wegen der für beide Tagungen gemeinsamen Kongressausstellung sind zu richten an Bureauinspektor Bürger (Wiesbaden, Neues Museum).

— **Der Schutz der Schulkinder vor Kälte und Nässe** lassen sich einzelne Schulverwaltungen besonders anlegen sein. Es wurde festgestellt, daß jüngere Kinder sich vor den Schulen oder Klassenräumen ohne den nötigen Schutz vor Kälte und Nässe aufhalten. Diesem Mangel soll mit Nachdruck begegnet werden. Die Eltern sollen gebeten werden, die Kinder nicht zu früh oder zu spät zur Schule zu schicken. Wo ein warmer Mantel oder andere Räume vorhanden sind, sind sie mit Sitzgelegenheiten auszustatten. In wenig geheizten Schulen kann nötigenfalls ein älteres Schulkind die Aufsicht übernehmen. Es soll abwechselnd mit anderen mit dieser Aufgabe betraut werden. Bei schlechter Witterung läßt es sich u. U. nicht vermeiden, die Kinder in die Schulkasse aufzunehmen und dort still zu beschäftigen.

— **Warnkreuze auch an Hauptbahnen.** Die neuen vorgeschriebenen Warnkreuze werden nicht nur an den unbeschränkten Wegübergängen der Nebenbahnen, sondern auch an den verkehrsreichsten Wegübergängen der Hauptbahnen mit Schranken angebracht. Die Reichsbahn legt großen Wert darauf. In Frage kommen die Wegübergänge, die an den Durchgangsstrecken und den anderen Wegen liegen, die für die Kraftfahrzeuge wichtig sind. Für die Reichsbahndirektionen in Preußen und Hessen werden die nötigen Warnkreuze vom Reichsbahn-Zentralamt beschafft und verteilt. Der Gruppenverwaltung Bayern und den Reichsbahndirektionen Dresden, Karlsruhe, Oldenburg, Schwerin und Stuttgart ist anheimgestellt worden, ihren Bedarf selbst zu beschaffen oder durch das Reichsbahn-Zentralamt mitteilen zu lassen. Nach Möglichkeit sollen die Kreuze im Frühjahr an allen Durchgangsstrecken mit dem Einleiten des verstärkten Kraftwagenverkehrs aufgestellt sein.

— **Aufgabe und Zustellung von Telegrammen durch Fernsprecher.** Die Zeit und Geld sparende Einrichtung der Deutschen Reichspost, nach der Telegramme sowohl durch Fernsprecher aufgegeben, als auch durch Fernsprecher kostenlos ausgestellt werden können, wird immer noch wenig benutzt. Im Fernsprechnetz innerhalb Deutschlands werden Erparnisse an Postgebühren und besondere Beschleunigung in der Zustellung erzielt, wenn in der Anschrift der an Fernsprechernehmer gerichteten Telegramme nicht die Wohnung, sondern die Anschlussnummer des Empfängers angegeben wird. 3. B. = 144 = Müller Kiel oder = Stephan 1178 = Krüger Berlin. Die zwischen Doppelstriche gesetzte Anschlussbezeichnung zählt ohne Rücksicht auf ihre Länge in jedem Fall als ein Gebührentwort. Telegramme mit solchen Anschriften werden dem Empfänger sofort nach Eingang von der Fernsprechanstalt kostenlos zugepflegt, und dann als Brief kostenlos zugestellt. Es kann daher nicht dringend genug auf die Anwendung solcher Fernsprechanschriften hingewiesen werden. Über alles Nähere gibt das Fernsprechnetzamt am Schalter der Telegramm-Annahme, Rheinfr. 23/25, bereitwillig Auskunft.

— **Das Weltpostpaket.** Für Postpakete wird dem Londoner Weltpostkongress im Mai der vorbereitende Ausschuss eine Reihe von Änderungen vorschlagen. Das vorgeschriebene Nettogewicht von 5 Kilogramm wird beibehalten, den einzelnen Postverwaltungen aber freigestellt, ob sie Nettogewicht von 20 Kilogramm mit zwei Gewichtsklassen von 15 und 20 Kilogramm einführen wollen. Die Landbeförderungsgebühr von 5 bis 10 Kilogramm soll auf 1 Franken statt 90 Rappen festgesetzt werden, von 10 bis 15 Kilogramm auf 1½, von 15 bis 20 Kilogramm auf 2 Franken. Die Seefrachtgebühr soll bis 500 Seemeilen über 5 bis 10 Kilogramm von 45 auf 50 Goldrappen erhöht werden, für Pakete bis 1 Kilogramm 1,10 Franken von 8001 bis 9000 Seemeilen, von 9001

bis 10 000 Seemeilen 1,20, für je weitere 1000 Seemeilen 10 Rappen. Die Paketversorgungsgebühr, bisher 50 Rappen, soll höchstens 75 betragen können. Für die Befreiung in die Wohnung soll die Post den Betrag wie im Innern erheben können, höchstens aber 50 Rappen für die Sendung, ebenso für jede weitere Vorleistung.

— **Bergiftung durch Kohlenoxydgas.** In letzter Zeit haben in Wiesbaden und Umgebung mehrere Menschen ihren Tod infolge einer Vergiftung durch Kohlenoxydgas gefunden. Die Bildung von Kohlenoxydgas in mit Öfen geheizten Räumen ist in der Regel darauf zurückzuführen, daß die Öfenröhren mit sogenannten Abflussschiebern versehen sind. Mit der Verwendung derartiger Abflussschieber läßt sich zwar eine geringe Ersparnis an Brennmaterial erzielen; es wird jedoch viel zu wenig beachtet, daß ihre Benutzung das äußerst gesundheitsschädliche, geruchlose Kohlenoxydgas statt durch die Öfenröhre ins Freie in die Räume entweichen läßt. Die Anbringung von Rauchabföhrern Klappen oder Schiebern an Öfenröhren ist wegen ihrer gesundheitsschädlichen Wirkung auch durch eine Polizeiverordnung verboten. Es kann daher vor deren Anbringung im eigenen Interesse der Bewohner von mit Öfen versehenen Räumen nur dringend gewarnt werden.

— **Tagdunfall.** Am Sonntag ereignete sich in Struth ein schwerer Tagdunfall. Der Förster und einige Männer begaben sich auf die Saujagd. Plötzlich fiel einem der Teilnehmer das Gewehr herunter, zerbrach und entlud sich und die ganze Schrotladung ging dem unglücklichen Schützen in die Beine. Man brachte den Schwerverletzten, der außerordentlich starken Blutverlust erlitten hatte, nach Anlegung eines Notverbandes nach Raststätten und am Dienstag nach Wiesbaden ins Paulinenstift. Hier wurde ihm ein Bein abgenommen. Doch hoffen die Ärzte, das andere Bein zu retten.

— **Ein Betrüger** ist in den letzten Wochen hier aufgetreten, der versucht hat, für den Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Caféangestellten Gelder einzusammeln. Eine derartige Sammlung ist nicht genehmigt. Der Schwindler ist ca. 20—22 Jahre alt, von schmaler Statur, 1,60—1,65 Meter groß, hat volles, frisches Gesicht, ist glatt rasiert, trägt braunen Mantel und Manteltasche. Beim Vorsprechen zeigt er mehrere Kartons mit in verschiedenen Farben vor. Event. Geschädigte wollen sich auf Zimmer 63 der Polizeiverwaltung melden und beim Wiederauftauchen des Betrügers sofort den nächsten Strahndienst rufen oder auf das angegebene Zimmer Nachricht geben.

— **Diebstahlschrott.** Am 11. Januar wurden aus einer Ziegelei folgende Sachen gestohlen: 3 hunte Wolldecken, braun mit lila oder grün; 3 Gartentischdecken, weiß mit schmalen, schwarzem Rand und farbigen Blumen; 1 Pelzummhang aus fälschlichem Schaf, 1 Fußbad, unten mit Leder besetzt; 1 Pelzdecke, beigefarbt; 4 Federkissen, ca. 50x50 Zentimeter groß, schwarzer Kattun, rot und grün gemustert. — Bei einem Einbruch in ein Parfümeriemagengeschäft wurden folgende Sachen gestohlen: 1 Bürstengarnitur aus Nickel; 1 Maniküre-Set, dreifach; 1 Dampfgarnitur in Leder zum Schleifen von Rasierklingen; 1 gebrauchte braune Lederbrieftasche; 1 große Reise-Koffer, Leder. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 38, entgegen.

— **Volkshochschule.** Am Freitag, den 18. Januar, abends 8 Uhr, beginnen folgende Kurse: 1. Deutsch — Grammatik. Angewandte Rechtschreibung: Diktat und Stilübungen (Schäfer). 2. Englisch für Fortgeschrittene (Freytag). 3. Französisch — Étude des particularités de la langue française. Vocabulaire. Sontage. Diction. Lecture: Il ne faut jurer de rien, d'Alfred de Musset (E. Almulo). 4. Mathematik-Einführung in die Trigonometrie (Dr. Kaiser). 5. Reichstagschrift für Anfänger mit Vorkenntnissen (Tiege). 6. Reichstagschrift — Verkehrsschrift (Schmidt). 7. Rhythmische Gymnastik für Fortgeschrittene (E. Brandenburg). 8. Praktische Rechtsfragen des täglichen Lebens. Die Teilnehmer können die Auswahl der zu behandelnden Gebiete: Steuer, Handels, Bürgerliches, Frauenrecht usw. mitbestimmen (Rechtsanwalt Dr. Gärten). 9. Englische Arbeitsgemeinschaft. Freigewählte Stoffe werden von den Hörern und Hörerinnen in englischer Sprache dargestellt und besprochen (E. Vladimiroff). Anmeldungen täglich (außer Samstag), auf der Geschäftsstelle, Museum 2, Rosenplatz, Zimmer 23, 1. Stod.

— **Wiesbaden-Dogheim.** In der am Sonntag, den 12. d. M. stattgefundenen Generalversammlung des Männer-Gesangs-Vereins „Sängerkreis“ Wiesbaden-Dogheim erstattete der Vorsitzende W. Bausch der vorbesetzten Versammlung eingehend Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Nach diesem hat sich der Mitgliederstand um 16 erhöht.

— **Bildende Kunst und Musik.** „Zeitschrift für Musik“ 96. Jahrgang. Das 1. Heft für 1927 enthält manchen interessanten Beitrag: „Kunst und Zeitgeist“ von Dr. A. Well; „Das atonale Problem“ von D. Kampers; „Don Juan im Smotting“ von Dr. P. Riesenfeld; „Zu Franz Schuberts Abtammung“ von Dr. A. Hohlbaum; „Zum 200. Geburtstag Lessings“ von A. Gottschalk. Opern- und Konzertberichte aus Wien, Leipzig usw., Besprechungen neuer Werke und kleine Mitteilungen; Bilder- und Noten-Beilagen. Herausgeber ist der bekannte Musikgelehrte Dr. Alfred Dieck (Steingraber-Verlag, Leipzig). — „Die Musik“ 21. Jahrgang; Heft 4 enthält u. a. folgende wichtige Aufsätze: „Die geistigen Beziehungen zwischen Musik, Kult und Tanz“ von A. Sonner; „Deforationen in „Don Giovanni“ von L. Gorm (die Abbildungen dazu nach Vorlagen von Guaglio und Lautenschiäger); „Lessings Verhältnis zur Musik“ von E. Groth; „Die musikalische Analoge“ von W. Karthaus; „Klavierbau und neue Musik“ von A. Suth; Mitteilungen über „Musikverhältnisse“ und „Mechanische Musik“; Kritik über neue Bücher und Musikalien; Referate aus dem Musikleben der Gegenwart. (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart). — „Die Stimmbildung“: Stimmwissenschaftliche Blätter für Kultur und Kritik des Kunstgesanges, herausgegeben von Otto Fro. Nr. 3 und 4 des 6. Jahrganges werden die Leser besonders interessieren. Otto Fro schreibt über „Manny Larsen-Todsen“, die Bayreuther „Brunhilde“, gibt ein beachtenswertes „Merksblatt für Sänger“; referiert ferner über den „amerikanischen Tenor Crooks“ und über den „amerikanischen Flügel-Bariton Jac Smith“, deren Vorgänge und Schwächen nachgewiesen werden; „Dufolina Giannini“ Kunst wird eingehend charakterisiert. Alle Ausführungen des anerkannten Wiener Stimmbildners sind für die Sängerkunst belehrend. (Verlag der „Stimmbildung“, Wien). — Die sich in dem Besitz des Mailänder Geigenbauers Vissig befindlichen Fundstücke Stradivaris sind durch die Gerichtsbehörden von Bergamo beschlagnahmt worden. Von Sachverständigen wird der Wert des Fundes auf über 1 Million Lire geschätzt.

— **Wissenschaft und Technik.** Prof. Dr. Boas, der an der Sternwarte Heidelberg-Königsstuhl tätig war, hat den Ruf für den Lehrstuhl für Astronomie an der Universität Jena angenommen.

Durch den Tod verlor der Verein 2 treue Mitglieder, deren Andenken in der üblichen Weise geehrt wurde. Der Verein hielt im vergangenen Jahre 57 Proben, die von 3001 Sängern besucht wurden. Lobend gedachte der Vorsitzende dabei verschiedener Mitglieder, die sämtliche vom Verein festgesetzte Proben besucht hatten. Der vom Kassierer erstattete Kassenbericht wurde mit Beifriedigung aufgenommen. Die Kassenverhältnisse sind gute und dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Der Vorstand wurde wiedergewählt und fest sich aus folgenden Herren zusammen: W. Bausch, 1. Vorsitzender, A. Schneider, 2. Vorsitzender, W. Baumlen, 1. Schriftführer, E. Enders, 2. Schriftführer, A. Ohlemacher, Kassierer, S. Wintermeyer, Ökonom, A. Leuner und A. Altenhofen, Beisitzer, E. Gremmer und S. Nieß Jr., Rechnungsprüfer, Fr. Holz, Fahrenträger. Für das erste Halbjahr 1929 wurden folgende Veranstaltungen vorgelesen: Am Mittwoch, den 23. Januar, Familien-Abend, Fastnachtstanz, Volksmascottenball mit Preisverlosung, Fastnachtsdienstag, Rummel. Sonntag, den 28. April, Volksliederabend und am 9. Juni Familienausflug.

— **Wiesbaden-Bierstadt.** Der Männergesangsverein Bierstadt 1883 hielt im Vereinslokal „Zum Reben-Rod“ seine 46. ordentliche Generalversammlung ab. Protokollbericht, Jahresbericht, Rechnungsablage und Neuwahl des Vorstandes wickelten sich in rascher und sachlicher Weise ab, und der Verein kann mit der Bilanz ein gutes Wirtschaftsjahr verzeichnen. Der Präsident, Sangesbruder A. Rod, und der Schriftführer Weiland konnten auf eine 10jährige Vorstandstätigkeit zurückblicken, es wurde ihnen von der Sängerschaft für ihre aufopfernde Tätigkeit der Dank ausgesprochen. Auch dem Dirigenten, Kapellmeister U. m. h. (Wiesbaden), der während seiner achtjährigen Führertätigkeit den Verein in geselliger Hinsicht auf so hohe Stufe gebracht hat, wurde ehrend gedacht. Der Verein zählt weit über 400 aktive und inaktive Mitglieder. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Zu Kassenprüfern für das Jahr 1929 wurden die Mitglieder August Heymach, Fr. Wörner und Karl Kaiser bestimmt. Als Fahrenträger und Stellvertreter fungierten die Sangesbrüder W. Feucht und W. Schmidt, als Begleiter Fr. Weis und Karl Decker. Vereinsdiener bleibt G. Morgenstern. Es wurde beschlossen, in diesem Jahr an seinem Beisitzer teilzunehmen, weil der Verein bis jetzt schon zu viele Verpflichtungen übernommen hat. — Bei dem hiesigen Standesamt wurden 1928 gemeldet: 44 Geburten (44 in 1927), 52 Eheschließungen (36) und 40 Sterbefälle (32). Die Zahl der Geburten ist jedoch weit höher, da eine Anzahl Kinder in Wiesbadener Entbindungsanstalten zur Welt kommen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Wegen Erkrankungen im Personal gelangt am Sonntag, den 20. d. M., im Großen Haus nicht „Kotenkavalier“, sondern „Margarethe“ in Stammreihe G zur Aufführung. (Anfang 18 Uhr, Ende etwa 21½ Uhr.) Die bereits gelösten Karten behalten auch für diese Vorstellung ihre Gültigkeit. — Es ist der Intendantur gelungen, Paul Wegener für zwei Gastspiele zu gewinnen, die am Freitag, den 25. Januar, im Großen Haus in Stammreihe E und am Samstag, den 26. Januar, im Kleinen Haus außer Stammreihe stattfinden werden. Paul Wegener, der, wie auch bei seinen letzten hiesigen Gastspielen, im Rahmen eines eigenen Ensembles auftritt, spielt im Großen Haus den alten Raschoff in dem Schauspiel „Die Raschoffs“ von Sudermann, im Kleinen Haus die Hauptrolle in der Komödie „Jacqueline“ von Guitry. Der Vorverkauf für diese Gastspiele beginnt am Sonntag, den 20. d. M.

* **Fachsimas-Abend im Kurhaus.** Morgen Freitag, pünktlich 20¼ Uhr, beginnt im großen Saale des Kurhauses der einige lustige Fachsimas-Abend dieser Saison. Es soll ein Abend echt rheinischer Fröhlichkeit und Fachsimasfreude werden. Zahlreiche prominente Künstler des Humors werden unter Leitung Gustav Jacobys dem Publikum fröhliche Stunden ungetrübter Freude bereiten. Die musikalische Leitung des Abends liegt in den Händen von Hans Göbel.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Thalia-Theater.** Ein Schicksal, das phantastisch anmutet als ein Roman, den abenteuerlichen Aufstieg Lado Hamiltons, gestaltet der Großfilm der Ficht National „Die ungetrübte Königin“. Die Hülle der Ereignisse, zwischen denen dieses Frauenleben sich abspielt, hat in der Liebe Lord Nelsons, des Seehelden von Ustur und Trafalgar, ihren Höhepunkt, und nicht zu Unrecht konzentriert sich die Filmhandlung wesentlich auf jene entscheidende Episode. Die Heldin freilich wird auf solche Weise idealisiert, mehr als die Abenteuerin tritt das Naturkind in Erscheinung, das mit äußerster Schönheit ebenso ausgezeichnet ist, wie mit Klugheit, Entschlußkraft und einer, dem historischen Vorbild wohl nicht ganz entsprechenden Seelenstärke. Die Einseitigkeit des Themas und der Charakterisierung aber verbietet zugleich die dramatische Wirkung, und mit der Klarheit der inneren Motivierung, der stimmungsgeladenen Deutung seelischer Nuancen verdient der Film uneingeschränktes Lob. Durchaus würdig geschieht die Gestaltung Lord Hamiltons als des alternden Mannes, dem das Herz der geliebten Frau niemals ganz zugehört, und mit seinen Einzelszenen wird die aufkeimende Liebe der Lado zu dem siegreichen Admiral geschildert. In Masseninszenen vollends zeigt die Regie Frank Woods ihre bedeutenden künstlerischen Qualitäten. Mit allem Prunk ausgestattet sind die Feste am Hof zu Neapel, historisch erstehen die kämpfenden Flotten, und die Bilder der Seeschlachten sind von packender Macht und eindringlicher Lebendigkeit. Stimmungsmäßig sehr fein wird die Szene von Nelsons Tod errichtet; über den Sterbenden strömen wie mit brandenden Wellen die Erinnerungen eines kurzen Liebesglücks. Corinne Griffith ist für die Titelrolle geradezu prädestiniert; ihre reizende, anmutvolle Natürlichkeit wirkt nicht weniger glaubhaft als fräulicher Stolz und Ockerfärbung, der den Geliebten freigibt zu Ruhm und Untergang. Victor Barconis Nelson hat die Atmosphäre von schlichter heldischer Größe, Warner (bekannt als Christus-Darsteller in „König der Könige“) verkörpert den Gatten Lado Hamiltons mit zurückhaltender Barmherzigkeit und stiller Resignation. Für das Jubiläums-Festprogramm des Thalia-Theaters darf die Wahl (zugleich deutsche Uraufführung) dieses künstlerisch hochwertigen Films als recht glücklich bezeichnet werden.

* **Film-Palast.** Regisseur Frank Borzage hat sich für seinen Großfilm „Engel der Straße“ das romantische Neapel als Rahmen gesucht. Janet Gaynor und Charles Farrell spielen die Hauptrollen. Monty Banks, der Rivale Harold Lloyd, dürfte in seinem neuesten Lustspiel „Die Hochzeitsreise“ alle Lacher auf seiner Seite haben. Die Emella-Wochenschau vervollständigt das neue Programm.

Aus dem Vereinsleben.

* Der „Westerwaldklub Wiesbaden und Umgebung“ hielt am Sonntag, 13. Jan., im Vereinslokal „Rheinischer Hof“, Mauergasse, seine Jahresversammlung ab. Nach einer Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder durch den 2. Vorsitzenden S. Grensch erstattete der Gesamtvorstand seinen Jahresbericht. Anschließend wurde

geschiedet werden. — Eine lustige Wissensprüfung veranstaltet der „Uhu“: er fordert zur Absolvierung eines modernen Schulgangs von Sexta bis Prima auf und hält in seinem Januarheft die erste Prüfung zur Aufnahme in die Uhu-Sexta ab. Seine Aufgaben sind mit Hilfe moderner Laborsagen zusammengestellt und entsprechen dem, was heute ein Schuljunge wirklich wissen muß. Nach bestandener Sexta-Prüfung geht's weiter von Klasse zu Klasse bis zum Uhu-Abiturium, so daß man die neunjährigen Freuden und Leiden eines modernen Schülers im Extrakt „senieren“ kann. — Die Januarnummer des „Wiener Magasin“ (Nr. 1) berichtet in einem instruktiven Artikel darüber „Wo die reichsten Leute der Welt wohnen“, ein weiterer behandelt die ultimativen Testamente der letzten Jahre. Den Novellentwurf eröffnet eine großangelegte Tropenerzählung „Auf Urwaldspalten“ von Erwin Stranik. — Über die Anlage zeitparender Licht-Ruffsignale in Fabriken spricht Oberingenieur J. Beder, Berlin, in Heft 1 des neuen Jahrgangs der bekannten Zeitschrift „Der Werkleiter“, Halbmonatsschrift für neuzeitliche Fabrikanlage, Betriebsführung und Organisation. (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart.) Wie immer, enthält die Nummer Beiträge aus den verschiedensten Interessensphären und sucht auf allen Gebieten gründliche fachliche Beratung zu erteilen. — Das Januarheft des „Reisedienstes des M. C. R.“ herausgegeben vom Mitteleuropäischen Reisebureau (M. C. R.), unterbreitet seinen Lesern die originelle Frage: „Kennen Sie die Schweiz besser als Sherlock Holmes?“ und leitet für diese Preisfrage zwei Preistreffen durch die Schweiz aus.

— **Theater und Literatur.** Otto Klemperers Opernarbeit trägt den Titel: „Das Ziel“, vier Opernserien. Die Universal-Edition in Wien hat das Verlagsrecht erworben. Die Uraufführung findet voraussichtlich noch in diesem Jahre in Berlin statt. — Für eine zweite Ausgabe der Gedichte von Burns mit einer eigenständigen Widmung des Dichters zahlte der amerikanische Antiquar Rosenbach auf einer Londoner Versteigerung die Riesensumme von 98 000 M. — In Locarno wurde am Sonntag am Sterbehause des deutschen Schriftstellers Karl Bleibtreu in Anwesenheit des deutschen Generalkonsuls in Zürich, Deilborn, und eines Vertreters der Regierung des Tessins aus Anlaß des 70. Geburtstages des Schriftstellers eine Gedenktafel enthüllt.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Dienstag 16. 1. 29	Mittwoch 16. 1. 29
D. A. Creditanst.	142.-	140.25
Alt. I. Brauhaus	178.-	178.-
Barm. Bank-V.	143.50	143.-
Berlin Handelsg.	198.-	194.50
Comm. u. Priv.-B.	280.50	285.50
Darmst. Nat.-Bk.	171.75	170.50
Deutsche Bank	125.-	124.50
D. Eff.-u. W.-Bank	104.25	104.50
Deut. Vereinsbk.	165.25	165.-
Dresdener Bank	170.-	169.50
Frankfurter Bank	114.-	114.-
Hyp.-Bank	149.50	150.-
Pfandbr.-B.	159.-	158.25
Metallbank	123.-	123.75
Mitteldeutsche Bk.	210.50	210.-
Oestr. Cred.-Anst.	35.25	35.25
Reichsbank	319.-	318.50
Rhein. Creditbk.	124.75	124.75
Sädd. Disk.-Bank	137.-	137.-
Westbank	100.-	100.-
Wien Bankverein	15.-	17.88

Bergw.-Aktien	Dienstag 16. 1. 29	Mittwoch 16. 1. 29
Baderus	84.25	86.-
Echweiller Berg	202.-	202.50
Gelsenkirchen	126.-	126.75
Harpener Berg	136.25	136.-
Ilse Bergbau	221.-	221.-
Kali Aschersleben	280.-	280.75
Kali Westeregeln	292.-	293.-
Klöcknerwerke	105.-	105.-
Mannesmann	128.-	130.-
Mansfeld	113.50	113.50
Oberschl. Eis.-B.	68.75	67.40
Ost. Minen-Anst.	91.50	92.75
Rh. Braunkohlen	135.-	135.-
Riebeck Montan	146.50	146.50
Tellus Bergbau	119.75	119.50
V. Köh. u. Laurah.	89.-	89.-
Verein Stahlw.	—	—

Brauereien	Dienstag 16. 1. 29	Mittwoch 16. 1. 29
Henning Brauerei	185.-	184.-
Mainz Aktien-B.	257.-	257.-
Schöffers-Br.	360.-	358.-
Wegener Brauerei	209.-	209.-

Industrie-Aktien	Dienstag 16. 1. 29	Mittwoch 16. 1. 29
Accumulatoren	—	—
Adler Oppenh.	61.-	60.50
Adlerwerk Kroyer	180.88	176.50
A. E.-G. (Stamm)	165.-	165.-
Aschaff. Buntp.	205.25	205.-
Aschaff. Zellul.	155.-	155.-
Bad. Eisen	12.50	12.50
Bayer. Spiegelgl.	70.50	70.50
Bock u. Henkel	37.-	37.-
Bergmann-Elekt.	234.-	230.25
Brochhaus	114.-	112.-
Chamotte-Anst.	120.-	120.-
Cement Hildebg.	135.50	134.75
Chem. Karstadt	177.50	175.-
Albert	71.50	71.50
Goldenberg	61.50	61.-
Deimier	—	—
D. Eisenhandl.	—	—
Deutsche Erdöl	186.75	184.25
Gold- u. Silber-S.-A.	10.50	10.50
Emall. Ulrich	—	—
Dyckerhoff & Widm.	10.80	10.80
Ela. Kalkstein	240.50	239.50
Ela. Bad. Welle	—	—
Ehrh. u. Schmeier	77.50	77.-
Esslinger Maschin.	47.-	47.-
Essling-Pinner	225.-	225.-
Faber Bielefeld	115.50	114.50
Faber & Schleich.	258.-	257.80
Farbenindustrie	27.13	27.30
Fahr Gebr.	90.-	90.-
Felt & Goldschmied	87.-	88.-
Feldm. Jetter	65.50	65.50
Frankfurt. Hoff	63.50	60.-
Fkt. Masch. Pok.	93.50	94.-
Fuchs Waggonf.	114.25	114.25
Gellung u. Co.	177.-	177.-
Goldschmidt, Th.	262.-	257.-
Gritzer Maschin.	136.-	136.-
Grün & Hildner	115.75	115.75
Ges. für Elektr.	112.-	110.-
Hammern	140.-	139.50
Hantw. Pölsen	101.50	101.50
Hind. Aufferm.	136.75	135.-
Hirsch Kupfer	98.-	97.75
Hoch- u. Tiefbau	95.-	95.-
Holzmann, Phil.	81.50	81.50
Holzverkohlung	245.-	245.-
Hydrometer	112.-	112.-
Inag	—	—
Jungb. Gebr.	—	—
Kamm. Kaiserst.	—	—
Karlsh. Masch.	—	—
Kl., Schanzl. u. B.	—	—

Transport-Aktien	Dienstag 16. 1. 29	Mittwoch 16. 1. 29
Schantungbahn	136.25	135.50
Hamb.-Amer. Pak.	132.50	131.-
Nordd. Lloyd	119.75	—
Baltimore Ohio	—	—

Staatspapiere	Dienstag 16. 1. 29	Mittwoch 16. 1. 29
Deutsche	87.25	87.30
Pr. Anst.	53.90	53.85
Schuld.	14.90	14.88
do. ohne Anst.	—	5.90
Schuldentag.	—	—
Ausland	33.50	—
Oester. Gold.	2.10	2.20
Oest. Staats.	3.25	3.25
Portugies.	11.50	11.40
Rum. Rum. R.	20.83	20.50
Rum. Gold.	12.-	12.25
Türk. Bagd. I	12.-	12.37
Türk. Bagd. II	27.70	27.60
Türken 11 Zoll	26.70	26.70
Ung. Staatsr.	—	15.63
Ung. Goldr.	36.50	36.-
Mexikan. inn.	—	19.88
Arg. Anst.	—	—
Anatolier I	—	—

Obligationen	Dienstag 16. 1. 29	Mittwoch 16. 1. 29
4 1/2% Nass. Ldbk.	77.70	77.40
Liqu.-Schuldver.	—	—
Pr. Zentr. Boden.	—	—
Cred. Pfdb.	—	—
9% Nass. Ldbk.	100.-	100.-
Gold-Anl. A. I.	100.-	100.-
9% Nass. Ldbk.	95.50	95.13
Gold-Anl. A. II	83.25	83.50
9% Nass. Ldbk.	90.50	90.25
Gold-Anl. S. 4-6	94.-	94.-
7% Nass. Ldbk.	89.50	89.50
Gold-Anl. S. 6-7	90.25	90.-
6% Nass. Ldbk.	—	—
Goldkom.-A. S. I	—	—
7% Nass. Ldbk.	—	—
Goldkom.-A. S. II	—	—
6% Nass. Ldbk.	—	—
Goldkom.-A. S. III	—	—

Bankhaus Gebrüder Krier	Dienstag 16. 1. 29	Mittwoch 16. 1. 29
Rechn. mit Ausl.	53.80	—
Rechn. abh. ohne	—	—
Zolltarife	—	—
Darmst. u. Nationalbank	284.-	—
Deutsche Bank	171.75	—
Dresdner Bank	171.50	—
Metallbank	133.50	—
Mitteldeutsche Creditbk.	—	—
Hapag	131.75	—
Nordd. Lloyd	59.75	—
Adlerwerke Kroyer	178.-	—
A. E. G.	—	—
Bergmann	—	—
Buderus	60.-	—
Daimler-Motoren	136.875	—
Deutsche Erdöl	186.75	—
Deutsche Gold- u. Silber	238.-	—
Schickert	—	—
Siemens & Halske	—	—
Sädd. Zucker	—	—
Verein Stahlwerke	—	—
Voigt & Haefliger	—	—
Zellstoff Waldhof	—	—

Kurse der Frankfurter Börse vom 17. Januar	Dienstag 16. 1. 29	Mittwoch 16. 1. 29
Rechn. mit Ausl.	53.80	—
Rechn. abh. ohne	—	—
Zolltarife	—	—
Darmst. u. Nationalbank	284.-	—
Deutsche Bank	171.75	—
Dresdner Bank	171.50	—
Metallbank	133.50	—
Mitteldeutsche Creditbk.	—	—
Hapag	131.75	—
Nordd. Lloyd	59.75	—
Adlerwerke Kroyer	178.-	—
A. E. G.	—	—
Bergmann	—	—
Buderus	60.-	—
Daimler-Motoren	136.875	—
Deutsche Erdöl	186.75	—
Deutsche Gold- u. Silber	238.-	—
Schickert	—	—
Siemens & Halske	—	—
Sädd. Zucker	—	—
Verein Stahlwerke	—	—
Voigt & Haefliger	—	—
Zellstoff Waldhof	—	—

Bankhaus Gebrüder Krier	Dienstag 16. 1. 29	Mittwoch 16. 1. 29
Rechn. mit Ausl.	53.80	—
Rechn. abh. ohne	—	—
Zolltarife	—	—
Darmst. u. Nationalbank	284.-	—
Deutsche Bank	171.75	—
Dresdner Bank	171.50	—
Metallbank	133.50	—
Mitteldeutsche Creditbk.	—	—
Hapag	131.75	—
Nordd. Lloyd	59.75	—
Adlerwerke Kroyer	178.-	—
A. E. G.	—	—
Bergmann	—	—
Buderus	60.-	—
Daimler-Motoren	136.875	—
Deutsche Erdöl	186.75	—
Deutsche Gold- u. Silber	238.-	—
Schickert	—	—
Siemens & Halske	—	—
Sädd. Zucker	—	—
Verein Stahlwerke	—	—
Voigt & Haefliger	—	—
Zellstoff Waldhof	—	—

Bankhaus Gebrüder Krier	Dienstag 16. 1. 29	Mittwoch 16. 1. 29
Rechn. mit Ausl.	53.80	—
Rechn. abh. ohne	—	—
Zolltarife	—	—
Darmst. u. Nationalbank	284.-	—
Deutsche Bank	171.75	—
Dresdner Bank	171.50	—
Metallbank	133.50	—
Mitteldeutsche Creditbk.	—	—
Hapag	131.75	—
Nordd. Lloyd	59.75	—
Adlerwerke Kroyer	178.-	—
A. E. G.	—	—
Bergmann	—	—
Buderus	60.-	—
Daimler-Motoren	136.875	—
Deutsche Erdöl	186.75	—
Deutsche Gold- u. Silber	238.-	—
Schickert	—	—
Siemens & Halske	—	—
Sädd. Zucker	—	—
Verein Stahlwerke	—	—
Voigt & Haefliger	—	—
Zellstoff Waldhof	—	—

Bankhaus Gebrüder Krier	Dienstag 16. 1. 29	Mittwoch 16. 1. 29
Rechn. mit Ausl.	53.80	—
Rechn. abh. ohne	—	—
Zolltarife	—	—
Darmst. u. Nationalbank	284.-	—
Deutsche Bank	171.75	—
Dresdner Bank	171.50	—
Metallbank	133.50	—
Mitteldeutsche Creditbk.	—	—
Hapag	131.75	—
Nordd. Lloyd	59.75	—
Adlerwerke Kroyer	178.-	—
A. E. G.	—	—
Bergmann	—	—
Buderus	60.-	—
Daimler-Motoren	136.875	—
Deutsche Erdöl	186.75	—
Deutsche Gold- u. Silber	238.-	—
Schickert	—	—
Siemens & Halske	—	—
Sädd. Zucker	—	—
Verein Stahlwerke	—	—
Voigt & Haefliger	—	—
Zellstoff Waldhof	—	—

Bankhaus Gebrüder Krier	Dienstag 16. 1. 29	Mittwoch 16. 1. 29
Rechn. mit Ausl.	53.80	—
Rechn. abh. ohne	—	—
Zolltarife	—	—
Darmst. u. Nationalbank	284.-	—
Deutsche Bank	171.75	—
Dresdner Bank	171.50	—
Metallbank	133.50	—
Mitteldeutsche Creditbk.	—	—
Hapag	131.75	—
Nordd. Lloyd	59.75	—
Adlerwerke Kroyer	178.-	—
A. E. G.	—	—
Bergmann	—	—
Buderus	60.-	—
Daimler-Motoren	136.875	—
Deutsche Erdöl	186.75	—
Deutsche Gold- u. Silber	238.-	—
Schickert	—	—
Siemens & Halske	—	—
Sädd. Zucker	—	—
Verein Stahlwerke	—	—
Voigt & Haefliger	—	—
Zellstoff Waldhof	—	—

Bankhaus Gebrüder Krier	Dienstag 16. 1. 29	Mittwoch 16. 1. 29
Rechn. mit Ausl.	53.80	—
Rechn. abh. ohne	—	—
Zolltarife	—	—
Darmst. u. Nationalbank	284.-	—
Deutsche Bank	171.75	—
Dresdner Bank	171.50	—
Metallbank	133.50	—
Mitteldeutsche Creditbk.	—	—
Hapag	131.75	—
Nordd. Lloyd	59.75	—
Adlerwerke Kroyer	178.-	—
A. E. G.	—	—
Bergmann	—	—
Buderus	60.-	—
Daimler-Motoren	136.875	—
Deutsche Erdöl	186.75	—
Deutsche Gold- u. Silber	238.-	—
Schickert	—	—
Siemens & Halske	—	—
Sädd. Zucker	—	—
Verein Stahlwerke	—	—
Voigt & Haefliger	—	—
Zellstoff Waldhof	—	—

Bankhaus Gebrüder Krier	Dienstag 16. 1. 29	Mittwoch 16. 1. 29
Rechn. mit Ausl.	53.80	—
Rechn. abh. ohne	—	—
Zolltarife	—	—
Darmst. u. Nationalbank	284.-	—
Deutsche Bank	171.75	—
Dresdner Bank	171.50	—
Metallbank	133.50	—
Mitteldeutsche Creditbk.	—	—
Hapag	131.75	—
Nordd. Lloyd	59.75	—
Adlerwerke Kroyer	178.-	—
A. E. G.	—	—
Bergmann	—	—
Buderus	60.-	—
Daimler-Motoren	136.875	—
Deutsche Erdöl	186.75	—
Deutsche Gold- u. Silber	238.-	—
Schickert	—	—
Siemens & Halske	—	—
Sädd. Zucker	—	—
Verein Stahlwerke	—	—
Voigt & Haefliger	—	—
Zellstoff Waldhof	—	—

Bankhaus Gebrüder Krier	Dienstag 16. 1. 29	Mittwoch 16. 1. 29
Rechn. mit Ausl.	53.80	—
Rechn. abh. ohne	—	—
Zolltarife	—	—
Darmst. u. Nationalbank	284.-	—
Deutsche Bank	171.75	—
Dresdner Bank	171.50	—
Metallbank	133.50	—
Mitteldeutsche Creditbk.	—	—
Hapag	131.75	—
Nordd. Lloyd	59.75	—
Adlerwerke Kroyer	178.-	—
A. E. G.	—	—
Bergmann	—	—
Buderus	60.-	—
Daimler-Motoren	136.875	—
Deutsche Erdöl	186.75	—
Deutsche Gold- u. Silber	238.-	—
Schickert	—	—
Siemens & Halske	—	—
Sädd. Zucker	—	—
Verein Stahlwerke	—	—
Voigt & Haefliger	—	—
Zellstoff Waldhof	—	—

Für Bälle und Kostümfeste

Superb
Sippenstift 9 Mk. 1.25
Wangenrot 9 Mk. 1.50
kupfest
vollkommen natürlich

Dulmin
Enthagerungscreme
9 Mk. .50, 1.25 und 2.—
schnell und sicher wirkend
unschädlich

Orchideenmilch
flüssiger Puder
in allen Hautfarben,
braun für Orientalen u. Neger
nicht abfärbend
9 Mk. 1.25 und 2.—

Tagellack
Augenbrauensäfte
Alle bekannten Puder
Schminken usw.
Puderquasten

Haarschmuck
Schuldpatt
Schuldpatt-Nachahmung
Simili, Gold usw.
in reicher Auswahl

Dr. M. Albersheim, Wiesbaden

Fabrik feiner Parfümerien
Spezialgeschäft für Toilette-Gegenstände

Wilhelmstraße 38

K 32

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 18. d. M., versteigere ich hierelbst
1. um 9½ Uhr, Schierkeiner Straße 21: einen dort
zur Reparatur eingestellten Odelwagen;
2. um 10 Uhr, Ketteldstraße 24:

**1 Perlenkoller mit 115 Perlen,
Schloß mit 2 Brillanten u.
einer Perle**

2 Büffets, 2 Sofas, 1 Nachttisch, 1 Weilerpiegel,
1 Chaiselongue mit Decke, 2 Sessel, 1 Klavier,
1 Bücherregal, 1 Kredenz, 1 Friseurtoilette, eine
Papierstreichmaschine, 4 Schreibmaschinen, eine
Nähmaschine u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Das Perlenkoller voraussichtlich bestimmt.

Beutel, 3. Obersekretär,
Vertreter des Obergerichtsvollziehers Barthelemy,
Hallerstraße 10.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. Jan. 1929, um 10 Uhr, versteigere
ich zu Wiesbaden, Ketteldstraße 24, öffentlich
meistbietend gegen Barzahlung:

1. im Wege des Pfandverkaufs: 1 Spiegel, 4 Bilder,
1 Uhr Gardinen, Madras, und sonstige Sachen;
2. wasserscheit: 1 goldene Kette, 1 Partie Tabak und
Zigaretten (beide Sachen), 1 Bücherregal, ein
Schreibtisch, 2 Klubstühle, 1 Nähmaschine, 2 Bilder,
1 Sekretär, 1 Arch-Schreibmaschine, 1 Sofa, eine
Standuhr sowie anderes mehr.
Die Versteigerung zu 1. und zu 2. findet teilweise
bestimmt statt.

Hupe, Obergerichtsvollzieher, Adelheidstr. 59.

Pelzmäntel

kaufen Sie in meinem

Saison-Ausverkauf
preiswert.

F. Wagner

Kürschnerlei Albrechtstr. 20.



Jeany Strümpfe
In allen Farben der Lichtbestrahlung

Mühlgasse 11/13

am Schloßplatz

Schweneck

K 117

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. Januar 1929, von nach-
mittags 2 Uhr an versteigere ich im Versteige-
rungslokal Ketteldstraße 24, zwingungsweise:

50 Damen-Pelzmäntel (Seal-Elefant, Kalb-
fell, Biberette, Nerz, Maulwurf, Kanin
u. a. m.)

3 Pelztragen, 1 Hermelin-Cape
Eine große Anzahl Felle u. zwar: Persianer,
Stunks, Opossum, Nerz, Marder, Maul-
wurf, Fohlen, Kalb, Kanin u. Fuchsfelle
4 Lederjaden und 12 Lederlappen

ferner:

3 Schlafzimmer in Eiche, Birke u. Nubbaum
2 Speisezimmer, 1 Herrenzimmer, 2 Küchen,
1 Kollschrank, 1 Kassenschrank, 1 Kleiderschrank,
1 Waschkommode, 8 Coupons Damenstoffe,
4 Damenkleider, 3000 Bändchen Reclams
Universal-Bibliothek.

Im Wege des Pfandverkaufs:

1 Damenring, 14 Karat Gold mit je circa
½ Karat großen u. 16 kleinen Brillant,
und 1 Saphir

1 Armband, 14 Karat Gold mit 4 Brillant,
und 5 Saphiren

1 Brosche, 14 Karat Gold mit 1 Brillant
und 2 Saphiren und Barockperlen

2 Perl-Brustknöpfe, 14 Karat Gold
öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung.

Die Pelzversteigerung sowie der Pfand-
verkauf findet bestimmt statt.

Bed., Obergerichtsvollzieher
Luxemburgstraße 11.

Nur noch einige Tage

Inventur-Ausverkauf

Mehrere tausend Paar Schuhe
darunter 137

Sport-Stiefel

mit wasserdichtem Futter für Damen,
Herren u. Kinder werden zu re-
duzierten Preisen verkauft

Schuhhaus Drachmann

22 Neugasse 22

Honig!

(neue Ernte)

Garantiert rein

**Bienen-Blüten-
(Schleuder-) Honig**

Ein hervorragendes
Gesundheitsmittel
durch seinen Gehalt an
Vitaminen u. Nährsalzen
Feinste aromatische
Qualität

1-Pfd.-Glas 1.20 Mk
ohne Glas

Be. 5 Pfd. 1.10 Mk

Drogerie Tauber
Ecke Moritz- und
Adelheidstraße 34.

Teppiche

liefern ohne Einzahlung

ausw. Spezialhaus in

12 Monatsraten.

Erbitten Sie unverbindl.

Vertreterbesuch. Off. unt.

3. 36 an Tagbl.-Bl. 185

WERDE LIEFERANT
**Orenz
Teffermann**
Wiesbaden
TEL. 343 45
16 HOCHSTADTSTR. 16

Zum Schluss
noch etwas ganz Besonderes im

INVENTUR-

Travers-Pullover 65
neue Muster . . . Mtr. jezt

K'seid.-Façonné 69
die beliebte, kleine Musterung,
viele Farben . . . Mtr. jezt

Satin 80 cm brt., in großem
Farbortiment . . . Mtr. jezt 75

Wollmusslin reine Wolle
viele, moderne Farben . Mtr. jezt 2.25, 1⁶⁸

Crêpe de Chine 2⁹⁵
reine Wolle, ca. 100 cm brt.,
in schönen Modelfarben . Mtr. jezt

Mantel-Ottomane 3⁹⁰
mit gerauhter Absatte, 140/130 cm brt.,
nur schwarz und marine . Mtr. jezt

Freitag, Samstag, Montag

kommen die angesammelten

B'woll- u. Weißwaren-

RESTE

zu meinen bekannten

Restpreisen

zum Verkauf.

WOLFF
Kirchgasse 62

Neues aus aller Welt.

Vier Selbstmorde in Berlin. In der Nacht zum Mittwoch ereigneten sich in Berlin vier Selbstmorde. Davon ist der Fall eines angesehenen Rechtsanwalts, des Dr. Heinrich Ritthausen, besonders tragisch. Dr. Ritthausen hatte sich von dem berüchtigten Hochstapler Manzius, der sich unter Vorlegung falscher Dokumente als Fürst Mansfeld-Bles bei ihm eingeführt hatte, dazu bewegen lassen, für den angeblichen Fürsten Wechsel in beträchtlicher Höhe zu akzeptieren und eine Reihe seiner Klienten zur Vergabe von Geldern zu veranlassen. Manzius ist inzwischen bei Wien verhaftet worden. Dr. Ritthausen hat mit großen Opfern einen Teil der Papiere eingelöst. Prozesse und Anzeigen wegen der übrigen Beträge führten seinen Nervenzusammenbruch herbei. Weiter haben die Inhaber einer Konfektfabrik, das Ehepaar Richard und Elisabeth Raschke, in einem Raum ihrer Fabrik Selbstmord verübt, indem sie Gas einatmeten. Die Ursache dieser Verzweiflungstat ist in schlechtem Geschäftsgang und drückenden Schulden zu suchen. Schließlich wird noch der Selbstmord des Studenten Ulfen-Herrfeld berichtet, der sich in einem Zustand von Nervenserrüttung erschossen hat.

110 Zeugen im „Immertreu“-Prozess. Die Anberaumung der Hauptverhandlung gegen die an den Krawallen in der Breslauer Straße in Berlin beteiligten acht „Immertreu“-Leute köstet auf bisher nicht übersehbare Schwierigkeiten, jedoch mit dem Prozess erst anfangs Februar gerechnet werden darf. Der Vertreter der Anklage, Staatsanwaltschaftsrat Zimmermann, hat die Ladung von allein 30 Zeugen beantragt, und zwar lediglich Tatsachenzuzeugen, da er den Prozess auf die tatsächlichen Vorgänge der Straßenschlacht in der Breslauer Straße beschränken will. Dagegen haben nunmehr die Rechtsanwälte Dr. Albers, Dr. Frey und Dr. Freudenstein die Ladung von weiteren 80 Zeugen beantragt.

Schlägerei zwischen Hamburger Zimmerleuten in Dresden. Am Dienstagmittag wurden etwa 15 in Dresden zugereiste Angehörige der Vereinigung „Freie Bogtänder“, die im Volkssturm eine Unterstützung abgeholt hatten, auf der Straße von etwa 40-50 Angehörigen der Vereinigungen „Rotkehlchen“ und „Schwarzkehlchen“ mit Äxten und anderen Werkzeugen angegriffen, wobei zwei Bogtänder Stichwunden im Genick und Rücken davontrugen. Die „Freien Bogtänder“ flüchteten vor der Übermacht über die Marienbrücke nach dem rechten Elbufer und wurden von den Angreifern verfolgt. Die Fortleitung der Schlägerei in der Neustadt konnte jedoch durch inzwischen herbeigerufene Polizeibeamte verhindert werden. Die Angreifer konnten bisher noch nicht festgenommen werden.

Drei Kinder im Eis eingebrochen und ertrunken. An der holländischen Grenze bei Nordhorn vergnügten sich

vier Kinder auf dem Eise. Plötzlich gab das Eis nach und die Kinder brachen ein. Trotzdem sofort Hilfe zur Stelle war, konnte nur eines der Kinder gerettet werden, während die übrigen drei, darunter ein Zwillingsspaar, den Tod fanden.

Selbstmord der Frau von Esmarch. Zu dem am Mittwoch gemeldeten Familiendrama auf Gut Friedrichshöhe bei Boosede wird weiter gemeldet, daß Frau von Esmarch, nachdem sie ihren Mann erschossen hatte, die Waffe gegen sich selbst richtete und sich so schwere Verletzungen beibrachte, daß sie zwei Stunden später starb. Rittmeister von Esmarch war der einzige Sohn des Geheimrates von Esmarch aus seiner Ehe mit der Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein, der Tante der ehemaligen Kaiserin Auguste Viktoria.

Ausfaltungen Erwerbsloser. Eine stark besuchte Erwerbslosenversammlung in Limbach in Sachsen entsandte eine Deputation zum Stadtrat mit der Forderung auf außerordentliche Unterstützung. Da der Stadtrat die Bewilligung dieser Forderung ablehnte, stürmten mehrere hundert Erwerbslose das Rathaus und drangen in das Sitzungszimmer ein. Unter dem kommunistischen Druck wurden sämtliche kommunistischen Forderungen bewilligt.

Explosion in Brüssel. Beim Anfahren eines Ovens verursachte eine Arbeiterin eine Explosion in einer Lumpenniederlage in Brüssel. Sechs Arbeiter wurden schwer verletzt, zwei vollständig verbrannt.

Schredensstat in einem ukrainischen Dorf. Das im Kreise Kowel gelegene ukrainische Dorf Stara-Wozna geriet in Flammen und brannte nieder. Der zufällig des Weges kommende Schultheiß eines Nachbardorfes, der wegen seiner polenfreundlichen Gesinnung nicht beliebt war, wurde von zwei Einwohnern des Dorfes, als er im Begriff war, Hilfe aus seinem eigenen Dorfe herbeizuholen, niedergeschossen und in die Flammen eines brennenden Hauses geworfen. Die beiden Verbrecher sind verhaftet worden.

Die Katastrophe eines holländischen Rettungsbootes. Wie aus Hoel van Holland gemeldet wird, trat von dem am Mittwochvormittag südlich von Hoel van Holland gestrandeten leuchtenden Dampfer „Balka“ nachmittags gegen 2 Uhr die funktentelegraphische Nachricht ein, daß das Motor-Rettungsboot „Prins der Nederlanden“, das auf die Hilferufe der „Balka“ ausgelaufen war, in der Nähe des Dampfers umgeschlagen sei, daß es aber der „Balka“ infolge des hohen Wellenganges unmöglich sei, ein Boot zur Hilfeleistung auszuwerfen. Daraufhin wurde von Stollen-damm ein Rettungsboot abgelassen, das später berichtete, daß man das verunglückte Rettungsboot, mit dem Kiel nach oben treibend, gesehen habe, und daß von der Besatzung jede Spur fehle. Über das Schicksal der „Balka“ läßt sich zurzeit nichts genaues sagen. Zwei Schleppdampfer versuchen, trotz der heftigen Brandung, den Dampfer von der Seefläche aus zu erreichen.

2568 Ausbrüche des Krakatoa in 24 Stunden. Telegraphische Meldungen aus Batavia zufolge befindet sich der Inselvulkan Krakatoa seit mehreren Tagen wieder in sehr lebhafter Tätigkeit. Während der letzten 24 Stunden wurden nicht weniger als 2568 Ausbrüche gezählt, von denen der stärkste eine Höhe von 420 Metern erreichte. Ferner wurden 258 unterseeische Ausbrüche und 56 Wasserfontänen registriert.

Wetterbericht.



Kalte Luft ist an der Rückseite des noch immer über der Ostsee liegenden Tiefdruckwirbels weiter südwärts vorgezogen und hat die Temperaturen bei nördlichen Winden weiter zurückgehen lassen. Weitere Schneefälle sind noch zu erwarten.

Witterungsaussichten bis Freitagabend: Weiterhin kalt, zeitweise aufklarend, vereinzelt noch leichte Schneefälle.

In den ersten 10 Jahren



sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden
NIVEA
KINDERSEIFE
waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.
Preis 10 Pfg.

Die Wirkung der Nivea-Creme beruht auf ihrem Gehalt an hautverwandelndem Eucerit. Keine andere Creme enthält Eucerit.



Vor dem Rasieren und zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit

NIVEA-CREME

einreiben. Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg.

Stets gründlich in die Haut einreiben, damit die Schaumerzeugung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wird!

Dosen 0,20 bis 1,20 M. Tuben aus reinem Zinn 0,60 u. 1,00 M

Hohe Damen-Schaften- oder RUSSISCHE STIEFEL

Für Regen, Schnee und kaltes Wetter.
Elegant, gut und haltbar.

Prima englische Qualitätswaren.

Preis: Nur Mk. 24.-

Verpassen Sie nicht diese günstige Einkaufs-Gellegenheit.

Verkauf auch an Wiederverkäufer.

ENGLISCHES SCHUHHAUS

Schwalbacher Straße 19



Elegante Masken-Perücken

sowie Böden in allen Farben, leihweise u. verkauft.
R. Löbzig, Helenenstr. 2, 1. Etage

Rathausstr. 19, Foto-Atelier (neben Kaisers Kaffee).
Fot. Portraits, Ball und Fastnacht-Aufn.
Alle Kostüme vorhanden.
Joh. A. Kutzner.
Durchgehend geöffnet

Breußische Pfandbrief-Bank

Gegründet 1862

Berlin W 9

Staatsaufsicht

Die Zeichnung auf unsere mündelsicheren

8%igen Gold-Kommunal-Obligatzen Em. 20

wird hiermit geschlossen. Der Verkauf erfolgt von jetzt ab zum Börsenkurs von 94 1/2 %.

Dagegen werden Zeichnungen auf unsere

neuen 8%igen Gold-Hypotheken-Pfandbriefe Em. 50

unkündbar bis 1. April 1935 — zum Sondertkurs von 97 1/2 %

noch bis 24. Januar 1929 von allen Banken und Bankfirmen, Kreditgenossenschaften, Spar- und Girokassen und von uns selbst entgegengenommen. Die Börseneinführung zum Kurs von 98 % steht unmittelbar bevor.

Berlin, den 17. Januar 1929.

Der Vorstand.

Zum

Maskenball

Seidenfüll . . . 2.40
Liberty 2.90

Sie finden eine große Farbauswahl.

Heinz Marchand

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Taffet 3.75
Brokat 5.75

Langgasse 23

neben dem Tagblattshaus.

Verkäufe
Privat-Verkäufe

Erbschaft!
Gutgeh. Schuhmacherei,
maklin. einger. in Mainz
billig zu verk., evtl. Teils.
Billige Ladenmiete. Off.
u. D. 982 an Tagbl.-Verl.

3 junge
Wolfshunde
Pracht-
exemplare
zu verkaufen
Deinertstraße 52, 3. r.

Herren-Brillanten
zu verk., Kiderstr. 40, 2.
Schön. Dam.-Perlmantel
wenig getragen, preis-
wert zu verkaufen. Abr.
im Tagbl.-Verlag. Ph
Seltener

Gelegenheitskauf!
Seal-Mantel,
neu, ganz große Felle,
Größe 44, 2 Fuchspelze
spottbillig zu verkaufen.
Abr. im Tagbl.-Verl. Ph
Eleg. Pelzmantel (44),
für sehr. Frau, für Auto-
port sehr geeignet, gefolkt
650, fast neu, 1.195 Mk. zu
verkaufen bei de Baarer,
Sonnenberg, Kaiser-Str.
Straße 5.

Herrenportpelz
(australischer Doppelmantel)
mit Innenpelz-
fütterung.
1 schwarz. Herrenmantel
(beides gut erhalten) für
schlanke, große Frau,
preisw. abzugeben. Ansl.
Dohmeier Str. 76, Part.
Dam. u. Hrn.-Mantel,
von 5 Mk. an zu verkauf.
Kranenstraße 4, 2. r.

2 schöne Mastentostüme
billig zu verkaufen.
Wendroth.

Wastentostüm
(Gr. 44), schwarz-weiß,
Tafel, wie neu, zu verk.
Seerobenhof 23, Part. 1.
Eleg. Mastentostüm,
Ruffin, m. Zöpfen u. boh.
rot. Schürzen u. Kopfbüsch,
sehr preiswert zu verk.
Kaiser-Friedrich-Ring 56, 3.
Zwei sehr schöne Mastentostüme,
billig zu verkaufen. Emmer
Straße 51, 1.

Wastentostüm
(Gr. 44), schwarz-weiß,
Tafel, wie neu, zu verk.
Seerobenhof 23, Part. 1.

Eleg. Mastentostüm,
Ruffin, m. Zöpfen u. boh.
rot. Schürzen u. Kopfbüsch,
sehr preiswert zu verk.
Kaiser-Friedrich-Ring 56, 3.

Wastentostüm
(Gr. 44), schwarz-weiß,
Tafel, wie neu, zu verk.
Seerobenhof 23, Part. 1.

Wastentostüm
(Gr. 44), schwarz-weiß,
Tafel, wie neu, zu verk.
Seerobenhof 23, Part. 1.

Wastentostüm
(Gr. 44), schwarz-weiß,
Tafel, wie neu, zu verk.
Seerobenhof 23, Part. 1.

Wastentostüm
(Gr. 44), schwarz-weiß,
Tafel, wie neu, zu verk.
Seerobenhof 23, Part. 1.

Wastentostüm
(Gr. 44), schwarz-weiß,
Tafel, wie neu, zu verk.
Seerobenhof 23, Part. 1.

Wastentostüm
(Gr. 44), schwarz-weiß,
Tafel, wie neu, zu verk.
Seerobenhof 23, Part. 1.

Wastentostüm
(Gr. 44), schwarz-weiß,
Tafel, wie neu, zu verk.
Seerobenhof 23, Part. 1.

Wastentostüm
(Gr. 44), schwarz-weiß,
Tafel, wie neu, zu verk.
Seerobenhof 23, Part. 1.

Wastentostüm
(Gr. 44), schwarz-weiß,
Tafel, wie neu, zu verk.
Seerobenhof 23, Part. 1.

Wastentostüm
(Gr. 44), schwarz-weiß,
Tafel, wie neu, zu verk.
Seerobenhof 23, Part. 1.

Wastentostüm
(Gr. 44), schwarz-weiß,
Tafel, wie neu, zu verk.
Seerobenhof 23, Part. 1.

Speisezimmer

prachtv. Ausführung,
komplett, mit Standuhr,
für 485 Mk. zu verkaufen.
Bertramstr. 19, Wdh. 2. l.

Gelegenheitskauf!
Küche

umständebelasteter Spott-
billig zu verkaufen.
Anzuleben Al. Schwal-
bacher Str. 2. Zu er-
fragen im
Zigarren-Geschäft
Kirchgasse 54.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Kaffee, Kaffee m. Kofftät.,
schöner weißer Kaffee-
Schäufel, Kaffee-
großer Goldspiegel spott-
billig zu verkaufen. Anzu-
leben Freitag, von 3 bis
4 Uhr.

Kaufe

gegen sofortige Kasse und
allerhöchste Preise Herr-
u. Damen-Kleider, Schuhe
und Alt-Kleider-Effekten
aller Art.
J. Schlioka,
Helmundstr. 46, T. 22761

Herren-Anzüge
Schuhe, Mäntel, Teppiche,
Möbel, Deckbetten, Lack-
u. Silber,
Riehlstr. 11, Tel. 24378

Französische Bücher
zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. 980
an den Tagbl.-Verl.

Guter, breiter Bettstelle
mit Matr.
n. Herrsch. zu kaufen gel.
Offerten unter A. 980 an
den Tagbl.-Verlag.

Speisezimmer
Eiche, kastanienbraun ge-
beizt, mit reich. Schnit-
z. Bruchstück, billig zu verk.,
Herrenzimmer,
hochpariertes Mob., 450 Mk.,
Kleiderkasten, Bücherpl. 3.

Schlafzimmer
schwer Eich. wenig geb.,
mit Marmor. Spiegel, 495.
Küche nur 175 Mk., Stand-
uhr billig zu verkaufen.
Bücher,
Kleine Kirchgasse 4.

Spiegelschrank
nub. pol., Marmor. Bettst.,
Kücheneinrichtung, zu verk.
Kleiderkasten, Bücherpl. 3.

Küche, natur-lackiert
Schrank mit Hochlaken,
messinggef. Platten m.
Linseneinlage, 175 Mk.
Kleiderkasten, Bücherpl. 3.

Elegantes Gesellschaftskleid
neuestes Pariser Modell
Größe 44, extra billig abzugeben.
Fr. Matten, Goldgasse 15

Einmalige Gelegenheit!
Aus herrsch. Hause circa 30 sehr gute
Ölgemälde
Berger Teppich, Afghan. circa 2,50x4,50.
Berger Teppich, Labris, 2,50x3,50. Berger
Teppich, Zorabhan, 2,20x3,40, verschiedene
Berger Brücken, Aufstellachen in Kristall,
Auto-Koffer für 6/30 fast billig zu verk.

Bittoriastraße 21
Anzuleben Freitag, Samstag, Sonntag
von 10 bis 5 Uhr.

Brennabor-Limousine
neuestes Modell, 6/25 PS, als Vorführungs-
wagen, preiswert zu verkaufen. Auto-Wint.
Kirchgasse 50. Telefon 27765.

Opel Innensteuer
10/40 PS.
fahrbereit, billig abzugeben
Auwies G. m. b. H., Wiesbaden
Taunusstr. 13. Tel. 28600.

Studebaker-Präsident
20/100 PS, Vorführungs-
wagen, auf das eleganteste
ausgestattet, weit unter Preis zu verkaufen.
Auwies G. m. b. H., Wiesbaden
Taunusstr. 13. — Telefon 28600.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufe

gegen sofortige Kasse und
allerhöchste Preise Herr-
u. Damen-Kleider, Schuhe
und Alt-Kleider-Effekten
aller Art.
J. Schlioka,
Helmundstr. 46, T. 22761

Herren-Anzüge
Schuhe, Mäntel, Teppiche,
Möbel, Deckbetten, Lack-
u. Silber,
Riehlstr. 11, Tel. 24378

Französische Bücher
zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. 980
an den Tagbl.-Verl.

Guter, breiter Bettstelle
mit Matr.
n. Herrsch. zu kaufen gel.
Offerten unter A. 980 an
den Tagbl.-Verlag.

Speisezimmer
Eiche, kastanienbraun ge-
beizt, mit reich. Schnit-
z. Bruchstück, billig zu verk.,
Herrenzimmer,
hochpariertes Mob., 450 Mk.,
Kleiderkasten, Bücherpl. 3.

Schlafzimmer
schwer Eich. wenig geb.,
mit Marmor. Spiegel, 495.
Küche nur 175 Mk., Stand-
uhr billig zu verkaufen.
Bücher,
Kleine Kirchgasse 4.

Spiegelschrank
nub. pol., Marmor. Bettst.,
Kücheneinrichtung, zu verk.
Kleiderkasten, Bücherpl. 3.

Küche, natur-lackiert
Schrank mit Hochlaken,
messinggef. Platten m.
Linseneinlage, 175 Mk.
Kleiderkasten, Bücherpl. 3.

Elegantes Gesellschaftskleid
neuestes Pariser Modell
Größe 44, extra billig abzugeben.
Fr. Matten, Goldgasse 15

Einmalige Gelegenheit!
Aus herrsch. Hause circa 30 sehr gute
Ölgemälde
Berger Teppich, Afghan. circa 2,50x4,50.
Berger Teppich, Labris, 2,50x3,50. Berger
Teppich, Zorabhan, 2,20x3,40, verschiedene
Berger Brücken, Aufstellachen in Kristall,
Auto-Koffer für 6/30 fast billig zu verk.

Bittoriastraße 21
Anzuleben Freitag, Samstag, Sonntag
von 10 bis 5 Uhr.

Brennabor-Limousine
neuestes Modell, 6/25 PS, als Vorführungs-
wagen, preiswert zu verkaufen. Auto-Wint.
Kirchgasse 50. Telefon 27765.

Opel Innensteuer
10/40 PS.
fahrbereit, billig abzugeben
Auwies G. m. b. H., Wiesbaden
Taunusstr. 13. Tel. 28600.

Studebaker-Präsident
20/100 PS, Vorführungs-
wagen, auf das eleganteste
ausgestattet, weit unter Preis zu verkaufen.
Auwies G. m. b. H., Wiesbaden
Taunusstr. 13. — Telefon 28600.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufe

gegen sofortige Kasse und
allerhöchste Preise Herr-
u. Damen-Kleider, Schuhe
und Alt-Kleider-Effekten
aller Art.
J. Schlioka,
Helmundstr. 46, T. 22761

Herren-Anzüge
Schuhe, Mäntel, Teppiche,
Möbel, Deckbetten, Lack-
u. Silber,
Riehlstr. 11, Tel. 24378

Französische Bücher
zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. 980
an den Tagbl.-Verl.

Guter, breiter Bettstelle
mit Matr.
n. Herrsch. zu kaufen gel.
Offerten unter A. 980 an
den Tagbl.-Verlag.

Speisezimmer
Eiche, kastanienbraun ge-
beizt, mit reich. Schnit-
z. Bruchstück, billig zu verk.,
Herrenzimmer,
hochpariertes Mob., 450 Mk.,
Kleiderkasten, Bücherpl. 3.

Schlafzimmer
schwer Eich. wenig geb.,
mit Marmor. Spiegel, 495.
Küche nur 175 Mk., Stand-
uhr billig zu verkaufen.
Bücher,
Kleine Kirchgasse 4.

Spiegelschrank
nub. pol., Marmor. Bettst.,
Kücheneinrichtung, zu verk.
Kleiderkasten, Bücherpl. 3.

Küche, natur-lackiert
Schrank mit Hochlaken,
messinggef. Platten m.
Linseneinlage, 175 Mk.
Kleiderkasten, Bücherpl. 3.

Elegantes Gesellschaftskleid
neuestes Pariser Modell
Größe 44, extra billig abzugeben.
Fr. Matten, Goldgasse 15

Einmalige Gelegenheit!
Aus herrsch. Hause circa 30 sehr gute
Ölgemälde
Berger Teppich, Afghan. circa 2,50x4,50.
Berger Teppich, Labris, 2,50x3,50. Berger
Teppich, Zorabhan, 2,20x3,40, verschiedene
Berger Brücken, Aufstellachen in Kristall,
Auto-Koffer für 6/30 fast billig zu verk.

Bittoriastraße 21
Anzuleben Freitag, Samstag, Sonntag
von 10 bis 5 Uhr.

Brennabor-Limousine
neuestes Modell, 6/25 PS, als Vorführungs-
wagen, preiswert zu verkaufen. Auto-Wint.
Kirchgasse 50. Telefon 27765.

Opel Innensteuer
10/40 PS.
fahrbereit, billig abzugeben
Auwies G. m. b. H., Wiesbaden
Taunusstr. 13. Tel. 28600.

Studebaker-Präsident
20/100 PS, Vorführungs-
wagen, auf das eleganteste
ausgestattet, weit unter Preis zu verkaufen.
Auwies G. m. b. H., Wiesbaden
Taunusstr. 13. — Telefon 28600.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-
meisterei, fast 1. Aufl.

Kaufgejuch
Alter Schmuck
alte Taschen, alte Porzel-
lan- und Holzfiguren, alte
Silbergegenstände, alte
Schmuckstücke, alte
Glasgegenstände, Bücher
und Kupferstiche, Nieder-<

Film-Palast

Heute Donnerstag Premiere des Meisterwerkes der Saison des großen Fox-Jubiläumsfilmes:

ENGEL DER STRASSE

Die Geschichte eines armen Mädchens, das Unsagbares erdulden mußte, weil es seiner sterbenden Mutter helfen wollte.

In den Hauptrollen:

Janet Gaynor
Charles Farrell

die gefeierte 19jährige Darstellerin, das Urbild weiblicher Anmut und zarter Jugendlichkeit

der Liebling aller Herzen, der Held aus „Im siebenten Himmel“ in einer neuen, ausgezeichneten Leistung

Monty Banks in „Die Hochzeitsreise“

Emelka-Wochenschau — Das Auge der Welt

Das auf 20 Mann verstärkte Hausorchester dirigiert Kapellmeister Edgar Haase
Beginn: Wochentags 4, 6.15 und 8.30 Uhr, Sonntags 3 Uhr — letzte Vorstellung 8.30 Uhr

ODEON-

Lichtspiele, Bleichstraße 5

Anny Ondra in:

„Mädchen, die sich nicht verkaufen“.

Als 2. Schläger: Pat und Patachon auf hoher See.

M.-G.-V. „Concordia 1866“

Samstag, 19. Januar, abds 8.11 Uhr:

Grosser Volksmaskenball

im Saale des Turnerheims, Hellmündstr.
Bayrische Oberländer-Kapelle — Getränke nach Belieben

Eintrittspreise i. Vorverkauf
(inkl. Steuer) Masken 1.50
Nichtmasken 1.-. A. d. Kasse
Masken 2.-, Nichtmasken 1.50

Kartenorverkauf: „Turner-
heim“ Hellmündstr. 25, Ref.
„Thüringer Hof“, Schwalb.
Ecke Dohlg. Str., „Alschaffen-
burger Hof“ Schwalb Str. 45,
Bäckerei Götz, Oranienstr. 22
Schuhmacherei K. Werner
Hofstr. 4. Maskenverleih
anstalt R. Weyel, Kirchg. 19, 1.
u. Ztg.-Haus Caffel, Kirchg. 54

Mitgliederkarten sind nur bei Mtgl. Rouheim, Friedrich-
str. 5 u. Ph. Kühn, Rauenth. Str. 21 erhält. Der Vorstand.

Voranzeige.

Der Westerwald-Club Wiesbaden u. Umgebung
hält am Samstag, den 26. Januar, in der Loge Plato
seinen großen Volks-Maskenball ab.
Es ladet ein Der Vorstand, das Komitee.

**Sämtliche Masken-, Karnevals-
Artikel**

in riesiger Auswahl, besonders
billig. Verkauf nur an Wieder-
verkäufer u. Großabnehmer. Be-
sonders günstige Gelegenheit
für Vereine, Restaurants usw.

Julius Katz

Henbogengasse 2
Großhandlung in Papier
und Schreibwaren

Heute Donnerstag
letzter Tag mit:

Der erste Kuß

(Anny Ondra — Werner Pittschau)

und

Der Hafenbaron

(Colette Brettl — Hans Brausewetter)

im

UFA-PALAST

Anfang 4, 6.15, 8.30

Eisenbahner-Gesangverein Wiesbaden

Unser beliebter

Maskenball

findet am **Samstag, den 19. Januar**, abends
8.11 Uhr in sämtlichen Räumen des Saalbau
Schmitzer, Wiesbaden, Waldstraße statt.

Eintritt: Nichtmitglieder 1.50 RM., Mitglieder 1.00 RM.

Getränke nach Belieben — Weinzwang besteht nicht

Karten sind zu haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.
DER VORSTAND.

Hotel-Restaurant Mainzer Hof

Tel. 25309

Moritzstr. 34

Tel. 25309

Inh. Heinrich Spengler

Freitag: Schlachtfest mit Kappenabend

Samstag: Lumpenabend mit Preisverteilung

Damenkapelle: Mdme. Dubarry.

Sonntag: Großes karnevalist. Treiben.

Anerkannt gute Küche.

Gepfl. Biere und Weine.

VERGNÜGUNGS-PALAST
GROSS-
WIESBADEN

Dotzheimer Str. 19.

Telephon 28901

Tagesgespräch:

Die große Stimmungs-

Revue:
Lachendes
Leben

in 40 fabelhaften Bildern.

Die Sensation Wiesbadens!

Einlaß 7¼ Uhr.

Anfang 8¼ Uhr

Trotz enormer Spesen nur kleine Eintritts-
preise von 1 bis 3 Mk. — Vorverkaufsstellen:
Zander, Kirchgasse 61; Rapp, Taunusstr. 9,
sowie im Vergnügungspalast täglich von 11
bis 1 und ab 5 Uhr

Im vorderen Restaurant:
Heute Donnerstag, 17. Jan. 1929:

Gr. Kappen-Abend

mit Ueberraschungen, u. a. Auftreten der
Revue-Mitglieder.

Jazz-Kapelle Harry Smid.

Restaurant Schmitzer

Donnerstag, den 17. Januar 1929:

Miegelesuppe

Es ladet freundlichst ein

Fr. Schmitzer.

Samstag, 19. Januar 1929:

3. grosser Maskenball

Fahrgelegenheit ab Lahnstraße 30A

Klostermühle

**Morgen 20 Uhr
Kurhaus
großer Saal:**

**Der Aufmarsch der Prominenten des Humors
Die lustigste Veranstaltung der Wintersaison
Das unerhörte Programm und Gustav Jacoby**

Eintrittskarten an der Tageskasse des Kurhauses ununterbrochen.

Jubiläums-Festvorstellungen im Thalia-Theater

Uraufführung für Deutschland!

Der schönste Film der Welt Die ungekrönte Königin

Der Liebesroman der Lady Hamilton
Hauptdarsteller:

CORINNE GRIFFITH
VICTOR VARCONY als Lord Nelson
H. B. WARNER als Lord Hamilton

Der Film ist größer, als die größte Reklame ihn machen kann!

GOETHE ÜBER LADY HAMILTON:

„Der Ritter Hamilton, der noch immer als englischer Gesandter (am Hofe in Neapel) hier lebt, hat nun, nach so langer Kunstliebhaberei, nach so langem Naturstudium, den Gipfel aller Natur- und Kunstfreude in einem schönen Mädchen gefunden. Er hat ihr ein griechisches Gewand machen lassen, das sie trefflich kleidet; dazu löst sie ihre Haare auf, nimmt ein paar Schals und macht eine Abwechslung von Stellungen, Gebärden usw., daß man zuletzt wirklich meint, man träume. Man schaut, was so viele tausend Künstler gerne geleistet hätten, hier ganz fertig, in Bewegungen und überraschender Abwechslung. Stehend, kniend, sitzend, liegend, ernst, traurig, neckisch, ausschweifend, bußfertig, drohend, ängstlich usw. Eins folgt aufs andere und aus dem andren. Sie weiß zu jedem Ausdruck die Falten des Schleiers zu wählen, zu wechseln und macht sich hundert Arten von Kopfschmuck mit denselben Tüchern. Der alte Ritter hält das Licht dazu und hat mit ganzer Seele sich diesem Gegenstand ergeben. Er findet in ihr alle Antiken, alle schönen Profile der sizilianischen Mägen, ja den belvederischen Apoll selbst.“ (Italienische Reise, Band II.)

ANFANG DER FESTVORSTELLUNGEN:

Wochentags 4, 6 $\frac{1}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr — Sonntags 3, 5, 6 $\frac{3}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Deutscher Arb.-Kegler-Bund Ortsgruppe Wiesbaden

Samstag, den 19. Januar 1929, 8.11 Uhr, in sämtlichen Räumen des Gewerkschaftshauses

I. Volks-Maskenball

Karten-Vorverkauf 0.75 und 1.00 Mk.
An der Kasse 1.00 und 1.50 Mk.

Es ladet ein
Das Kom-mit-tee



Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd, umfassend 208 ha Wald, Heide und Wiesen, soll am Montag, den 4. Februar d. J., mittags 1 Uhr, auf dem Rathaus öffentlich meistbietend auf 9 Jahre verpachtet werden. Der Jagdbezirk ist durch die Autolinie Bad Schwalbach-Nassau bequem zu erreichen. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. Gegenlosh, den 15. Januar 1929. P. 300
Der Jagdverpächter: Alärner.

Telephon 21110

Rechtsbeistand Petersohn
Rechts- u. Steuerberatung
18 Hellmuthstraße 18

Strickwaren Westen, Pullover Kostüme

Reform-Unterröcke
preiswert in
bester Qualität

Strickerei A. Fehrenbacher

Bülowsstraße 9.
NB. Umänderungen und
Reparaturen werd. billigst
ausgeführt.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Staats-Theater

Großes Haus.

Freitag, den 18. Jan.
15. Vorst. Stammreihe E.
Cavalleria rusticana.
(Sicilianische Bauernheere)
Melodrama in 1 Aufzuge
von Pietro Mascagni.
Musik. Leit.: A. Tanner.
Spielzeit.: Ed. Nebus.
Santuzza, eine junge
Bauerin G. Reinhard
Turiddu, ein junger
Bauer E. Raholm
Lucia, seine Mutter
Lillo, das
Alfio, ein Fuhrmann
Nic. Geisse-Winkel
Pola, seine Frau
Anna v. Krusow
Ein Bauer H. Benrauch
Eine Bauerin E. Weber
Die Handlung spielt in
einem sicilianischen Dorfe

Kleines Haus.

Freitag, den 18. Jan.
14. Vorst. Stammreihe 6.
Der Lampenschirm.
Kein Stück in 3 Akten
von Curt Goeb.
Spielzeit.: H. Hoffmann.
Hans Karl Erichsen
Kurt Sellnid
Erichsen, Herta Genzmer
Amalie Lunow
Jana, Erfurt M. Vier
Der Bettler B. Gerhards
Der Gerichtsverwalter
Engel B. v. Herden
Ersellens von Latenat
Robert Kleiner
Der alte Herr Schaub
Der Postbote W. Reune
Frau von Eyslow
Thila Hummel
Der Geldbriefträger
Hilmar Manders
Ein Blödsinn
H. Dahlmeyer jun.
Spielt vor dem Kriege.
Nach dem 1. und 2. Akt
10 Min. Pause.
Anfang 19 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Ende gegen 21 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Freitag, den 18. Jan.
11 Uhr:
Früh-Konzert:
in der Rochbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvertüre zu „Die
Kaiserin in Algerien“
von Rossini.
2. Die Weiber, Walzer v.
Panner.
3. Dantes Himmelsruhe,
Potpourri von Urdach.
4. La Paloma, spanische
Serenade von Frabier.
5. Maria.

Kurhaus-Konzerte

Freitag, den 18. Jan.
16 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Ausgef. v. d. Wiesbadener
Orchester-Vereinigung.
Leitung:
Kapellm. W. Daberland.
1. Kubos-Räume, Maria
von Berger.
2. Ouvert. zur Operette
„Die kleine Calabrese“
von Fr. v. Suppé.
3. Gardas Nr. 1 von
Michaels.
4. Die Schilffläbler.
Walzer von Waldeufel.
5. Fantasia aus der Oper
„Die Geisha“ v. Jones.
6. American Patrol von
W. Meacham.
7. Potpourri „Rustikalische
Landschaften“ von A.
Schreiner.
8. Maria von F. v. Blon.
20 Uhr
im großen Saale:
Einsiger Lull. Kathinag.
Abend
unter Mitwirkung her-
vorragender Künstler.
Leitung: Gustav Jacoby.

Rundfunk-Programme

Freitag, 18. Januar.
Frankfurt, 18.11.29.
8.30 Uhr Morgengymnastik.
Anschließend: Wetterbericht und
Zeitungsnachricht. 12.45 Uhr Schall-
plattenkonzert. 13.45 Uhr Stunde
der Jugend. Vortrag: Eine
fröhliche Weihnacht. 14.45 Uhr
Hausfrauen-Rundfunk. Die
Witze des am besten bekannten?
16.45 Uhr Hausfrauen-Rundfunk.
17.45 Uhr Was Stuttaart:
Konzert des Rundfunkorchesters.
An der Waise: Fernnach-
richten und andere Mitteilungen.
18.10 Uhr Zeitkunde. Aus den
Briefen Napoleons. 18.30 Uhr
Aus Mannheim. Vortrag: Groß-
gemeinde oder Zwiedwulst? —
eine kommunalpolitische Studie.
19.15 Uhr Zwanzig Minuten Port-
schritte in Wissenschaft und Tech-
nik. 19.30 Uhr Rundfunkschau.
19.50 Uhr Konzert der Musik-
gesellschaft. — Anschließend Was
Kaffee? — Sermone der alten
Weiber. Hörspiel von Wolfried
Buragot.

Kutscher-Verein

Samstag, den 19. Januar:

Familienfeier

im Saale des Lesevereins, Luisenstr. 20.

Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Karneval-Gesellschaft „Grüne Käver“

gegründet 1896.

Großer Volks-Maskenball

in sämtlichen Lokalen „Zur Germania“, Helenenstr. 17,
am Samstag, den 19. Januar, Saalöffnung 8.15 Uhr.
Eintritt für Masken 1 Mk., Nichtmasken 50 Pfg.

Hierzu ladet höflichst ein

Das Komitee

**Maskenkostüme
Schloss**

**Halle
von
Langgasse 32**



In den letzten Tagen meines Inventur-Ausverkaufs

biete ich ganz besondere Vorteile
in allen Abteilungen.

F. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20

K 98

**1 steht fest,
Alexi's Kaffee
ist der Best!**

Bitte probieren
und überzeugen!

Kaffeerösterei Alexi
Michelsberg 9 × Telephon 27652

Holzversteigerung.

Montag, den 21. Januar d. J., vormittags um 10 Uhr anfangend, kommt im Gemeindefeld Haurod, Dist. Steinerwald und Didebas, folgendes Brenn- und Nutholz zur Versteigerung:

51 Rmtr. Eichenstammholz
166 Rmtr. Eichenstammholz
127 Rmtr. Buchenstammholz
18 Rmtr. Buchenstammholz
6 Eichenstämme von 5,05 Rmtr.
1 Birkenstamm von 0,33 Rmtr.
21 Rmtr. Eichenstammholz
1085 Stck Wellen (Buchen).

Zusammenkunft bei Holzst. 574, Straße Au-
ringen-Deich.
Haurod, den 15. Januar 1929.
Schleunes, Bürgermeister.

Rugholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 24. Januar 1929, vorm. 10 Uhr, versteigern wir im Saale Koban Rorfelden aus dem Raubheimer Oberwald:

Eichen-Stämme: 2 Al. 4 St. 1,79 Rmtr., 3 Al. 15 St.
9,28 Rmtr., 4 Al. 9 St. 7,96 Rmtr.
Buchen-Stämme: 2 Al. 1 St. 0,25 Rmtr., 3 Al.
7 St. 4,37 Rmtr., 4 Al. 8 St. 6,92 Rmtr., 5 Al.
1 St. 0,79 Rmtr.
Eichen-Stämme: 2 Al. 3 St. 0,64 Rmtr.
Birken-Stämme: 2 Al. 1 St. 0,44 Rmtr.
Eichen-Stämme: 2 Al. 1 St. 0,59 Rmtr., 3 Al. 2 St.
1,37 Rmtr.
Fichten-Stämme: 1a Al. 18 St. 3,11 Rmtr., 1b Al.
11 St. 3,5 Rmtr., 2a Al. 2 St. 0,47 Rmtr.
Kiefern-Stämme: 2b Al. 1 St. 0,73 Rmtr., 3a Al.
9 St. 8,17 Rmtr., 3b Al. 19 St. 22,44 Rmtr.,
4a Al. 13 St. 16,42 Rmtr., 4b Al. 4 St. 6,36 Rmtr.
Sainbuchen-Rundbretter: 8 Rmtr.

Das Holz wurde vor der Versteigerung eingesehen
werden. Auskunft und Nummerverzeichnisse durch
Förster Schumacher, Forsthaus Raubheimer Ober-
wald bei Rorfelden und uns.
Raubheim, den 16. Januar 1929.
Bürgermeisterei, Raul.

Vereinigung französischer Grundbesitzer am Rhein E. V., WIESBADEN

Die diesjährige General-
versammlung findet am
26. Januar 1929 um 7 Uhr
abends statt.

Tagesordnung
Verlesung der Protokolle
der letzten Sitzungen —
Bericht des Schriftführers
— Bericht des Schatz-
meisters und des Rech-
nungsprüfers — Entlastung
des Vorstandes — Auf-
nahme neuer Mitglieder
— Aenderung der Statuten
— Wahl des Vorstandes —
Ansprache d. Vorsitzenden
Der Vorstand.

Karneval-Artikel

für Vereine, Wirt
Mützen von 3 Pfg. an
Spielwarenhaus Koenen
Tausenstraße 6.

Zähne à 4 Mk.

unt. Garantie für Sitz und
Haltbarkeit
Plombieren, Zahnziehen.
10jährige Fachtätigkeit.
Frau Pehl, Dentistin
Nikolasstraße 10, Part.

Mein feinstes
**Blüten-
Konfektmehl**
Kund 25 Bl.
5 Pfund-
Beutel **1.20**

besitzt
**allerhöchste
Ergiebigkeit**
deshalb zum
**Kreppel-
backen**
**vorteilhafter
wie**
weniger gebacken
billiges Mehl!

Kaffee
meine Spezialität
„Original
Costa Rica“
Verkaffee
1/4 Pfd. 90
die Marke
der Feinschmied
lowie Renner.

100 % fetthaltiges
Rokostet Pfd. 54
in Tafeln Pfd. 58
Beste Qualität Swiss
Schmelzmalz 76
Bacal . . . 1/2 Pfr. 50
Salatöl . . . 1/2 Pfr. 60
Sesamöl . . . 1/2 Pfr. 70
Bele Reis frisch.
Krisallzucker . . . 29
Gemahl. Zucker . . . 30

Schwanke

Nachfolger,
Schwalbacher Str. 58,
Tel. 27414.
gegründet 1882.

Miet-Pianos

von Mk 10.— an
pro Monat

A. L. ERNST

Nerostraße 1-3
(Am Kochbrunnen)
Ecke Saalg. Gegr. 1889

Landbutter

jeden Donnerstag frisch von der Kirberger Bauernschaft
Preis **1.90 Mk.**

Poths, Molkereiprodukte, Feldstr. 28.

Besichtigen Sie meine Schaufenster-Auslagen!

Kleine Burgstr. 3

Im Laden

**Tausende
und Aber-
Tausende**



kaufen Ihre Schuhe bei
Schuh-Kuhn

das große Schuh-Haus Wiesbadens
Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26, Str. d. Republik 26.

144

Die letzten Tage Inventur- Ausverkauf

Jetzt kaufen Sie billig

Seidenflor-Strümpfe . . . 0.85
Bembergseidene
Strümpfe . . . 1.95
Kaschmirwollene
Strümpfe . . . 1.90
Gestr. Woll-Strümpfe . . . 2.10
Damen-Hemden . . . 0.85
Nachthemden . . . 2.45
Schlupfhosen, innen
gerauht . . . 0.95
Fertige Bettbezüge . . . 4.50
Biber Betttücher . . . 2.95
Woll. Herren-Socken . . . 1.10
Normal-Hosen . . . 1.45
Pelz-Futter-Hosen . . . 2.65
Einsatzhemden . . . 1.85

G. Rosenblum

Wagemannstraße 11-13

Morgen zum Fisch

Grether's Remouladensauce
nicht vergessen
E. Grether Söhne
Feinkostfabrik und Stadtküche
Neugasse 24.

15

„Einhornrestaurant“ Germania Pilsener

Restaurations „Burg Rheinfels“
Heilmundstr. 6.
Morgen Freitag:

Schlachtfest!

Es ladet freundl. ein
Frau Karl Happ Wwe.

Spezial-Fischhaus



Fernspr. 27453

Gegründet 1886.

Fischhalle Ellenbogenstraße 12

Altbekanntes Spezialgeschäft für

Fluß- und Seefische

bester Beschaffenheit zu außerordentlich niedrigen Tagespreisen!
Morgen Freitag aus frischer Zufuhr billigt:
hochfeine Angelscheifische, La Scheifische und
Nordseecablau i. Ausd., Seelachs, Steinbutt
Heilbutt, Lachs, Seezungen, Schollen,
Limandes, Rotzungen, Goldbarsch, Merlans,
Lebende Bachforellen, Schleie, Spiegelfarfen
Reinhechte, Breiem, Rheinbassische

Feinste holländ. Austern

Gew. Stöckfische, frische grüne Deringe
Große Auswahl in delikaten Räucherfischen
Fischkonserven — Fischmarinaden.
Gebratene Fischsteaks zu jeder Tageszeit.
Pünktlicher Versand in alle Stadtteile.
Aufträge für Freitag erbitte schon Donnerstag.



Auskunftei-Detektei

Beobachtungen
Ermittlungen

Auskünfte aller Art
Vermittlungen

Langgasse 48, II, Eingang Webergasse 32.

Selbststoffe. Samte Spitzen, Volants

bis zu 50% Rabatt

Krawattenstoff-Reste

zum Selbstanfertigen. Schnittmuster gratis
Jeder Selbstbinder nur 0.65 1.10 1.35

Kleine Burgstr. 3

Im Laden

Philipp Husar
Martha Husar
geb. Hofmann
Vermählte

Wiesbaden-Dolzheim
Friedrichstr. 4 Siebknechtstr. 2
Trauung: Samstag, den 19. Januar,
3 Uhr in der Ringkirche.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung über-
sandten Glückwünsche und Blumenspenden danken
wir herzlich

Ernst Wehle und Frau
Liesel, geb. Keßler

New York, z. Z. Wiesbaden
Klarenthaler Str. 6 Westendstr. 38

Für die uns anlässlich unseres
25jähr. Geschäfts-Jubiläums
erriesenen Aufmerksamkeiten sprechen
wir auf diesem Wege unseren herzlichsten
Dank aus.

Weder & Schmidt
Baugeschäft

Wiesbaden, den 16. Januar 1929.

Täglich frisch im Ausschnitt:

Prima gekochter Schinken, sehr mild

Roher Schinken, sehr mild ¼ Pfd. 60 Pf.
Lachsschinken ¼ Pfd. 65 Pf.
Kalbsbraten ¼ Pfd. 80 Pf.
Schweinebraten ¼ Pfd. 70 Pf.
Roastbeef ¼ Pfd. 75 Pf.
Gekochte Zunge ¼ Pfd. 1.—
Gepökelte, gekochte Ochsenbrust ¼ Pfd. 55 Pf.
Kasseler Rippenspeer
gebraten, ohne Knochen ¼ Pfd. 75 Pf.
sowie sämtliche ff. Wurstwaren und Rouladen
in vorzüglicher Qualität.

Conrad Heiter
Rheinstraße 77 Kirchgasse 5
Telephon 27542.

Sie fürchten Grippe?

Dann:

Weinbrand
„Meine Hausmarke“
¼ Fl. 3.30, ½ Fl. 1.85 o. Gl.

Drogerie Brecher

Fernspr. 23564 14 Neugasse 14 Fernspr. 23564

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem plötzlichen Hinscheiden
unserer unvergeßlichen herzensguten
Mutter sagen wir allen herzlichen Dank.

Wisl Gullberg, geb. Bausch
Zimmermannstr. 10.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft nach
kurzem Leiden unsere liebe gute Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Urgroß-
mutter und Tante

Frau Veronika Wagner, Wwe.

geb. Neubaus
im Alter von 86 Jahren.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Meurer, geb. Wagner
Wilhelm Meurer
Jean Wagner und Frau, geb. Wagner
Engel und Urentel.
Wiesbaden (Seelgasse 32), 16. Jan. 1929.
Die Beerdigung findet am Samstag
nachm. 8½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Auch bei Ihrem Friseur kaufen Sie

Parfümerien
Toilette-Artikel usw.
zu Originalpreisen.

TRAUER

-Drucksachen: Trauermeldungen in Brief- und
Kartenform, Gedenkblätter, Danksagungskarten usw.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater,
Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr Franz Schützenhaus

im Alter von 64 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft
entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Karlstr. 26), den 16. Januar 1929.

Die Einäscherung findet Samstag, den 19. Januar, vormittags
11 Uhr auf dem hiesigen Südfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch, den 16. Januar ist mein lieber
Mann, unser guter Vater, Sohn, Großvater, Bruder,
Onkel, Schwiegervater und Schwager

Herr Carl Brömser

Gärtnereibesitzer

nach schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren sanft
entschlafen.

In tiefer Trauer

im Namen aller Hinterbliebenen:

Margarethe Brömser, geb. Dauer

Wiesbaden, den 17. Januar 1929
Frankfurter Str. 122.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 19. Januar,
mittags 12 Uhr in der Kapelle auf dem Südfriedhof statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern entschlief plötzlich infolge eines Herzschlages
unsere liebe Schwester

Frau Louise Schweitzer, Wwe.

geb. Rinke

im 54. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 16. Januar 1929.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 19. d. M., nach-
mittags 2½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nach-
richt, daß mein innigstgeliebter, stets treusorgender
Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager,
Schwiegersohn, Onkel und Cousin

Herr Wilhelm Fuckert

plötzlich und unerwartet von uns geschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 17. Januar 1929
Hermannstraße 13, Part.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 19. Januar,
nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Pelzmäntel

ganz gefüttert jetzt Mk 65.—

Racinet Am Römertor 4.
Garnituren Mk. 5.—



Der May-Geißelhalter

Sofort wirksam gegen rasche
Ermüdung, Umknickung und
Spreizung der Füße • Macht
den Gang leichter u. elasti-
scher • Die Wirkung ist ver-
blüffend • Fordern Sie kos-
tenl. Vorführung u. Auskunft
in den Anpaßstellen:

Th. Müller

Das Haus für bequeme
Schuhe
Ellenbogengasse 10.

Auktionshaus

Wilh. Klapper, Büdingenstr. 4

(an der Continfr.) Telephon 28450

Übernahme von Versteigerungen ganzer
Nachlässe, Wohnungseinrichtungen, Einzel-
möbeln, Teppichen, Bildern, Kunst- u. Ge-
brauchsgegenständen jeglicher Art. Auch
kleine Posten unter kulantesten Bedingungen.
Große Ausstellungsräume.

Bruchleidende

verwenden nachweisbar mit bestem
Erfolg **Fleischer's Kugelgelenk-
Bruchband** D. R. Patent — ohne
Feder, ohne Gummi, ohne Schen-
kelriemen — für alle Arten von
Brüchen. Es ist die einfachste und
sicherste Bandage, weil die Belastung in einem Kugel-
gelenk nach allen Seiten drehbar ist und genau die
Bruchstelle „abriegelt“. Das Kugelgelenk-Bruch-
band läßt an keiner Körperstelle einen lästigen Druck
aus. Bruchschmerzen, selbst bei schwerster Arbeit und
der größten Hitze, ist gänzlich ausgeschlossen; es hält
auch schwerste Brüche mit Sicherheit unter Garantie
aus. Wo noch Aussicht auf

natürliche Heilung

des Bruches vorhanden ist, wird diese — durch das
Tragen meines Bandes bei Tag und Nacht — natur-
gemäß beträchtlich gefördert. Nur Rohanfertigung.
Vollkommen konfurrenzlos! Kostenlose Vorführung
des neuesten Modells (auch die Herren Herren sind
höflich eingeladen) in Wiesbaden: Hotel Berg, Nifo-
laststraße 37, Freitag, 18. Jan., 10—1 und 2—4 Uhr;
Mainz: Hotel „Altmünsterhof“, Samstag, 19. Jan.,
10—1 und 2—5 Uhr.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Paul Fleischer, Freisbach (Wals).

Die erfahrene Hausfrau

weiß, daß es zur Stärkung des Körpers
nichts besseres gibt als **DOPPELHERZ**.
Doppelherz ist bewährt bei Blutarmut,
Appetitlosigkeit, Schwächezuständen
aller Art, Neurasthenie, Nervenleiden
und nervösen Kopfschmerzen. Holen
Sie in der nächsten Apotheke oder Drogerie
1 Probeflasche zu RM 2.20 oder RM 4.—.
Bestimmt zu haben in der Drogerie Brecher,
Inh. H. Hagen, Neugasse 14; Medial-Drogerie
W. Graefe Nachf., Inh. W. Peters, Weber-
gasse 39; K. Siebert, Markt 9; Med.-Drog.
J. C. Tauber, Ecke Moritz- und Adelheidstr.

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung u. Katarrhe d. Luftwege, Grippe
Spezialbehandlung seit über 25 Jahren anerkannt
sehr bewährt, überraschend schnell. best. Heilerfolg.
O. Schlamp, Apoth. Kais.-Fr.-Ring 17, T. 22075

Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen und Warzen
beseitigt schnell, sicher und unblutig

Kukirol

Verlangen Sie in der nächsten Kukirol-Verkaufsstelle ausdrücklich
die neue Packung mit dem Garantieschein, denn Sie erhalten dann
bei Nichterfolg Ihr Geld zurück!
Eine Packung Kukirol mit dem Garantieschein kostet 1 Mark.

Neues aus aller Welt.

Schneestürme und Verkehrsstörungen.

Am Dienstagmittag und die ganze Nacht zum Mittwoch hindurch tobte, nach Meldungen aus Freiburg i. Br., im Schwarzwald und in den Tälern ein wüthender Nordweststurm, dessen Stärke auf dem Feldberg-Objektorium mit 14 Sekundenmetern gemessen wurde. Bei großer Kälte bis zu 11 Grad unter Null fiel fortgesetzt Schnee. Durch den Sturm sind umfangreiche Störungen im Telefonverkehr eingetreten. Au haben Schneeverwehungen eine Störung des Verkehrs auf den Straßen verursacht.

Ein starker am Dienstagmittag einsetzender Schneesturm, der in einzelnen Teilen Thüringens bis in die Nacht und Morgenstunden andauerte, hat überall erneute Schneeverwehungen zur Folge gehabt. So steht die Landstraße von Erfurt nach Gotha wieder tief im Schnee. Der regelmäßige Kraftverkehr mußte stellenweise unterbrochen und ein Notverkehr eingerichtet werden. Auf den Reichsbahnstrecken in Thüringen blieben mehrfach Züge stehen, u. a. ein Personenzug von Weimar nach Erfurt, der erst nach längerem Aufenthalt seine Fahrt fortsetzen konnte. Auf den großen Staatsstraßen müssen Personen- und Lastkraftwagen von Arbeiterkolonnen aus den Schneemassen herausgegraben werden. Auf der Staatsstraße Weimar-Berka liegt der Schnee stellenweise zwei Meter hoch. Die Schneekügel arbeiten in angespannter Tätigkeit. Auch in der Götzer Gegend sind die Verkehrsstörungen sehr erheblich. Aus den Wäldern auf den Thüringer Höhen wird allgem. großer Schneesturm gemeldet.

Im Riesengebirge sind neue, sehr starke Schneefälle niedergegangen. Bisher sind bis 1½ Meter Neuschnee gefallen. In der Nacht zum Mittwoch tobte aus dem Gebirge ein heftiger Schneesturm. Es schneit weiter. Auf den meisten Landstraßen ist jetzt infolge der Schneeverwehungen jeder Verkehr unmöglich. Der Eisenbahnverkehr konnte bisher noch ziemlich lehrplanmäßig aufrechterhalten werden. Nur die Siedertalbahn hat den Verkehr eingestellt.

Das am Dienstag und Mittwoch anhaltende Schneetreiben hat auch in Mecklenburg zahlreiche Zugverspätungen und sonstige Verkehrsstörungen hervorgerufen. Die D.-Züge Warnemünde-Berlin und Warnemünde-Hamburg hatten größere Verspätungen, weil die deutsch-dänische Fährverbindung infolge Schneesturmes mit 35 Minuten Verspätung im Warnemünder Hafen eintraf.

Nachdem der seit Dienstag über Rügen stehende, von schweren Schneeböden begleitete orkanartige Sturm aus Südwest sich am Mittwochmorgen geleert hatte, sprang gegen Mittag der Wind nach Norden um. Der Sturm setzte mit großer Gewalt wieder ein und trieb große Schneemassen daher. Die Insel Rügen ist augenblicklich von jedem Verkehr abgeschnitten. Alle Straßen sind unpassierbar. Der nachmittags gegen 2½ Uhr in Sankt fällige Personenzug, in dem sich etwa 100, die Realschule in Bergen besuchende Kinder befinden, geriet ungefähr 10 Kilometer vor Sankt

in Schneewehen. Der um 4 Uhr fällige Schwedenzug ist auf dem Trajektstrecke zwischen Stralsund und Rügen im Eise stecken geblieben; er war bis 8 Uhr abends noch nicht eingetroffen und es liegt noch keine Nachricht vor, ob und wann er eintrifft.

Infolge des Schneesturmes, der seit Dienstag aus nordwestlicher Richtung weht, sind in Pommern starke Schneeverwehungen eingetreten. Fast alle vorpommerschen Kleinbahnen liegen still. Bei der Staatsbahn haben die Schwedenzüge zwei- bis dreistündige Verspätungen. Auch im Fernsprechverkehr sind starke Störungen aufgetreten. Der Schiffsverkehr von Stralsund nach Rügen ruht vollständig.

In Dänemark herrscht seit Dienstag Schneesturm. Es sind Schneemassen niedergegangen, wie man sie seit Jahren nicht beobachtet hat. Der Eisenbahnverkehr erleidet große Unterbrechungen. Kopenhagen war den ganzen Vormittag hindurch ohne Verbindung mit dem größten Teil des Landes. Die Dampfschiffe haben ebenfalls starke Verspätungen. Ein Vieh-Dampfer, der mit 300 Stück Vieh an Bord von Aalborg nach Hamburg auslief, mußte Aarhus als Nothafen anlaufen. Ein großer Teil des Viehs war bei der Ankunft verendet. Der Sturm hat auch Havarien an Fischerfahrzeugen und Überschwemmungen in Hafenstädten zur Folge gehabt. Man befürchtet, daß in Jütland mehrere Personen im Schneesturm umgekommen sind.

Ein falscher Reichstagsabgeordneter verhaftet. In einer Pension in Charlottenburg wurde der 35jährige Schneider Wilhelm König verhaftet, der seit längerer Zeit in Groß-Berlin unter der Maste eines Reichstagsabgeordneten zahlreiche Geschäftsleute und Bankiers um namhafte Beträge geschädigt hat. Dem Schwindler war es gelungen, im Reichstag größere Mengen von Briefbogen und Umschlägen zu stehlen, die nur für den Gebrauch der Reichstagsabgeordneten bestimmt waren und den Ausdruck „Deutscher Reichstag“ trugen. Der Schwindler schrieb auf den gestohlenen Briefbogen an bekannte Großkaufleute und Bankiers, daß der Etat der Mittel für die Gefangenenfürsorge überschritten und man deshalb gezwungen sei, die Milderkeit von Privatpersonen in Anspruch zu nehmen. Er unterzeichnete die Briefe mit „Dr. Stolzenberg, Mitglied des Reichstags, ehrenamtlicher Vorsitzender der Deutschen Gefangenenfürsorge“. Auf diese Weise ist es dem Betrüger gelungen, in über 100 Fällen Beträge zwischen 10 und 200 Mark zu erlangen.

188 neue Grippeerkrankungen in Berlin. Das Hauptgesundheitsamt in Berlin teilt mit: Die Berliner Krankenhäuser, städtische sowohl wie nichtstädtische, nahmen am 15. Januar d. J. 188 Grippekranken auf. Von ihnen hatten 38 eine Lungenentzündung. Im Bezirksamt Wedding wurden auf Grund eines Gutachtens des zuständigen Kreisarztes in der 245. Gemeindeschule zwei Schulklassen geschlossen, weil mehr als die Hälfte der Kinder an Grippe erkrankt waren.

Eisenbahnunfall in Rumänien. Im Bahnhof Brusnila bei Turn-Severin entgleiste der Postwagen des Schnellzuges Temesvár-Paris. Zwei zum Unfall entstandene Hilfszüge stießen kurz nach Mitternacht im Bahnhof Brusnila selbst zusammen. Bei diesem Zusammenstoß wurden fünf Personen getötet und drei schwer verletzt.

Schneebericht

Der Wetterdienst der Reichsbahn Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Temperatur	Schneehöhe	Beschaffenheit der Schneedecke	Speziell zu bemerken
Taunus					
Al. Feldberg	bewölkt	-11	25 (10)	etwas verweht	St. u. Nebel gut
Hallertal (430)	"	-14	14 (12)	Polverschnee	St. u. Neb. mäßig
Großberg	"	-7	12 (12)	"	"
Rhön					
Wasserturme (500)	Nebel	-12	32 cm	hart verweht	St. u. Neb. mäßig
Eisenacher Haus	h. Schneef.	-12	80 (25)	Polverschnee	St. u. Nebel f. g.
Gersfeld (492)	bewölkt	-7	18 (1)	etwas verweht	St. u. Nebel gut
Schwarzwald					
Wälder Höhe	bewölkt	-7	70 (16)	Polverschnee	St. u. Neb. f. gut
Kallert	Schneef.	-9	68 (23)	"	"
Trüben	h. Schneef.	-8	56 (40)	"	"
Titisee (857)	Schneef.	-8	45 (28)	"	St. u. Nebel gut
Rebberger Hof	h. Schneef.	-9	150 (10)	"	St. u. Nebel f. g.
Harzwangen	Schneef.	-4	78 (50)	"	"
Neustadt	"	-4	45 (25)	"	"
Freudenstadt	"	-6	42 (40)	"	"
Sauerland					
Winterberg	heiter	-13	35 (8)	hart verweht	St. u. Nebel gut
Harz					
Schleier	l. Schneef.	-5	50 (25)	Polverschnee	St. u. Neb. f. gut
Wernicke	"	-11	55 (18)	"	"
Lorshaus	Nebel	-14	35 (18)	"	"
St. Andreasberg	bewölkt	-9	60 (18)	"	"
Thüringenvwald					
Wasserberg	h. Schneef.	-8	95 (25)	"	"
Inselsberg	"	-7	95 (1)	"	"
Neuhaus a. Rh.	"	-11	55 (18)	hart verweht	St. u. Nebel mäßig
Alpen					
Garmisch	l. Schneef.	-4	35 (4)	Polverschnee	St. u. Nebel f. g.
Berchtesgaden (500)	"	-6	24 (5)	"	St. u. Nebel gut
Legernsee	"	-8	45 (8)	"	St. u. Nebel f. g.
Mittenwald	"	-4	60 (15)	"	"
Griesberg	Schneef.	-10	200 (10)	"	Nur St. möglich

Bereinselte Schneehäuser werden noch weiterhin auftreten, die Fröste nehmen noch zu.



Gute Suppen bereiten Sie aus **MAGGI'S Suppen-Würfeln**

Hochfertig · Nahrhaft · Reiner, natürlicher Geschmack · 28 verschiedene Sorten.

Akustika-Ohrschützer

Schutz gegen Erkältungen

P. A. Sloss Nachf.
Toumstr. 2, 1907

Vin d'Arlandes Siroin

Kauf Damen-Binden, -Gürtel, -Duschen usw.
nur im weiblich geleiteten Fachgeschäft

Drogerie Frau Kaiser, Apothelerin
Klarenthaler Str. 3, direkt hint. d. Ringkirche Tel. 20042.



Gänse im Ausschnitt!

Gänse-Brust à Pfund 1.20 Mark
Gänse-Keulen à Pfund 1.20 Mark
Gänse-Fett à Pfund 1.80 Mark
Gänse-Leber à Pfund 70 Pfennig
Gänse-Braten à Pfund 1.50 Mark
Enten, junge Gänse sehr billig.
Hühner- und Hahnenbraten.

Frankenstr. 26 (im Hofe), Karl Petri.

PELZE

aus eigener Kürschnerei

jetzt
besonders!
preiswert!

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Abgenutzte Tafelgeräte und Bestecke

werden in meiner eigenen galvanischen Anstalt
wieder wie neu hergerichtet und versilbert
bei günstigster Preisberechnung

J. Corsten, Häfnergasse 12
Silberwaren und Bestecke

la. Westf. Pumpernickel

geschnitten, 18 Packungen, à 1/2 Pfd. l. Staniol, haltbar, friso. 4 Mk.
Nachnahme Brotfabrik Fr. Kolpper, Köln-Klettenberg.
(7 Fabriken Kolpper-Brot in Rheinland und Westfalen.)

Cabliau 26
o. Kopf, blutfrisch . . . Pfd.

Bücklinge 28
frisch geräuchert . . . Pfd.

Orangen 25
süße saftige Pfd.

LimburgerKäse 62
20 % Fettgehalt . . . Pfd.

Mindestens 4% Rückvergütung

Verkauf an jedermann.

Rhein-Main

Konsum-Gesellschaft m. b. H.

Frisch von der See:
Mittelscabliau ohne Kopf
zum billigsten Tagespreis.

la geräucherte Büdinger

Pfund 28 Pf.

4% Rabatt

141

Adolf Harth